



Staatsrechnung 2015

Bericht des Regierungsrates



Impressum

Appenzell Ausserrhoden
Departement Finanzen
Finanzamt, Regierungsgebäude, 9102 Herisau
www.ar.ch

Vertrieb

Dienstleistungs- und Materialzentrale
Regierungsgebäude, 9102 Herisau
Materialzentrale@ar.ch

Herisau, April 2016

Bericht zur Staatsrechnung 2015

vom 22. März 2016

Mit der Inkraftsetzung des neuen Finanzhaushaltsgesetzes und der Einführung des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells für die Kantone und Gemeinden (HRM2) auf den 1. Januar 2014 wurde auch die Berichterstattung zum Voranschlag und zur Jahresrechnung neu gestaltet.

Die nun vorliegende Staatsrechnung 2015 wurde vollständig nach den Grundsätzen des neuen Finanzhaushaltsgesetzes abgeschlossen und sämtliche HRM2-spezifischen Elemente sind in der neuen Finanzberichterstattung dargestellt.

Wenn in Tabellen die aufgeführten Beträge gerundet sind, können die Totalisierungen von der mathematischen Summe der einzelnen Werte abweichen.

Inhaltsverzeichnis

Zahlen im Überblick	8
Erfolgsrechnung	9
Investitionsrechnung	10
Geldflussrechnung	11
Bilanz	12
Eigenkapitalnachweis	14
Finanzkompetenzen	15
 Kommentar zum Rechnungsjahr	 17
Überblick Jahresergebnis	17
1.1 Jahresergebnis	17
1.2 Neues Finanzhaushaltsgesetz und Umsetzung HRM2	18
1.3 Organisatorische Änderungen	18
1.4 Entlastungsprogramm und Aufgabenüberprüfung	18
 Ergebnis Jahresrechnung	 19
2.1 Erfolgsrechnung	19
2.1.1 Ergebnis der Erfolgsrechnung	19
2.1.2 Ordentliches Ergebnis der Erfolgsrechnung	21
2.1.3 Ausserordentliches Ergebnis der Erfolgsrechnung	31
2.2 Investitionsrechnung	32
2.3 Bilanz	33
2.3.1 Geldflussrechnung und Finanzierung	34
2.3.2 Eigenkapitalnachweis	35
2.3.3 Haushaltsgleichgewicht	35
2.4 Entwicklung der Ausgaben nach Aufgabengebieten (Funktionen)	36
2.5 Ausblick	37
 Anhang	 39
Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung	39
3.1 Angewandtes Regelwerk und Abweichungen	39

3.2	Elemente der Jahresrechnung	39
3.3	Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze	40
3.3.1	Allgemeine Bewertungsgrundsätze	40
3.3.2	Kurzfristige Finanzanlagen	41
3.3.3	Anlagen des Finanzvermögens	41
3.3.4	Sachanlagen des Verwaltungsvermögens	41
3.3.5	Fiskalertrag	42
3.3.6	Änderungen gegenüber dem Vorjahr	42
Erläuterungen Erfolgsrechnungspositionen		43
4.1	Fiskalertrag	43
4.2	Finanzertrag	43
4.3	Entnahmen bzw. Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	44
4.4	Transferertrag	44
4.5	Personalaufwand	45
4.6	Sachaufwand	46
4.7	Abschreibungen	47
4.8	Finanzaufwand	48
4.9	Transferaufwand	48
4.10	Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag sowie Reserve- veränderung	49
Erläuterungen zu Positionen der Investitionsrechnung		50
5.1	Investitionsübersicht	50
5.2	Investitionen Sachanlagen	52
5.3	Immaterielle Anlagen	53
5.4	Darlehen	53
5.5	Eigene Investitionsbeiträge	54
Erläuterungen zu Bilanzpositionen		55
6.1	Anlagespiegel	55
6.1.1	Anlagespiegel Finanzvermögen	55
6.1.2	Anlagespiegel Verwaltungsvermögen	56
6.2	Beteiligungsspiegel	57
6.2.1	Finanzvermögen	57
6.2.2	Verwaltungsvermögen	57
6.3	Rückstellungsspiegel	59
Kreditrechtliche Angaben		60
7.1	Verpflichtungskredite	61
7.2	Nachtragskredite (Art. 14 FHG)	64
7.3	Kreditüberschreitungen (Art. 15 FHG)	64
7.3.1	Durch Regierungsrat behandelte Kreditüberschreitungen	64
7.3.2	Orientierung über weitere Kreditüberschreitungen	65
Finanzkennzahlen		66
8.1	Finanzkennzahlen erster Priorität	66
8.2	Finanzkennzahlen zweiter Priorität	67

Konsolidierte Rechnung	69
9.1 Konsolidierte Bilanz	70
9.2 Konsolidierte Erfolgsrechnung	71
Globalbudgetbereiche	73
10.1 Kantonsschule Trogen	73
10.1.1 Schlussbericht 2015 gemäss Leistungsauftrag 2015	73
Entwicklung Nettoaufwand institutionelle Gliederung	77
11.1 Entwicklung Nettoaufwand institutionelle Gliederung	77
Erfolgsrechnung nach der funktionalen Gliederung	85
12.1 Erfolgsrechnung nach der funktionalen Gliederung	85
Stiftungen und Fonds der Staatsrechnung	88
13.1 Stiftung Grubenmann-De Athayde	88
13.1.1 Bilanz	88
13.1.2 Erfolgsrechnung	88
13.2 Stiftung Ernst-Jakob und Hans-Jakob Frischknecht	89
13.2.1 Bilanz	89
13.2.2 Erfolgsrechnung	89
13.3 Stiftung Johann Friedrich Zürcher-Walser	90
13.3.1 Bilanz	90
13.3.2 Erfolgsrechnung	90
13.4 Stiftung Oskar und Dora Meier-Strub-Fonds	91
13.4.1 Bilanz	91
13.4.2 Erfolgsrechnung	91
13.5 Fonds für gemeinnützige Zwecke	92
13.5.1 Bilanz	92
13.5.2 Erfolgsrechnung	92
13.6 Unterstützungsfonds Insassen Strafanstalt Gmünden	93
13.6.1 Bilanz	93
13.6.2 Erfolgsrechnung	93
13.7 Fonds Nikt@AR	94
13.7.1 Bilanz	94
13.7.2 Erfolgsrechnung	94
13.8 Fonds für Zusatzstipendien	95
13.8.1 Bilanz	95
13.8.2 Erfolgsrechnung	95
13.9 Fonds Walter-Koller-Schülerheim-Wiesental	96
13.9.1 Bilanz	96
13.9.2 Erfolgsrechnung	96
13.10 Peter und Henriette Zellweger-Legat	97
13.10.1 Bilanz	97
13.10.2 Erfolgsrechnung	97
13.11 Stiftung Pro Appenzell	98
13.11.1 Bilanz	98
13.11.2 Erfolgsrechnung	98

Eventualverbindlichkeiten	100
Eventualguthaben	101
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	102
Bericht der Finanzkontrolle	103
Abkürzungsverzeichnis	105
Tabellenverzeichnis	107
Diagrammverzeichnis	109

Zahlen im Überblick

Beträge in TCHF	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Rechnung 2014	Ziff. im Anhang
Erfolgsrechnung				
Ordentlicher Aufwand	418'532	415'488	419'760	
Ordentlicher Ertrag	416'040	413'329	401'771	
Ordentliches Ergebnis	2'491	2'159	17'989	
Ausserordentlicher Aufwand	7		1'433	4.10
Ausserordentlicher Ertrag	10'753	11'035	10'922	4.10
Entnahme Spezialfinanzierungen und Fonds	-3'564	-3'424	1'637	4.3
Gesamtergebnis	-11'819	-12'300	10'136	
Investitionsrechnung				
Total Ausgaben	33'276	38'841	32'120	
Total Einnahmen	16'701	13'570	11'852	
Nettoinvestitionen	16'576	25'271	20'269	5.1
Finanzierung und Geldfluss				2.3.1
Geldzufluss (+) / Geldabfluss (-) aus Betrieblicher Tätigkeit	8'604	108'237	-5'899	
Geldzufluss (+) / Geldabfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-16'470	-25'270	-13'374	
Finanzierungsüberschuss(+)/-fehlbetrag(-)	-7'866	82'966	-19'273	
Kennzahlen				8.1
Nettoverschuldungsquotient	43.0%	53.7%	43.2%	
Selbstfinanzierungsgrad	85.0%	58.6%	-17.7%	
Zinsbelastungsanteil	0.07%	0.10%	0.05%	
Volkswirtschaftliche Referenzgrössen				
Wachstum reales Bruttoinlandprodukt AR	1.0% ¹	2.2%	1.9% ²	
Generelle Teuerung	-1.1%	0.7%	0.0%	
Franken Libor für 3 Monate (Durchschnitt)	-0.8%	0.2%	0.01%	

¹ gem. Schätzung ecopol AG

² dito.

Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Rechnung 2014	Ziff. im Anhang
Ertrag	416'040	413'329	401'771	
Fiskalertrag	175'584	176'232	166'436	4.1
Regalien und Konzessionen	3'386	3'214	3'193	
Entgelte	21'577	21'256	21'987	
Verschiedene Erträge	4'540	5'299	5'013	
Finanzertrag	17'096	16'284	18'123	4.2
Entnahmen aus Fonds Fremdkapital	27	407	289	4.3
Transferertrag	157'317	153'279	149'676	4.4
Durchlaufende Beiträge	36'514	37'358	37'055	
Aufwand	418'532	415'488	419'760	
Personalaufwand	75'751	75'702	74'804	4.5
Sachaufwand	47'208	47'108	45'064	4.6
Abschreibungen	14'339	14'685	13'811	4.7
Finanzaufwand	2'742	2'343	2'692	4.8
Einlagen in Fonds Fremdkapital	527	431	608	
Transferaufwand	241'452	237'862	245'726	4.9
Durchlaufende Beiträge	36'514	37'358	37'055	
Operatives Ergebnis	-2'491	-2'159	-17'989	
Aufwandüberschuss(-)/Ertragsüberschuss(+)				
Ausserordentlicher Aufwand	7		1'433	4.10
Ausserordentlicher Ertrag	10'753	11'035	10'922	4.10
Reserveauflösung(+)/Reservebildung(-)	3'564	3'424	-1'637	
Ausserordentliches Ergebnis und Reserveränderung	14'310	14'459	7'853	
Jahresergebnis	11'819	12'300	-10'136	
Aufwandüberschuss(-)/Ertragsüberschuss(+)				

Investitionsrechnung

Beträge in TCHF	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Rechnung 2014	Ziff. im Anhang
Investitionsausgaben Verwaltungsvermögen	33'276	38'841	32'120	
Sachanlagen	12'893	18'990	17'004	5.2
Investitionen auf Rechnung Dritter		350		
Immaterielle Anlagen	3'342	3'616	1'144	5.3
Darlehen	813	1'120	163	5.4
Beteiligungen und Grundkapitalien			90	
Eigene Investitionsbeiträge	11'167	11'667	10'384	5.5
Durchlaufende Investitionsbeiträge	5'062	3'098	3'336	
Investitionseinnahmen	16'701	13'570	11'852	
Übertragung von Sachanlagen in das Finanzvermögen				
Rückerstattungen	136		19	5.2
Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	10'004	9'191	7'657	5.5
Rückzahlung von Darlehen	1'499	1'281	840	5.4
Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge				
Durchlaufende Investitionsbeiträge	5'062	3'098	3'336	
Ausserordentliche Investitionseinnahmen				
Saldo Investitionsrechnung	16'576	25'271	20'269	

Geldflussrechnung

Beträge in TCHF	Rechnung 2015	Rechnung 2014	Ziff. im Anhang
Jahresergebnis	11'819	-10'136	
+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen und Investitionsbeiträge	16'086	15'321	
+ Verluste / - Gewinne aus Verkauf Finanzvermögen	-106	-6'895	
+ Abnahme / - Zunahme Forderungen	4'884	-133	
+ Abnahme / - Zunahme aktive Rechnungsabgrenzung	-2'074	-3'204	
+ Zunahme / - Abnahme laufende Verpflichtungen	-5'653	3'148	
+ Zunahme / - Abnahme Rückstellungen	-4'056	-9'303	
+ Zunahme / - Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	1'410	13'288	
+ Einlagen / - Entnahmen Spezialfinanzierungen und Fonds	-1'385	4'261	
+ Bildung / - Auflösung Vorfinanzierungen	-1'569	-1'493	
+ Zunahme / - Abnahme Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen	-10'753	-10'753	
Geldfluss aus Betrieblicher Tätigkeit (+ Cash Flow / - Cash Drain)	8'604	-5'899	
- Investitionsausgaben	-33'276	-32'120	
+ Investitionseinnahmen	16'701	11'852	
+ Veräusserungserlöse Finanzvermögen	106	6'895	
Geldfluss aus Investitionstätigkeit (+ Cash Flow / - Cash Drain)	-16'470	-13'374	
Finanzierungsüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	-7'866	-19'273	
+ Zunahme / - Abnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	1'297	49'914	
+ Zunahme / - Abnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-1	-19'993	
+ Abnahme / - Zunahme langfristiger Finanz- und Sachanlagen FV	184	2'700	
+ Abnahme / - Zunahme kurzfristiger Finanz- und Sachanlagen	-485		
Finanzfluss aus Finanzierungstätigkeit (+ Cash Flow / - Cash Drain)	994	32'621	
Veränderung Flüssige Mittel	-6'872	13'348	
Flüssige Mittel Anfangs Jahr	34'362	21'015	
Flüssige Mittel Ende Jahr	27'490	34'362	
Kassenbestände	89	96	
Guthaben bei Finanzinstituten	27'401	34'266	

Bilanz

Beträge in TCHF	Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014	Ziff. im Anhang
Total Aktiven	429'472	438'983	
Finanzvermögen	176'731	186'733	
Umlaufvermögen	138'575	147'773	
Flüssige Mittel	27'490	34'362	
Forderungen	88'358	93'243	
Kurzfristige Finanzanlagen	485		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	22'242	20'168	
Anlagevermögen	38'156	38'960	
Finanzanlagen	323	58	
Sachanlagen	37'833	38'902	6.1.1
Verwaltungsvermögen	252'741	252'250	6.1.2
Anlagevermögen	252'741	252'250	
Sachanlagen	135'867	142'423	
Immaterielle Anlagen	4'624	2'301	
Darlehen	39'292	39'009	
Beteiligungen, Grundkapitalien	50'315	50'315	
Investitionsbeiträge	22'642	18'202	

Beträge in TCHF	Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014	Ziff. im Anhang
Total Passiven	429'472	438'983	
Fremdkapital	252'220	258'620	
Kurzfristiges Fremdkapital	120'055	127'295	
Laufende Verbindlichkeiten	91'696	97'349	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	22	24	
Passive Rechnungsabgrenzung	26'064	24'655	
Kurzfristige Rückstellungen	2'272	5'268	6.3
Langfristiges Fremdkapital	132'165	131'325	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	122'487	121'191	
Langfristige Rückstellungen	3'345	4'405	6.3
Spezialfinanzierungen und Fonds	6'333	5'729	
Eigenkapital	177'252	180'363	
Spezialfinanzierungen und Fonds	13'610	15'606	
Rücklagen der Globalbudgetbereiche	118	110	
Vorfinanzierungen	46'871	48'440	
Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen	86'023	96'776	
Neubewertungsreserve Finanzvermögen	5'473	6'093	
Übriges Eigenkapital			
Bilanzüberschuss	25'156	13'337	
<i>davon Vortrag</i>	<i>13'337</i>	<i>23'473</i>	
<i>davon Jahresergebnis</i>	<i>11'819</i>	<i>-10'136</i>	

Eigenkapitalnachweis

Beträge in TCHF	Bilanz 31.12.2014	Ver- änderung	Bilanz 31.12.2015	Ziff. im Anhang
Spezialfinanzierungen und Fonds	15'606	-1'995	13'610	
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Fonds		109		
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds		-2'105		
Rücklagen für Globalbudgetbereiche	110	7	118	
Einlagen in Rücklagen für Globalbudgetbereiche		7		
Entnahmen aus Rücklagen für Globalbudgetbereiche				
Vorfinanzierungen	48'440	-1'569	46'871	
Einlagen in Vorfinanzierungen				
Entnahmen aus Vorfinanzierungen		-1'569		
Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen	96'776	-10'753	86'023	
Einlagen in Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen				
Entnahmen aus Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen		-10'753		
Neubewertungsreserve Finanzvermögen	6'093	-620	5'473	
Einlagen in Neubewertungsreserve Finanzvermögen		638		
Entnahmen in Neubewertungsreserve Finanzvermögen		-1'258		
Bilanzüberschuss	13'337	11'819	25'156	
Jahresergebnis	10'136	-21'955	-11'819	
Kumulierte Jahresergebnisse der Vorjahre	23'473	-10'136	13'337	
Total Eigenkapital	180'363	-3'111	177'252	

Finanzkompetenzen

Beträge in TCHF	Staats- steuer	Bisher	Neu
Wert einer Steuereinheit	100%	41'900'398	44'447'406
Neue einmalige Ausgaben			
Regierungsrat	bis 1.0%	419'000	444'500
Kantonsrat	von 1.0%	419'001	444'501
	bis 5.0%	2'095'000	2'222'400
Stimmberechtigte	über 5.0%	2'095'001	2'222'401
Neue wiederkehrende Ausgaben			
Regierungsrat	bis 0.5%	209'500	222'250
Kantonsrat	von 0.5%	209'501	222'251
	bis 1.0%	419'000	444'500
Stimmberechtigte	über 1.0%	419'001	444'501

Teil I

Kommentar zum Rechnungsjahr

Zusammenfassung

1.1 Jahresergebnis

Das Gesamtergebnis der Staatsrechnung 2015 von Appenzell Ausserrhoden weist einen Ertragsüberschuss von 11.8 Mio. Franken aus, 0.5 Mio. weniger als budgetiert. Die um 4.3 Mio. Franken höheren Gewinnanteile der Nationalbank und Entnahmen aus den Reserven begründen das gute Gesamtergebnis. Das operative Ergebnis schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 2.5 Mio. Franken – budgetiert waren 2.2 Mio. Franken. Die Nettoinvestitionen liegen mit 16.6 Mio. Franken um 8.7 Mio. Franken tiefer als veranschlagt. Mit diesem Ergebnis erhöht sich der Bilanzüberschuss per Ende 2015 auf 25.2 Mio. Franken.

Bei den Steuererträgen und den Anteilen an den direkten Bundes- und Verrechnungssteuern konnte gegenüber dem Voranschlag ein Mehrertrag von gesamthaft 0.9 Mio. Franken erzielt werden. Mit Einnahmen in der Höhe von 133.3 Mio. Franken wurde bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen das Budget um 2.1 Mio. Franken verfehlt. Dagegen schlossen die Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen um 1.0 Mio. Franken besser ab; der Ertrag lag im letzten Jahr bei 14.1 Mio. Franken. Mehreinnahmen konnten im Rechnungsjahr 2015 auch bei den Anteilen der direkten Bundessteuern (1.0 Mio.), den Verrechnungssteuern (1.0 Mio.) und bei den Grundstückgewinnsteuern (0.3 Mio.) erzielt werden. Bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern dagegen liegt der Ertrag um 0.3 Mio. Franken unter dem Budget.

Der gesamte Personalaufwand (inkl. Kantonsschule Trogen) liegt mit 90.1 Mio. Franken ziemlich genau im budgetierten Bereich und fällt gegenüber dem Vorjahr um 0.6% höher aus. Im ausgewiesenen Personalaufwand ist eine Rückstellung zur Ausrichtung einer Anerkennungsprämie an das Personal in Höhe von 0.5% der Lohnsumme enthalten (0.4 Mio. Franken). Auch beim Sachaufwand liegt der Aufwand fast genau im Bereich des Voranschlags; mit Gesamt-

kosten (inkl. Kantonsschule Trogen) von 48.8 Mio. Franken ist dieser gegenüber der Rechnung 2014 um 4.6% gestiegen.

Im Vergleich zum Voranschlag sind die Kosten im Bereich der Gesundheitsversorgung höher ausgefallen. Dabei sind besonders die Mehrkosten bei der Spitalfinanzierung (4.9 Mio.) und der Verbilligung an die Krankenversicherungsprämien (3.7 Mio.) zu erwähnen. Da gegenüber dem Voranschlag weniger Liegenschaften des Finanzvermögens veräussert werden konnten, resultiert aus der Vermögensverwaltung ein Minus in Höhe von 1.9 Mio. Franken. Positiv auf das Ergebnis wirkten sich dagegen die tieferen Beiträge an die Akutpsychiatrie PZA (-3.2 Mio.) und an die Hochschulen (-1.3 Mio.) aus.

Im Jahr 2015 investierte der Kanton gesamthaft 33.2 Mio. Franken. Gegenüber der Rechnung 2014 fallen die Bruttoinvestitionen somit um 1.2 Mio. Franken höher aus. Trotzdem liegt der Nettoaufwand mit 16.6 Mio. Franken auf einem Rekordtief und im Vergleich zum Voranschlag um 8.7 Mio. Franken tiefer. Diese tiefen Nettoausgaben resultieren einerseits aus zeitlichen Verschiebungen bei der Ausführung von Projekten. Andererseits sind dem Kanton zusätzliche Bundeseinnahmen beim Wasserbau zugeflossen (2.7 Mio.) und aus der Schlussabrechnung für das Funksystem für Rettung und Sicherheit POLYCOM gab es eine Rückzahlung von 1.1 Mio. Franken. Den Bruttoinvestitionen stehen Einnahmen von 16.7 Mio. Franken gegenüber. Zu den wichtigsten Investitionsprojekten im Kanton gehören der Strassen- und Wasserbau, die Durchmesserlinie der Appenzeller Bahnen, die neue IT-Lösung der kantonalen Steuerverwaltung sowie die Renovation des Psychiatrischen Zentrums Appenzell Ausserrhoden und der Kantonsschule Trogen.

Mit diesem Ergebnis erhöht sich der Bilanzüberschuss (frei verfügbares Eigenkapital) per Ende 2015 auf 25.2 Mio. Franken. Die Netto-

verschuldung I (Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen) steigt gegenüber dem Vorjahr nur leicht um 43 Franken auf 1'377 Franken pro Einwohnerin und Einwohner. Dies entspricht einem gering bis mittel verschuldeten Staatshaushalt. Der Nettoverschuldungsquotient (Nettoschulden im Verhältnis zum Steuerertrag) ist mit 43.0% sogar leicht gesun-

ken (43.2% im Vorjahr). Mit dem Ertragsüberschuss und den tiefen Nettoinvestitionen verbessert sich der Selbstfinanzierungsgrad auf 85.0%. Der Finanzierungsfehlbetrag der Geldflussrechnung aus operativer und Investitionstätigkeit beträgt 7.9 Mio. Franken und konnte gegenüber dem Vorjahr (19.3 Mio.) massiv gesenkt werden.

1.2 Neues Finanzhaushaltsgesetz und Umsetzung HRM2

Der Abschluss der Staatsrechnung 2015 ist der zweite, der nach neuem Finanzhaushaltsgesetz und nach neuer Rechnungslegung entsprechend dem harmonisierten Rechnungslegungsmodell für Kantone und Gemeinden (HRM2) erstellt wurde. Die wesentlichen Aspekte des HRM2 konnten in den ver-

gangenen zwei Rechnungsjahren folgerichtig umgesetzt werden, was wesentlich zur Budgetgenauigkeit beigetragen hat.

Im Rechnungsjahr 2015 sind keine weiteren Änderungen an der Rechnungslegung vorgenommen worden.

1.3 Organisatorische Änderungen

Aus organisatorischen Änderungen erfuhr die Staatsrechnung im Rechnungsjahr keine Anpassungen. Die Vorjahreszahlen können so direkt mitein-

ander verglichen werden, ohne dass Sondereffekte hätten berücksichtigt werden müssen.

1.4 Entlastungsprogramm und Aufgabenüberprüfung

Mit dem Rechnungsjahr 2015 wurden das Entlastungsprogramm 2015 (EP15) und der erste Teil der Aufgabenüberprüfung (AÜP) erfolgreich umgesetzt. Die Massnahmen des Entlastungsprogramms, wie sie vom Kantonsrat im Juni 2014 beschlossen wurden, verbessern die vorliegende Rechnung um 16.7 Mio. Franken. Dabei entfallen 12.6 Mio. Franken auf

das EP15 und 4.1 Mio. Franken auf die AÜP 1. Teil. Die Erhöhung des Steuerfusses von 3.0 auf 3.2 Einheiten wurde bereits mit der Rechnung 2014 umgesetzt, was dem Kanton zusätzliche Steuereinnahmen in der Höhe von rund 7.0 Mio. Franken einbrachte.

Ergebnis Jahresrechnung

2.1 Erfolgsrechnung

2.1.1 Ergebnis der Erfolgsrechnung

Das ordentliche Ergebnis der Erfolgsrechnung weist in der Jahresrechnung 2015 einen Aufwandüberschuss von 2.5 Mio. Franken auf. Gegenüber dem Voranschlag entspricht dies einer leichten Ergebnisverschlechterung von rund 0.3 Mio. Franken. Das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung weist im Rechnungsjahr 2015 einen Er-

tragsüberschuss von 11.8 Mio. Franken aus, was im Vergleich zum Voranschlag ebenfalls einer leichten Verschlechterung von 0.5 Mio. Franken entspricht.

Gegenüber der Schätzung in der aktuellen Finanzplanung verschlechterte sich das Gesamtergebnis der Jahresrechnung 2015 um 5.0 Mio. Franken.

Tab. 1: Ergebnis der Erfolgsrechnung (- = Aufwandüberschuss / + = Ertragsüberschuss)

Beträge in TCHF	Rechnung 2014	Voranschlag 2015	Rechnung 2015	Differenz zu VA 2015	
				absolut	%
Gesamtergebnis	-10'136	12'300	11'819	-481	-3.9
Ordentlicher Ertrag	401'771	413'329	416'040	2'711	0.7
Ordentlicher Aufwand	419'760	415'488	418'532	-3'044	-0.7
Operatives Ergebnis	-17'989	-2'159	-2'491	-333	-15.4
Ausserordentlicher Ertrag	13'141	14'459	14'412	-47	-0.3
Ausserordentlicher Aufwand	5'289		102	-102	n.a.
Ausserordentliches Ergebnis	7'853	14'459	14'310	-149	-1.0

Auch beim ausserordentlichen Ergebnis der Erfolgsrechnung konnte praktisch eine „Punktlandung“ erzielt werden. Der Nettoertrag aus der zweiten Stufe der Erfolgsrechnung fällt gegenüber dem Voranschlag um 0.2 Mio. Franken tiefer aus. Wichtigste Position beim ausserordentlichen Ertrag bildet die Entnahme aus der Aufwertungsreserve des Verwaltungsvermögens in Höhe von rund 10.8 Mio. Franken. Diese im Übergang zu HRM2 gebildete Aufwertungsreserve wird linear aufgelöst und wird Ende 2023 aufgebraucht sein.

In der Erfolgsrechnung sind Einlagen in Fonds bzw. in Spezialfinanzierungen Aufwände, Entnahmen entsprechend Erträge. Zum Ausgleich der Spezialfinanzierungen, Fonds und Vorfinanzierungen des Eigenkapitals in der Erfolgsrechnung wurden im Rechnungsjahr 2015 rund 3.6 Mio. aus den entsprechenden Beständen des Eigenkapitals entnommen.

Die folgende Darstellung zeigt die Abweichung der Nettoergebnisse der Organisationseinheiten im Vergleich zur Rechnung 2014 und zum Voranschlag 2015:

Tab. 2: Nettoergebnis pro Organisationseinheit

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu VA 2015	
	2014	2015	2015	absolut	in %
Gesamtergebnis	-10'136	12'300	11'819	-481	-3.9
Kantonsrat	-510	-551	-510	41	7.4
Regierungsrat	-2'220	-3'258	-3'182	76	2.3
Kantonskanzlei	-3'835	-3'889	-3'655	234	6.0
Departement Finanzen	210'671	222'223	224'128	1'906	0.9
Departement Bildung	-77'610	-76'981	-74'735	2'246	2.9
Departement Gesundheit	-91'163	-79'767	-85'001	-5'233	-6.6
Departement Bau und Umwelt	-5'596	-4'328	-5'112	-784	-18.1
Departement Volks- und Landwirtschaft	-9'884	-11'446	-11'144	302	2.6
Departement Sicherheit und Justiz	-9'287	-8'329	-8'094	234	2.8
Departement Inneres und Kultur	-16'814	-16'668	-16'560	107	0.6
Gerichtsbehörden	-3'440	-4'235	-3'873	362	8.5
Finanzkontrolle	-449	-472	-444	27	5.8

(- = Nettoaufwand / + = Nettoertrag bzw. - = Verschlechterung des Ergebnisses / + = Verbesserung des Ergebnisses)

Für eine detailliertere Zusammenstellung nach institutioneller Gliederung wird auf Anhang 11.1 (Seite 77) verwiesen. Obwohl das Gesamtergebnis nur um 0.5 Mio. Franken vom Voranschlag abweicht, weist die vorliegende Rechnung zum Teil erhebliche Ab-

weichungen bei einzelnen Positionen auf. Die folgende Tabelle zeigt die Kostenstellen mit den wesentlichsten Abweichungen (≥ 500 TCHF) zum Voranschlag:

Tab. 3: Wesentliche Abweichungen zum Voranschlag (≥ 500 TCHF)

Beträge in TCHF	Organisations-Einheit	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu VA 2015	
		2015	2015	absolut	in %
1160	Staatssteuer	148'747	147'751	-996	-0.7
1168	Anteile an Eidgenössischen Erträgen	21'600	27'909	6'309	29.2
1170	Passivzinsen und Vermögenserträge	4'838	2'909	-1'928	-39.9
1272	Berufliche Grundbildung	-4'785	-4'166	619	12.9
1274	Höhere Berufsbildung	-2'436	-3'049	-613	-25.2
1275	Hochschulen	-17'860	-16'607	1'253	7.0
1350	Akupsychiatrie PZA	-9'200	-6'011	3'189	34.7

Tab. 3: Wesentliche Abweichungen zum Voranschlag (≥ 500 TCHF) (Fortsetzung)

Beträge in TCHF	Organisations- Einheit	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu VA 2015	
		2015	2015	absolut	in %
1370	Prämienvverbilligung Krankenversicherungen	-9'090	-12'825	-3'735*	-41.1
1372	Spitalfinanzierung	-40'900	-45'757	-4'857	-11.9
1445	Liegenschaften Verwaltungsvermögen	2'899	2'172	-726	-25.1
1446	Liegenschaften Finanzvermögen	624	70	-554*	-88.7
1680	Bussen	5'040	4'239	-801	-15.9

(- = Nettoaufwand / + = Nettoertrag bzw. - = Verschlechterung des Ergebnisses / + = Verbesserung des Ergebnisses)

* Vgl. beschlossene Kreditüberschreitungen 7.3.1 (Seite 64)

Nach neuem Finanzhaushaltsgesetz ist bei Ausgaben, für die im Voranschlag kein oder kein ausreichender Kredit vorgesehen ist, ein Nachtragskredit beim Kantonsrat einzuholen, sofern nicht die Bedingungen für eine Kreditüberschreitung erfüllt sind. Im vergangenen Jahr mussten dem Parlament keine Anträge für Nachtragskredite gestellt

werden. Der Regierungsrat behandelte jedoch Kreditüberschreitungen in Höhe von 4.5 Mio. Franken zu Lasten der Erfolgsrechnung und 50 TCHF zu Lasten der Investitionsrechnung. Die Jahresrechnung kann unter folgenden Bedingungen ohne Einholung eines Nachtragskredites belastet werden:

- es handelt sich um eine gebundene Ausgabe;
- das Geschäft erträgt ohne nachteilige Folgen für das Gemeinwesen keinen Aufschub;
- den Ausgaben stehen im gleichen Rechnungsjahr entsprechende sachbezogene Einnahmen gegenüber;
- die Ausgabe ist geringfügig.

Im Anhang unter Kapitel 7.3.1 (Seite 64) ist eine detaillierte Zusammenstellung der im letzten

Jahr durch den Regierungsrat behandelten Kreditüberschreitungen aufgeführt.

2.1.2 Ordentliches Ergebnis der Erfolgsrechnung

Steuerertrag und Steuerfuss

Gesamthaft konnte bei den Steuererträgen und den Anteilen an den direkten Bundes- sowie Verrechnungssteuern gegenüber dem Voranschlag 2015 ein Mehrertrag von 0.9 Mio. Franken erzielt werden. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern der

natürlichen Personen konnte mit einem Ertrag von 133.3 Mio. Franken das Budget um 2.1 Mio. Franken nicht erreicht werden. Dagegen wurde ein Beserabschluss in Höhe von 1.0 Mio. Franken bei den Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Perso-

nen erzielt. Der Ertrag bei den Juristischen Personen lag im letzten Jahr bei 14.1 Mio. Franken. Mehreinnahmen konnten im Rechnungsjahr 2015 bei den Anteilen der direkten Bundessteuern (1.0 Mio. Franken), den Verrechnungssteuern (1.0 Mio. Franken) und bei den Grundstückgewinnsteuern (0.3 Mio. Franken) erzielt werden. Dagegen sind Mindereinnahmen bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern (0.3 Mio. Franken) zu verzeichnen.

Die Steuererträge bei den natürlichen Personen weisen im Vergleich zum Vorjahr ein absolutes Wachstum von 4.2% aus, dabei entfallen 3.3% auf das reine Wachstum und 0.9% auf das Wachstum aus Zuzug (Einwohner-Effekt). Das im Voranschlag 2015 angestrebte Periodenwachstum von 4.0% konnte zwar erreicht werden, da aber die für den Voranschlag zugrunde liegende Basis im Rechnungsjahr 2014 um 0.9 Mio. Franken nicht erreicht wurde, führte dies schlussendlich auch im 2015 zu einer Unterschreitung des Budgets. Der im Rahmen der Entlastungsmassnahmen abgeschaffte Skontoabzug führte zu Mehreinnahmen in der Höhe von 0.24 Mio. Franken.

Bei den juristischen Personen ist man für den Voranschlag 2015 noch von einem Periodenwachstum von 6.5% ausgegangen, der Steuerertrag für das Jahr 2014 wurde dabei auf 10.6 Mio. Franken geschätzt. Da aber in der Jahresrechnung 2014 Mehreinnahmen in Höhe von 0.5 Mio. Franken erzielt wurden, konnte davon ausgegangen werden, dass bei den juristischen Personen das Budget 2015 wohl erreicht werden kann. Das absolute Wachstum zum Vorjahr beträgt bei den juristischen Personen nun sogar 26.7%. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass im Rahmen der Entlastungsmassnahmen auf das Jahr 2015 der Gewinnsteuersatz bei den juristischen Personen von 6.0% auf 6.5% erhöht wurde, was schätzungsweise einem Mehrertrag von 0.75 Mio. Franken entspricht. Ausserdem wurde bei den Kapitalsteuern für juristische Personen die Minimalsteuer von Fr. 300.00 auf Fr. 900.00 angehoben, was geschätzt zusätzliche Steuererträge in der Höhe von 1.04 Mio. Franken einbrachte. Bereinigt durch diese Effekte beträgt das effektive Periodenwachstum bei den juristischen Personen im vergangenen Jahr schliesslich 10.9%.

Tab. 4: Details zu den Steuererträgen

Beträge in MCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung 2015	Differenz zu R 2014	
	2014	2015		absolut	in %
Gesamttotal Steuern	164.6	172.6	173.5	8.9	5.4
Einheiten Steuerfuss	3.20	3.20	3.20		
Total direkte Steuern	139.0	148.5	147.4	8.4	6.0
Natürliche Personen	127.9	135.4	133.3	5.4	4.2
Juristische Personen	11.1	13.1	14.1	3.0	26.7
Total Spezialsteuern	7.0	7.0	7.0	0.0	0.2
Grundstückgewinnsteuern	3.4	3.5	3.8	0.4	11.1
Erbschafts- und Schenkungssteuern	3.6	3.5	3.2	-0.4	-10.0
Total Bundessteuern	18.5	17.1	19.1	0.6	3.0
Direkte Bundessteuern	14.8	13.8	14.8	-0.1	-0.4
Verrechnungssteuern	3.6	3.2	4.2	0.6	18.0
Anteil EU-Zinsbesteuerung	0.1	0.1	0.1	0.0	-38.3

Finanzausgleich Bund und Kanton

Die Entwicklung beim Finanzausgleich des Bundes und der Kantone spielt für das Ergebnis unserer Staatsrechnung eine wesentliche Rolle. Wo im Budgetprozess die NFA-Zahlen mit Spannung erwartet werden, können in der Regel die budgetierten Erträge in der Jahresrechnung ohne Abweichungen verbucht werden. Bei einem Ressourcenindex von 84.4 Punkten (84.8 im Rechnungsjahr 2014) hat unser Kanton im letzten Jahr 48.1 Mio. Franken aus dem NFA erhalten und 0.9 Mio. Franken in den NFA-Härteausgleich eingezahlt. Durch den leicht tieferen Ressourcenindex resultierte beim Ressourcenausgleich gegenüber dem Vorjahr ein höherer Ertrag

von 0.8 Mio. Franken. Ebenfalls beim geografisch-topografischen Lastenausgleich konnte ein leichter Mehrertrag in Höhe von 0.2 Mio. Franken verzeichnet werden.

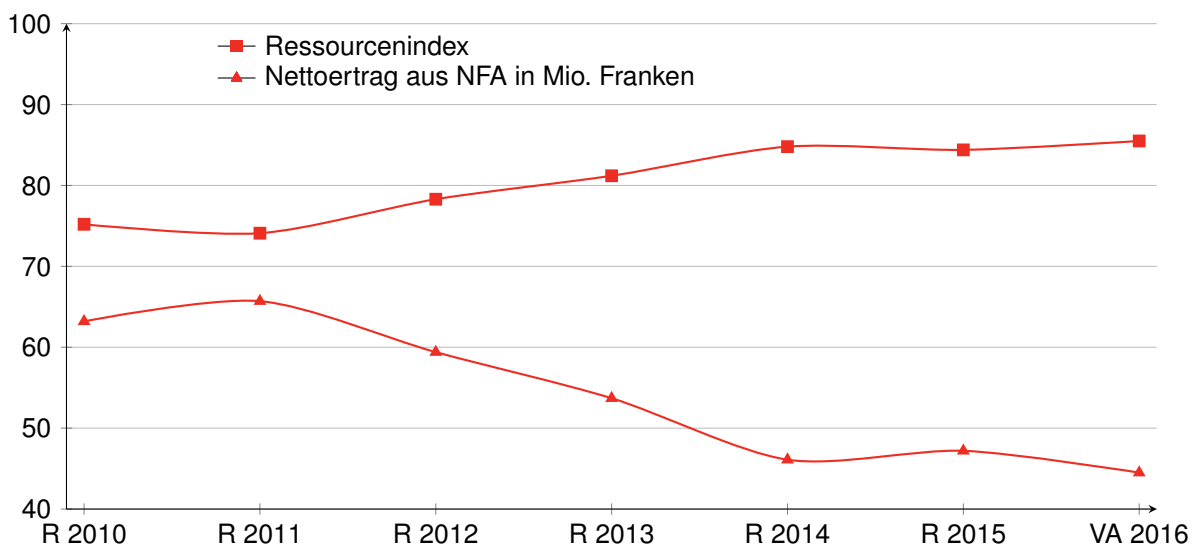
Der im Rahmen des interkantonalen Zusammenarbeitsvertrages (IKZAV) an den Kanton St. Gallen für Konzert und Theater zu leistende Beitrag betrug im vergangenen Jahr 1'560 TCHF und liegt somit 16 TCHF tiefer als im Rechnungsjahr 2014.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Ressourcenindex und Ressourcenausgleichs zwischen Bund und Kantonen (ohne IKZAV):

Tab. 5: Finanzausgleich Bund

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu R 2014	
	2014	2015	2015	absolut	in %
Ressourcenindex	84.8	84.4	84.4		
Härteausgleich Kantone	-886	-886	-886		
Lastenausgleich GLA	18'850	19'086	19'086	235	1.2
Ressourcenausgleich Bund	16'687	17'229	17'229	542	3.2
Ressourcenausgleich Kantone	11'462	11'766	11'766	304	2.7
Nettoertrag NFA (ohne IKZAV)	46'114	47'195	47'195	1'081	2.3

Abb. 1: Ressourcenindex und Nettoertrag Finanzausgleich des Bundes (ohne IKZAV)



Anteile am Reingewinn der Nationalbank

Tab. 6: Anteil Reingewinn Nationalbank

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu R 2014	
	2014	2015	2015	absolut	%
Kantonsanteil AR		4'500	8'829	8'829	

Nachdem im Jahr 2014 – zum ersten Mal in der Geschichte der Schweizer Nationalbank (SNB) – keine Gewinnanteile an die Kantone ausgeschüttet werden konnten, erzielte die Nationalbank in derselben Rechnungsperiode einen hohen Gewinn von rund 38 Mrd. Franken. Die SNB und das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) haben sich deshalb darauf geeinigt, dass im Rechnungsjahr 2015 eine Zusatzausschüttung in der Höhe von 1 Mrd. Franken ausbezahlt wird. Nachdem unser Kanton 2014 sozusagen „leer ausging“, erhielten wir im Berichts-

jahr einen Gewinnanteil von 8.8 Mio. Franken. Gegenüber dem Voranschlag ergibt sich demzufolge ein Mehrertrag von 4.3 Mio. Franken. Der Regierungsrat geht davon aus, dass auch im laufenden Jahr von der SNB eine Ausschüttung an die Kantone erfolgen wird. Die weitere Entwicklung in den kommenden Jahren ist auf dem Hintergrund der aktuellen Währungs- und Zinssituation hingegen offen. Die aktuell leichte Erholung des Euros gegenüber dem Schweizer Franken kann allerdings als positives Zeichen gewertet werden.

Personalaufwand

Tab. 7: Personalaufwand (inkl. Kantonsschule)

R 2014	VA 2015	R 2015	VA 2016
89.62 Mio.	90.07 Mio.	90.14 Mio.	90.83 Mio.
– ³	0.5%	0.6%	0.8%

In der Rechnung 2015 beträgt der gesamte Personalaufwand (inkl. Kantonsschule Trogen) rund 90.14 Mio. Franken. Er fällt somit gegenüber dem Voranschlag um 74 TCHF höher aus, was als „Punktlandung“ bezeichnet werden kann. Waren doch in den vergangenen Jahren in diesem Bereich gegenüber dem Voranschlag mehrmals bedeutende Budgetunterschreitungen zu verzeichnen.

Es gilt zu berücksichtigen, dass darin auch die Personalkosten der Kantonsschule Trogen (Globalkreditbetrieb) enthalten sind. Buchhalterisch sind diese Kosten bis und mit Rechnungsjahr 2015 noch im Nettokredit der Kantonsschule Trogen unter Trans-

ferbeiträgen enthalten. Um den Anforderungen von HRM2 gerecht zu werden, wird die Abrechnung der Globalkreditbetriebe ab 2016 kostenartengerecht verbucht. Um in diesem Bereich trotzdem einen Vergleich mit den Vorjahren zu ermöglichen, wurden deshalb in der Tabelle „Personalaufwand“ die Personalkosten der Kantonsschule Trogen für die Jahre 2014 und 2015 statistisch aufgerechnet. Durch diese neue Darstellung ist ein direkter Vergleich mit den Vorjahren nicht mehr möglich, weshalb an genannter Stelle auf die Darstellung der Jahre vor 2014 verzichtet wird.

An seiner Sitzung vom 16. Februar 2016 hat sich

³ Durch die neue Darstellung ab Rechnung 2014 ist ein Vergleich nicht möglich

der Regierungsrat entschieden, eine Anerkennungsprämie für die kantonale Verwaltung, die kantonalen Betriebe und die Kantonsschule Trogen in der Höhe von 0.5% der Lohnsumme zu gewähren. Dazu wurde in der Staatsrechnung 2015 eine Rückstellung in der Höhe von 390 TCHF gebildet. Nach Genehmigung der Staatsrechnung 2015 durch den Kantonsrat soll die Anerkennungsprämie an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für besondere Leistungen im Rahmen der Reorganisation der kantonalen Verwaltung sowie der Aufgabenüberprüfung 2. Teil ausgerichtet werden. In den ausgewiesenen Personalkosten 2015 ist die Bildung dieser Rückstellung enthalten. Da Anerkennungsprämien grundsätzlich nicht budgetiert werden, lässt sich damit auch die leichte Überschreitung des Voranschlags bei den Personalkosten begründen.

Wie schon in den Vorjahren ist eine wesentliche Abweichung bei den Aus- und Weiterbildungskosten zu verzeichnen. Hier wurden 254 TCHF von den total budgetierten Kosten von 981 TCHF nicht genutzt.

Da im Rechnungsjahr 2015 gegenüber den Vorjahren keine Kostenstellen ausgegliedert oder neu in die Staatsrechnung aufgenommen wurden, können die Kosten direkt mit dem Vorjahr verglichen werden.

Der gesamte Personalaufwand im 2015 ist demzufolge gegenüber dem Vorjahr um 0.6% gestiegen.

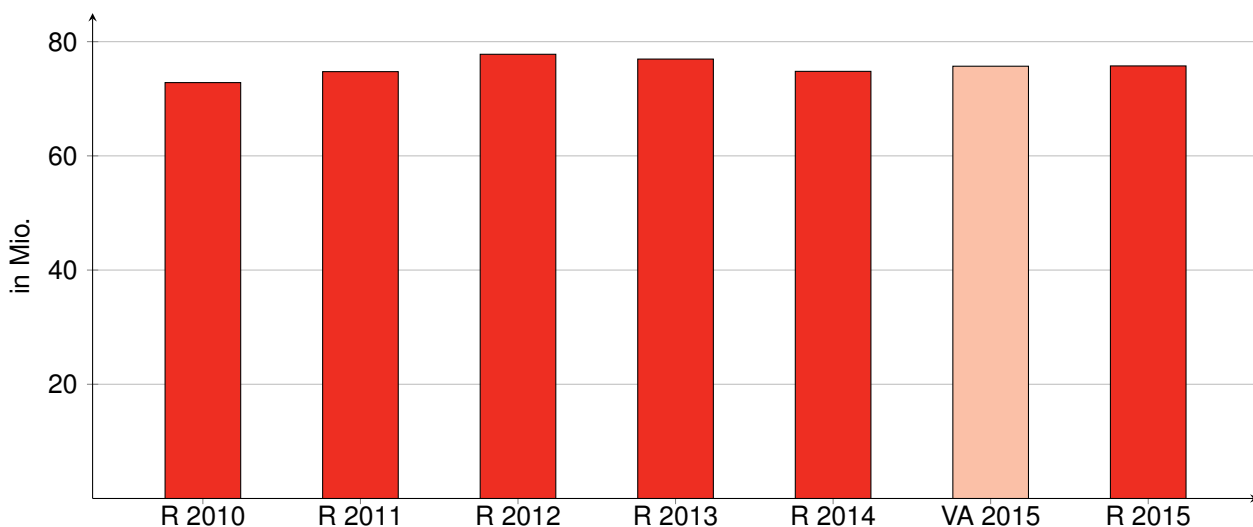
Im Rahmen der Aufgabenüberprüfung 1. Teil konnten die Personalkosten um rund 0.5 Mio. Franken gesenkt werden. Im Voranschlag waren Nettoeinsparungen in der Höhe von 0.6 Mio. Franken vorgesehen. Die Abweichung rührt daher, dass die vorgesehene, über zwei Jahre gestaffelte, Anstellung der beiden zusätzlichen Steuerkommissäre bereits im Jahr 2015 erfolgte (AÜP-Massnahme Nr. 111). Diese Massnahme dient zur besseren Bewirtschaftung und Veranlagung der Steuern. Im Gegensatz zur Aufgabenüberprüfung hatte das Entlastungsprogramm 2015 keine direkten Auswirkungen auf den Personalaufwand.

Ausser bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde – gemäss Voranschlag 135 Stellenprozent zur Verstärkung des bestehenden Teams – wurden im letzten Jahr keine weiteren Stellen geschaffen.

Um die längerfristige Entwicklung aufzeigen zu können, ist in der folgenden Grafik nur der in der Staatsbuchhaltung ausgewiesene Personalaufwand – ohne Kantonsschule Trogen – dargestellt.

Für weitere Details zu den Personalkosten wird auf Kapitel 4.5 (Seite 45) des Anhangs verwiesen.

Abb. 2: Personalaufwand (ohne Kantonsschule)



Sachaufwand

Tab. 8: Sachaufwand (inkl. Kantonsschule)

R 2014	VA 2015	R 2015	VA 2016
46.66 Mio.	48.94 Mio.	48.80 Mio.	47.49 Mio.
– ⁴	4.9%	4.6%	-2.7%

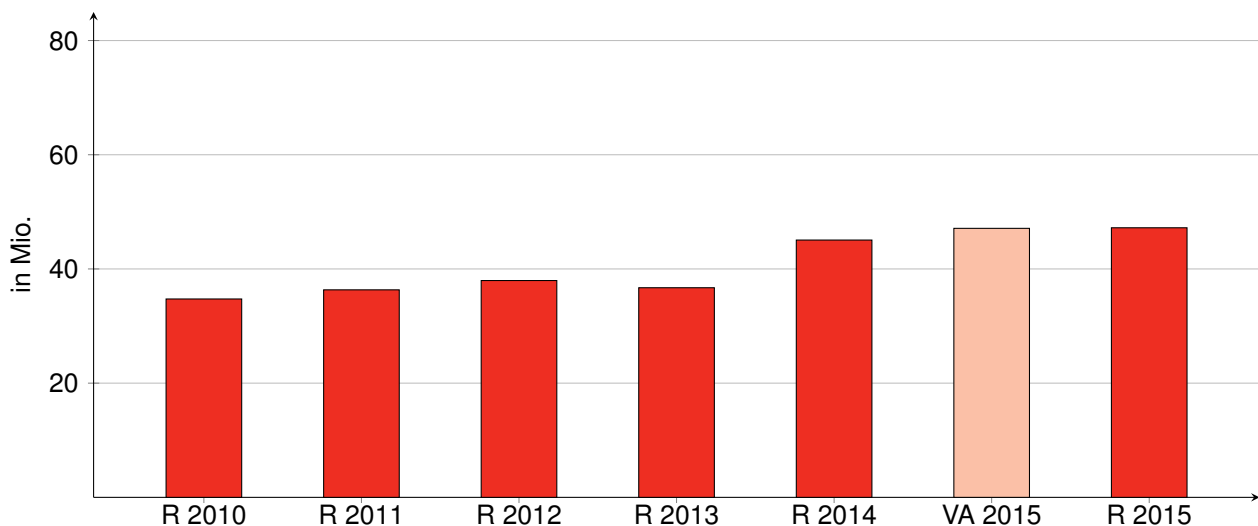
In dieser Darstellung sind die internen Mieten nicht enthalten.

Auch beim Sachaufwand ist im vergangenen Jahr gegenüber dem Voranschlag nur eine geringe Abweichung festzustellen. Beim gesamten Sachaufwand (inkl. Kantonsschule Trogen) wurde der Voranschlag um 0.14 Mio. Franken (-0.3%) unterschritten. Dies, obwohl durch den Regierungsrat im vergangenen Jahr beim Sachaufwand im Rahmen von Kreditüberschreitungen zusätzliche Ausgaben in der Höhe von 0.25 Mio. Franken beschlossen wurden. Gegenüber dem Voranschlag sind die grössten Ab-

weichung beim baulichen Unterhalt (Mehraufwand von 2.7 Mio. Franken), bei den Dienstleistungen und Honorare (Minderaufwand von 2.1 Mio. Franken) sowie beim Material- und Warenaufwand (Minderaufwand von 0.6 Mio. Franken) zu verzeichnen.

Im ausgewiesenen Sachaufwand sind Kosten für Dienstleistungen Dritter in der Höhe von 531 TCHF für das Regierungsprogramm und Projektkosten von 846 TCHF für die Staatsleitungsreform enthalten.

Abb. 3: Sachaufwand (ohne Kantonsschule)



Der Grund für die Überschreitung beim baulichen Unterhalt liegt darin, dass im Rechnungsjahr 2014 diverse Unterhaltsarbeiten beim Strassenbau zeitlich verschoben werden mussten. Dies führte in der Rechnung 2014 zu bedeutenden Budgetüberschreitungen. Nach den ersten Erfahrungen mit den neuen Regeln des Finanzhaushaltsgesetzes konnten diese Erkenntnisse bereits im Voranschlag 2015

berücksichtigt werden. Dementsprechend sind beim Sachaufwand gegenüber dem Voranschlag nur noch geringe Abweichungen zu verzeichnen. Im Vergleich zum Rechnungsjahr 2014 ist der Sachaufwand um 2.14 Mio. Franken (4.6%) gestiegen.

Für weitere Details zum Sachaufwand wird auf Kapitel 4.6 (Seite 46) des Anhangs verwiesen.

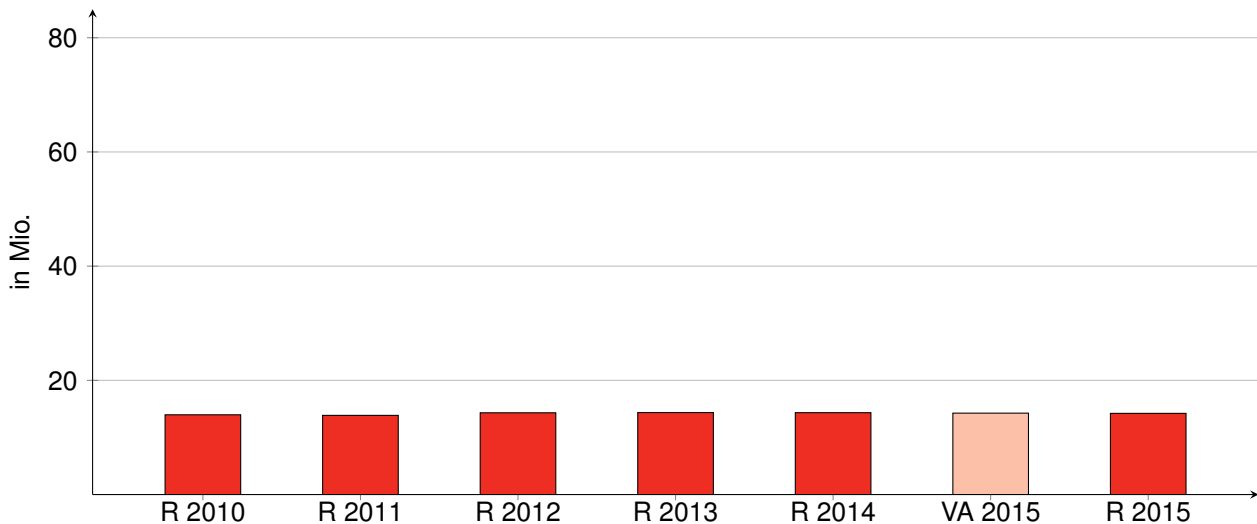
⁴ Durch die neue Darstellung ab Rechnung 2014 ist ein Vergleich nicht möglich

Globalkredit Kantonsschule Trogen

Im Voranschlag 2015 wurde der Kantonsschule Trogen ein Globalkredit von rund 14.26 Mio. Franken zugesprochen. Die Kantonsschule schliesst nun ihre Rechnung mit einem Nettoaufwand von 14.22

Mio. Franken (inkl. Verrechnungen Miete, Abschreibungen und Zinsverrechnungen) ab, was gegenüber dem Voranschlag einem Besserabschluss von 0.04 Mio. Franken entspricht.

Abb. 4: Globalkredit Kantonsschule



Nach Art. 16 Abs. 3 FHG kann bei Organisationen mit Globalkrediten ein Ertragsüberschuss bis zur Hälfte für Rücklagen verwendet werden. Ein Aufwandüberschuss ist dagegen mit bestehenden Rücklagen zu decken. Im Leistungsauftrag an die Kantonsschule Trogen wurde präzisiert, dass die Hälfte eines Besserabschlusses für Rücklagen zu verwenden ist. Diese Rücklagen sind nach neuer Rechnungslegung im Eigenkapital auszuweisen (Rücklagen der Globalbudgetbereiche). Da im Globalkredit auch die durch die Kantonsschule nur teilweise beeinflussbaren Grössen wie Abschreibungen, interne Verrechnungen, kalkulatorische Zinsen und Raumkosten enthalten sind, werden für die Berechnung der Rücklage nur die betrieblichen Kosten berücksichtigt. Entsprechend konnte in der vorliegenden Rechnung eine weitere Einlage in der Höhe

von 7 TCHF getätigt werden. Ende 2015 beträgt der Stand der Rücklage „Globalkredit Kantonsschule Trogen“ 117.6 TCHF. Im Rahmen dieser Rücklage kann die Kantonsschule in den kommenden Jahren den Globalkredit überschreiten. Diese Mehrkosten sind dann mit einem Bezug aus dieser Rücklage zu decken. Die Bildung und Auflösung wird als Reserververänderung in der zweiten Stufe der Erfolgsrechnung abgebildet.

Für weitere Details zum Globalkredit der Kantonsschule Trogen wird auf den Schlussbericht gemäss Leistungsauftrag 2015 im Anhang verwiesen (10.1.1, Seite 73). Der nach neuem Finanzhaushaltsgesetz vorgeschriebene finanzstatistische Ausweis nach Artengliederung wird in der Staatsrechnung 2015, Zahlen der Organisationseinheiten, veröffentlicht.

Psychiatrisches Zentrum Appenzell Ausserrhoden

Seit dem Rechnungsjahr 2014 werden Leistungen für das Psychiatrische Zentrum Appenzell Ausserrhoden (PZA) des Spitalverbunds Appenzell Ausserrhoden (SVAR) aufgeschlüsselt je Leistungsbereich abgegolten. Der SVAR hatte vom Regierungsrat den Auftrag erhalten, eine Deckungsbeitragsrechnung für das PZA zu erstellen, damit die Kosten nach Verursacherprinzip aufgeschlüsselt auf die Kostenstellen umgelegt werden können. Es handelt sich um die Positionen stationäre Psychiatrie, ambulante Psychiatrie, Wohn- und Pflegezentrum für die Langzeitpflege (WPZ), Wohnheim und Beschäftigungsstätte für Menschen mit Behinderung (WOB) sowie Nebenbetriebe.

Mitte 2015 lag für das Rechnungsjahr 2014 eine definitive Deckungsbeitragsrechnung vor, so dass der Regierungsrat die Anträge des SVAR zur Leistung von Kantonsbeiträgen an die ambulante Psychiatrie (Ambulatorium und Tagesklinik) und an das WPZ bewilligen konnte. Von den im Rechnungsjahr 2014 passiv abgegrenzten Beträgen in der Höhe von 4.1

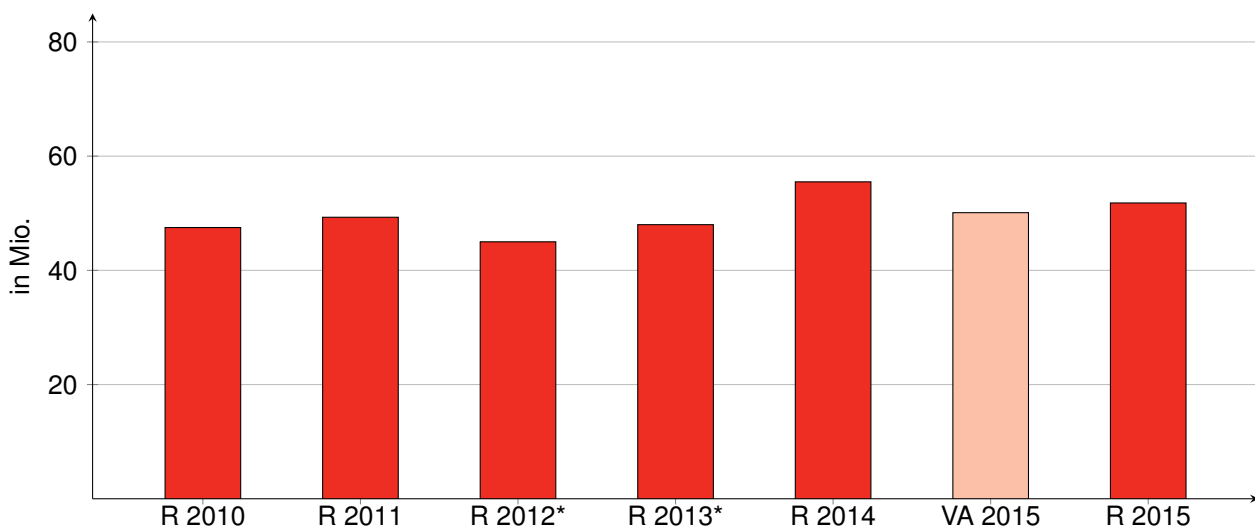
Mio. Franken konnten im Berichtsjahr 3.3 Mio. Franken abgerechnet werden. Die restlichen 0.8 Mio. Franken wurden erfolgsrelevant aufgelöst.

Die Deckungsbeitragsrechnung 2015 für das PZA reicht der SVAR 2016 ein. Für noch nicht gestellte Rechnungen wurden deshalb neue transitorische Abgrenzungen in der Höhe von 3.3 Mio. Franken gebildet. Darin enthalten sind Maximalbeträge des Kantons an ungedeckte Kosten in der ambulanten Psychiatrie und ein ausserordentlicher Betriebsbeitrag an das WPZ sowie eine Abgrenzung für stationäre psychiatrische Leistungen.

Der Voranschlag 2015 wurde erstellt, als die erwähnte Deckungsbeitragsrechnung für das PZA des SVAR (stationäre Psychiatrie, ambulante Psychiatrie, WPZ, WOB und Nebenbetriebe) noch nicht vorlag. Der Regierungsrat musste deshalb im Voranschlag 2015 diese Position schätzen. Es wurde ein Betrag von 9.2 Mio. Franken eingestellt. In der Jahresrechnung 2015 belaufen sich die Kosten des Kantons für das PZA nun auf 6.8 Mio. Franken.

Spitalfinanzierung

Abb. 5: Kostenentwicklung aller Krankenanstalten



*) ohne Investitionsanteil SVAR und Mietzinsverrechnung PZA

Der Abschnitt 1372 Spitalfinanzierung weist in der Jahresrechnung 2015 insgesamt eine Kostensteigerung gegenüber dem Voranschlag 2015 in der Höhe von 4.9 Mio. Franken resp. 12.0% aus.

Der wesentliche Teil der Abweichung betrifft die stationäre Versorgung (Akutsomatik, Rehabilitation und ausserkantonale Psychiatrie) für die Grundversorgung gemäss Bundesgesetz über die Krankenversicherung vom 18. März 1994 (SR 832.10). Bei diesen Ausgaben handelt es sich um gebundene Ausgaben gemäss Art. 7 Abs. 1 des Finanzhaushaltsgesetzes vom 4. Juni 2012 (bGS 612.0). Hierfür entstanden in der Jahresrechnung 2015 gegenüber dem Voranschlag 2015 Mehrkosten in der Höhe von 4.6 Mio. Franken resp. 11.6%.

Der Voranschlag 2015 basiert auf der Staatsrechnung 2013. Der Kostensprung in der stationären Versorgung von 2013 auf 2014 war zum Zeitpunkt der Erstellung des Voranschlages 2015 noch nicht bekannt und wurde im Voranschlag 2015 somit nicht berücksichtigt. Ein Kostensprung, wie er von 2013 auf 2014 erfolgt ist, hat sich 2015 nicht wiederholt. Der Kostenanstieg beträgt in der stationären Versorgung (Akutsomatik, Rehabilitation und ausserkantonale Psychiatrie) 2015 gegenüber dem Vorjahr 2.1%. Dieser Wert liegt unter dem Wert, welcher allein aufgrund der vom Gesetz vorgegebenen Erhöhung des Kantonsanteils von 4.1% zu erwarten wäre. Eine erste Analyse zeigt, dass der Kostenanstieg von 2.1% nicht allein durch erhöhte Tarifiereduktionen erklärt werden kann. Vielmehr ist für das Berichtsjahr von einer zusätzlichen Reduktion der Fallzahlen respektive der Fallschwere auszugehen. Dieses vorläufige Resultat wird Gegenstand vertiefter Analysen sein, sobald definitive Werte (z.B. der Medizinischen Statistik der Krankenhäuser 2015) vorliegen.

In der Position „Beiträge an öffentliche Unternehmen“ besteht eine Abweichung von 14.6% zwischen dem Betrag von 676 TCHF in der Jahresrechnung 2015 und den im Voranschlag 2015 eingestellten 590 TCHF. Im Berichtsjahr stiegen die Kosten für stationäre und ambulante Behandlungen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung im Ostschweizer Kinderspital für Ausserrhoder Kinder. Dies bedeutet einen Anstieg der in dieser Position verbuch-

ten Zusatzfinanzierung an die ungedeckten Kosten durch den Kanton. Zu tiefe Tarife des Ostschweizer Kinderspitals im Bereich der Invalidenversicherung (IV) erhöhen die Zusatzfinanzierung durch den Kanton zusätzlich.

Seit 2013 leistet der Kanton einen Beitrag von 20% an die stationäre Behandlung von Patienten und Patientinnen mit Wohnort im Kanton im Bereich der IV (Art. 14bis des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung vom 19. Juni 1959, SR 831.20). Die IV-Rechnungen unterliegen grossen Schwankungen, was bei einer kleinen Anzahl Rechnungen pro Jahr Kostenprognosen erschwert. Zwischen der Jahresrechnung 2015 und dem Voranschlag 2015 besteht im Bereich Leistungen an IV-Rechnungen eine Abweichung von 45.6%. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Voranschlags 2015 verfügte man noch über wenig Erfahrungswerte. Der im ersten Jahr seit Einführung der Gesetzesänderung zu hoch eingeschätzte Wert wurde für den Voranschlag 2015 nach unten korrigiert, ebenso die Abgrenzungen für 2014. Im Rechnungsjahr 2015 waren für die Vorperiode noch Rechnungen in der Höhe von 206 TCHF zu zahlen. Die Abgrenzungen 2014 von 139 TCHF fielen somit um 67 TCHF zu tief aus. Korrigiert man den Aufwand in der Jahresrechnung 2015 von 582 TCHF um diese zusätzlichen Leistungen für die Vorperiode, belaufen sich die Ausgaben 2015 auf 515 TCHF. In diesem Betrag sind die Abgrenzungen 2015 in der Höhe von 200 TCHF enthalten.

2014 wurde auf der Position „Beiträge an private Organisationen ohne Erwerbszweck“ 500 TCHF abgegrenzt. Die Abrechnung 2014 im Berichtsjahr betrug hingegen nur 125 TCHF. Weil erst im Verlauf des Folgejahres die definitive Abrechnung der unter dieser Position verbuchten Zahlungen des Kantons an die im 2015 von Ausserrhoder Kinder bezogenen Leistungen der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienste St. Gallen vorliegt, wurde für 2015 wiederum eine Abgrenzung von 500 TCHF vorgenommen. Dies erklärt die Abweichung von 375 TCHF (75.0%) zwischen dem Voranschlag von 500 TCHF und der Jahresrechnung von 125 TCHF.

2015 war für die Übertragung aus der „Vorfinanzierung Verselbständigung SVAR“ zur Finanzierung des Investitionsanteils an den Fallpauschalen des

SVAR derselbe Wert budgetiert worden wie 2014. Die Höhe der Position bestimmt sich aus der Behandlung von Ausserrhoder Patienten und Patientin-

nen im Versorgungsbereich Akutsomatik des SVAR und beträgt 2015 ein Betrag in der Höhe von 1.6 Mio. Franken.

Prämienverbilligungen Krankenversicherungen

Im Voranschlag 2015 waren insgesamt 24.2 Mio. Franken für die Prämienverbilligungen der Krankenversicherungen eingestellt. Nach Abzug des Bundesbeitrags von 15.5 Mio. Franken entfielen 8.7 Mio. Franken auf den Kanton. In der Jahresrechnung 2015 wurden nun effektiv 27.9 Mio. Franken an Prämienverbilligungen ausbezahlt. Da sich der Bundesbeitrag – der sich aufgrund der effektiven Bevölkerungszahl im Vergleich mit den anderen Kantonen ergibt – dadurch nicht veränderte, ergaben sich für den Kanton Mehrkosten in der Höhe von 3.7 Mio. Franken.

Für die Gesamtsumme der zu bezahlenden Prämienverbilligungen im Kanton Appenzell Ausserrhoden sind die Richtprämie, der Selbstbehalt und der Rücklauf der Anträge ausschlaggebend. In welchem Umfang Prämienverbilligungen ausbezahlt werden, kann der Regierungsrat von Gesetzes wegen einzig über die Festsetzung des Selbstbehalts beeinflussen. Basierend auf Simulationsrechnun-

gen wurde der Selbstbehalt von bisher 38% für das Jahr 2015 auf 58% erhöht. Wie sich herausstellte, vermochte auch die starke Erhöhung des Selbstbehalts die Mehrausgaben nicht wünschgemäß einzudämmen. Das liegt daran, dass der Selbstbehalt bei einem immer kleiner werdenden Anteil der Bezügerinnen und Bezüger überhaupt zur Anwendung kommt und damit kaum mehr Wirkung zeigt. Ein Grossteil der zur Verfügung stehenden Mittel für Prämienverbilligungen wird Bezügerinnen und Bezügern ausbezahlt, die Anspruch auf eine volle Prämienverbilligung haben (z.B. Bezügerinnen und Bezüger von Sozialhilfe oder Ergänzungsleistungen). Mit der Teilrevision des EG zum KVG, welche am 22. Februar 2016 in erster Lesung im Kantonsrat beraten wurde, sollen die Einflussmöglichkeiten des Regierungsrates erweitert werden. Damit soll unter anderem eine bessere Einhaltung der Budgetvorgaben ermöglicht werden. Die Inkraftsetzung der Teilrevision ist per 1. Januar 2017 vorgesehen.

Finanzierung von Einrichtungen gemäss IVSE

Zur Finanzierung der zu leistenden Betriebsbeiträge für Ausserrhoderinnen und Ausserrhoder in inner- und ausserkantonalen Einrichtungen für Menschen mit Behinderung wurde im Voranschlag ein Nettoaufwand von 15.6 Mio. Franken budgetiert. In der

Jahresrechnung 2015 wird nun ein Nettoaufwand in der Höhe von 15.9 Mio. Franken ausgewiesen. Die Abweichung von 0.3 Mio. Franken (2.1%) fällt bedeutend tiefer aus als noch im 2014 mit Mehrkosten von 0.9 Mio. Franken (6.0%).

Abschreibungen

Tab. 9: Entwicklung der gesamten Abschreibungen

R 2010	R 2011	R 2012	R 2013	R 2014	VA 2015	R 2015
28.54 Mio.	31.62 Mio.	31.38 Mio.	28.70 Mio.	15.32 Mio.	16.94 Mio.	16.09
5.4%	10.8%	-0.8%	-8.5%	-46.6%	10.6%	-5.0%

Seit 2014 – Wechsel zum neuen Finanzhaushaltsgesetz – werden die Sachanlagen sowie die Investitionsbeiträge linear und nach Nutzungsdauer abgeschrieben. Damit die Abschreibungen im operativen Ergebnis der Erfolgsrechnung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen, wurde im Übergang zur neuen Rechnungslegung bereits bestehende Anlagen und Sachgüter im Rahmen des Restatements per 1.1.2014 aufgewertet. Die daraus resultierenden höheren Abschreibungen betragen in der vor-

liegenden Rechnung 10.4 Mio. Franken. Durch die Auflösung der Aufwertungsreserve (10.8 Mio. Franken) in der zweiten Stufe der Erfolgsrechnung werden diese höheren Abschreibungen im Gesamtergebnis wieder kompensiert.

Die gesamten Abschreibungen (Sachanlagen des Verwaltungsvermögens, immaterielle Anlagen und Abschreibungen auf Investitionsbeiträgen) liegen mit 16.1 Mio. Franken um 5.0% tiefer als budgetiert (16.9 Mio. Franken).

2.1.3 Ausserordentliches Ergebnis der Erfolgsrechnung

Nach den Grundsätzen von HRM2 soll die Rechnungslegung ein Bild des Finanzhaushalts vermitteln, das der tatsächlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entspricht. Zentral dabei ist die zweistufige Darstellung der Erfolgsrechnung. In der ersten, operativen Stufe, wird das Betriebsergebnis ausgewiesen. In der zweiten Stufe, dem ausserordentlichen Ergebnis, werden diejenigen Positionen erfasst, welche nicht direkt mit der eigentlichen Geschäftstätigkeit zusammenhängen. Hierzu gehören insbesondere die Veränderungen der Reserven, ausserordentliche Einflüsse und politisch motivierte Entscheide, wie zum Beispiel zusätzliche Abschreibungen. Da auch Einlagen oder Entnahmen aus Fonds oder Spezialfinanzierungen des Eigenkapitals als Reserveveränderungen gelten, sind auch diese in der zweiten Stufe der Erfolgsrechnung aufzuführen.

Mit einem Ertragsüberschuss von 14.3 Mio. Franken trägt das ausserordentliche Ergebnis deutlich zur Verbesserung des Gesamtergebnisses bei. Einen wesentlichen Anteil daran hat die lineare Auflösung der im Rahmen des Restatements gebildeten Aufwertungsreserve des Verwaltungsvermögens in der Höhe von 10.8 Mio. Franken. Wie bereits erwähnt,

wurden wesentliche Positionen des Verwaltungsvermögens im Rahmen der Umstellung auf HRM2 aufgewertet, um beim operativen Ergebnis die korrekten Abschreibungen nach neuer Rechnungslegung abzubilden. Wo das ordentliche Ergebnis durch diese höheren Abschreibungen eine Mehrbelastung erfährt, wird das Gesamtergebnis durch die lineare Auflösung dieser Aufwertungsreserve über die nächsten 10 Jahre entlastet.

Gegenüber dem Voranschlag schliesst das ausserordentliche Ergebnis nur um 0.15 Mio. Franken schlechter ab. Im Gegensatz zur Rechnung 2014 – Verschlechterung von 5.0 Mio. Franken – kann diese Abweichung als marginal bezeichnet werden.

Die wesentlichsten Positionen im ausserordentlichen Ergebnis betreffen die bereits erwähnte Auflösung der Aufwertungsreserve (10.8 Mio. Franken), Entnahme aus der Vorfinanzierung SVAR (1.6 Mio. Franken), Entnahme aus dem Strassenfonds (1.6 Mio. Franken) und die Entnahme aus dem Energiefonds (0.4 Mio. Franken).

Für weitere detailliertere Informationen zu Positionen des ausserordentlichen Ergebnisses wird auf Kapitel 4.10 (Seite 49) des Anhangs verwiesen.

2.2 Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung umfasst die Ausgaben für den Erwerb oder die Schaffung von Vermögenswerten, die zur Aufgabenerfüllung notwendig sind und über mehrere Perioden genutzt werden (Verwaltungsvermögen), sowie die Einnahmen aus Veräusserung oder Rückzahlung dieser Vermögenswerte.

Die vorliegende Staatsrechnung weist Nettoinvestitionen in der Höhe von 16.6 Mio. Franken aus, budgetiert waren Nettoinvestitionen in der Höhe von 25.3 Mio. Franken. Diese Abweichung von 8.7 Mio. Franken ist einerseits mit tieferen Ausgaben und andererseits mit höheren Einnahmen begründet.

Gesamthaft investierte der Kanton im Jahr 2015 rund 33.2 Mio. Franken. Im Vergleich zum Voranschlag liegen die Bruttoinvestitionen damit um 5.6 Mio. Franken tiefer als budgetiert. Gegenüber der Rechnung 2014 wurde hingegen 1.2 Mio. Franken mehr investiert.

Tiefer ausgefallen sind die Nettoinvestitionen in den Bereichen Wasserbau (-3.6 Mio. Franken), Strassenbau (-1.9 Mio. Franken), Gewässerschutz (-0.4 Mio. Franken) und Abfall (-0.4 Mio. Franken). Die grösste Abweichung bei der Investitionsrechnung betrifft den Wasserbau. Hier war vorgesehen, eine grosse erste Etappe der Sanierung Mischwasserkanal Brüelbach in Herisau zu realisieren. Nach langen Verhandlungen lehnte der Gemeinderat He-

risau im April des vergangenen Jahres den Kostenteiler ab. Die budgetierten Investitionsausgaben konnten deshalb vorläufig noch nicht getätigt werden. Gleichzeitig gelang es, beim Bund die laufende Programmvereinbarung „Schutzbauten Wasser“ um die Unwetterschäden 2011 und 2013 zu ergänzen, woraus zusätzliche Bundeseinnahmen in der Höhe von 2.7 Mio. Franken resultierten. Diese Kombination aus Minderausgaben und Mehreinnahmen führte dazu, dass in der Investitionsrechnung beim Wasserbau ein Nettoertrag in der Höhe von 2.3 Mio. Franken entstanden ist. Zusätzliche Investitionseinnahmen sind dem Kanton zudem aus der Schlussabrechnung des Projekts „POLYCOM“ mit Einnahmen in der Höhe von 1.1 Mio. Franken zugeflossen. Zu tieferen Nettoinvestitionen führt ebenfalls eine Teilrückzahlung des Darlehens der AR Informatik AG in Höhe von 0.5 Mio. Franken.

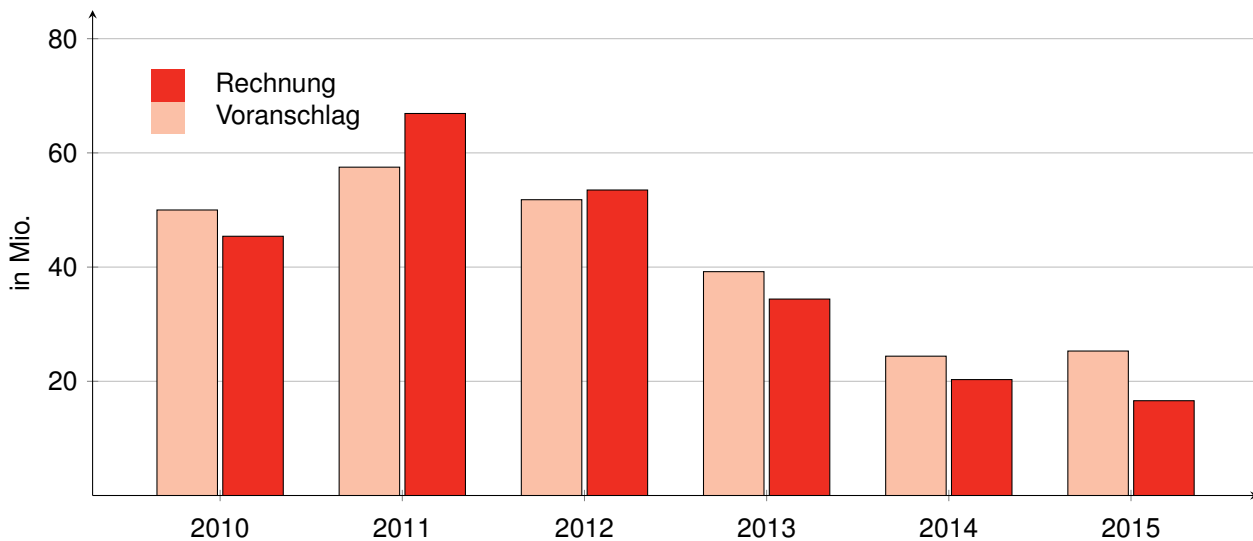
Der Selbstfinanzierungsgrad – eine der wichtigsten Kennzahlen – stieg von -17.7% im Vorjahr auf einen aktuellen Wert von 85.0%. Im Voranschlag ging man von einem tieferen Selbstfinanzierungsgrad von 58.6% aus. Die bedeutende Verbesserung der Selbstfinanzierung lässt sich mit dem Ertragsüberschuss beim Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung und den tiefen Nettoinvestitionen erklären.

Die folgende Darstellung zeigt die Abweichungen der Investitionsrechnung zu den Vorjahren.

Tab. 10: Investitionsrechnung

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu VA 2015	
	2014	2015	2015	absolut	in %
Nettoinvestitionen	-20'269	-25'271	-16'576	8'696	34.4
Investitionseinnahmen	11'852	13'570	16'701	3'131	23.1
Investitionsausgaben	-32'120	-38'841	-33'276	5'565	14.3

Abb. 6: Vergleich budgetierter und angefallener Investitionsausgaben der letzten Jahre



Für weitere detailliertere Informationen zu Positionen der Investitionsrechnung wird auf Kapitel 4.10

(Seite 50) des Anhangs verwiesen.

2.3 Bilanz

Das Finanzvermögen hat im letzten Jahr um rund 10.0 Mio. Franken abgenommen und beträgt neu 176.7 Mio. Franken. Diese Abnahme lässt sich hauptsächlich durch die tiefere Liquidität als Folge des Finanzierungsfehlbetrags in der Höhe von 7.9 Mio. Franken erklären. Trotz tiefem Investitionsvolumen hat das Verwaltungsvermögen leicht zugenommen, nämlich um 0.5 Mio. Franken und beträgt aktuell 252.7 Mio. Franken. Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen beträgt Ende 2015 rund 163.1 Mio. Franken.

Das Fremdkapital konnte im Rechnungsjahr 2015 um 6.4 Mio. Franken reduziert werden und beträgt neu 252.2 Mio. Franken. Die Nettoschulden I (Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen) konnten

ebenfalls um 3.6 Mio. Franken abgebaut werden.

Um den Betrag von 3.1 Mio. Franken hat sich auch das gesamte Eigenkapital reduziert und beträgt Ende des Jahres 2015 noch 177.3 Mio. Franken. Diese Abnahme erklärt sich durch die Veränderungen der Reserven, der Vorfinanzierung SVAR sowie der Spezialfinanzierungen und der Fonds des Eigenkapitals. Der Bilanzüberschuss – sozusagen das frei verfügbare Eigenkapital – ist mit der Ergebnis der Jahresrechnung 2015 auf 25.2 Mio. Franken angestiegen.

Zu weiteren Details dazu wird auf den Eigenkapitalnachweis verwiesen (vgl. Kapitel 2.3.2, Seite 35).

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung der letzten Jahre bei den Darlehensschulden auf:

Tab. 11: Entwicklung der Darlehensschulden

Beträge in TCHF	Rechnung 2012	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015
Total Darlehensschulden inkl. Anleihe	60'000	90'000	120'000	120'000
Kurzfristige Darlehensschulden		20'000		

Tab. 11: Entwicklung der Darlehensschulden (Fortsetzung)

Beträge in TCHF	Rechnung 2012	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015
Mittel- und langfristige Darlehensschulden	60'000	70'000	70'000	70'000
Anleihe AR (2014-15.07.2019)			50'000	50'000

Um den Vergleich mit den Vorjahren und den finanzpolitischen Zielsetzungen des Regierungsrates zu

ermöglichen, ist nachfolgend die Veränderung der Nettoschulden I und II dargestellt:

Tab. 12: Entwicklung der Verschuldung

Beträge in TCHF	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Rechnung 2015
Nettoschuld I (Nettovermögen = -)	47'697	71'887	75'489
Fremdkapital	220'545	258'620	252'220
Finanzvermögen	-172'848	-186'733	-176'731
Nettoschuld II (Nettovermögen = -)	-42'015	-17'437	-14'119
Verwaltungsvermögen	247'303	252'250	252'741
Darlehen und Beteiligungen	-89'713	-89'324	-89'607
Eigenkapital	-199'606	-180'363	-177'252

Die Nettoschulden I zeigen, welcher Teil des Fremdkapitals nicht durch das Finanzvermögen gedeckt ist. Bei den Nettoschulden II handelt es sich um den Verschuldungsbegriff, wie er auch früher verwendet wurde. Dabei wird aufgezeigt, welcher Teil des abzuschreibenden Verwaltungsvermögens nicht durch das Eigenkapital gedeckt ist. Da dem Eigenkapital

auch Teile der Spezialfinanzierungen und Fonds angehören, kann Appenzell Ausserrhoden bei den Nettoschulden II noch ein Vermögen ausweisen. Um die Vergleichbarkeit sicherzustellen, ist das Eigenkapital in der obigen Tabelle bereits nach neuer Rechnungslegung dargestellt worden.

2.3.1 Geldflussrechnung und Finanzierung

Die Geldflussrechnung gibt Auskunft über die Herkunft und Verwendung der Geldmittel. Zu diesem Zweck stellt sie die Einnahmen eines Gemeinwesens während der Rechnungsperiode den Ausgaben gegenüber. Die Darstellung der Geldflüsse im Rahmen der Jahresrechnung ist wichtig, da das Parlament und die Stimmberechtigten dadurch wertvolle Informationen zur Finanzierung der öffentlichen Aufgaben erhalten und über die einzelnen Liquiditätsvorgänge detailliert orientiert werden.

Die Geldflussrechnung wird unterteilt in Geldflüsse aus betrieblicher Tätigkeit und aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die jeweiligen Saldi zeigen die Veränderungen der Liquiditätssituation im entsprechenden Bereich. Summiert zeigen die drei Cash Flows den gesamten Zu- bzw. Abgang von flüssigen Mitteln während der Rechnungsperiode. Zur Ermittlung des Geldflusses aus betrieblicher Tätigkeit sieht der Fachbehelf des Kantons Appenzell Ausserrhoden die indirekte Methode vor:

der Cash Flow wird ausgehend vom Ergebnis durch Aufrechnung der liquiditätsunwirksamen Posten, beispielsweise der Abschreibungen, berechnet. Die Geldflüsse aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit können nur direkt ermittelt und dargestellt werden.

Die Geldflussrechnung des Jahres 2015 zeigt einen Geldzufluss (Cash Flow) aus betrieblicher Tätigkeit in der Höhe von 8.6 Mio. Franken. Zusammen mit

dem Mittelbedarf aus der Investitionstätigkeit in der Höhe von rund 16.5 Mio. Franken ergibt sich ein Finanzierungsfehlbetrag in der Höhe von total 7.9 Mio. Der Finanzierungsfehlbetrag konnte gegenüber dem Jahr 2014 um 11.4 Mio. Franken reduziert werden.

Dieser Finanzierungsbedarf konnte grösstenteils durch Flüssige Mittel gedeckt werden. Diese reduzierten sich entsprechend im Rechnungsjahr 2015 von 34.4 Mio. Franken auf 27.5 Mio. Franken.

2.3.2 Eigenkapitalnachweis

Nach neuer Rechnungslegung gehören Teile der Spezialfinanzierungen und Fonds ebenfalls zum Eigenkapital. Dieses setzt sich somit aus den Verpflichtungen gegenüber den Spezialfinanzierungen und Fonds im Eigenkapital, den Vorfinanzierungen, der Aufwertungsreserve, dem Verwaltungsvermögen, der Neubewertungsreserve, dem Finanzvermögen und dem Bilanzüberschuss zusammen.

Das Eigenkapital wird somit nicht nur durch den Saldo der Erfolgsrechnung verändert, sondern auch durch die Einlagen bzw. die Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen, Fonds, Vorfinanzierungen und Reserven. Der Saldo aus den kumulierten Überschüssen und Defiziten der Erfolgsrechnung wird im Bilanzüberschuss bzw. Bilanzfehlbetrag ausgewiesen.

Das gesamte Eigenkapital ist im Rechnungsjahr 2015 um 3.1 Mio. Franken auf 177.3 Mio. Franken gesunken. Diese Abnahme ergibt sich aus den Entnahmen für Spezialfinanzierungen (-1.5 Mio. Franken), aus Fonds (-0.4 Mio. Franken), aus der Vorfinanzierung SVAR (-1.6 Mio. Franken), aus der Neubewertungsreserve (-0.6 Mio. Franken), der linearen Auflösung der Aufwertungsreserve (-10.8 Mio. Franken) plus der Verbuchung des Ertragsüberschusses (11.8 Mio. Franken). Mit dem Ergebnis der Rechnung 2015 kann die Teilauflösung der Aufwertungsreserve – die wesentlich zum Ertragsüberschuss beim Gesamtergebnis beigesteuert hat – quasi als Umlagerung der Reserven in den Bilanzüberschuss betrachtet werden.

2.3.3 Haushaltsgleichgewicht

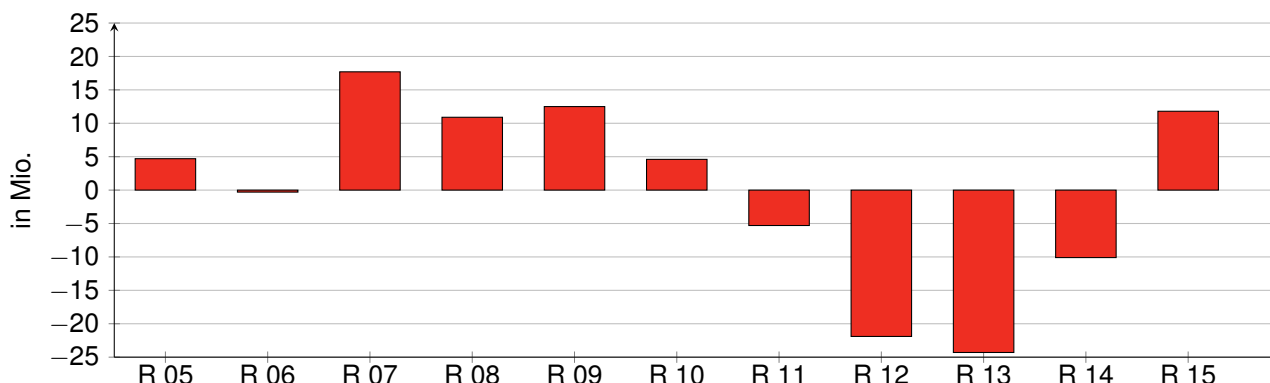
Ein mittelfristig ausgeglichener Finanzhaushalt ist eine der finanzpolitischen Hauptzielsetzungen öffentlicher Haushalte.

In der Grafik sind die Ergebnisse der Erfolgsrechnung der letzten Jahre abgebildet (ab Einführung der mehrstufigen Erfolgsrechnung ist grundsätzlich das ordentliche bzw. operative Ergebnis relevant). Dabei sind die Sondereffekte aus dem ausserordentlichen Ertrag aus dem Goldverkauf der Nationalbank in den Rechnungsjahren 2005–2007 eliminiert worden, so dass das operative Ergebnis vergleichbar

Die nachfolgende Grafik zeigt die Ergebnisse der Erfolgsrechnung der letzten Jahre.

dargestellt ist. Durch die im Jahre 2006 getätigten ausserordentlichen Abschreibungen in Höhe von 60 Mio. Franken sind in den Jahren danach die ordentlichen Amortisationen tiefer ausgefallen. Dementsprechend konnte ein höheres Eigenkapital gebildet werden, das in den letzten Jahren für strategische Investitionen zur Verfügung stand. Dieses Eigenkapital wurde bewusst durch den Regierungsrat zu

Abb. 7: Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung der letzten Jahre



diesem Zwecke eingesetzt und somit über die Aufwandüberschüsse der letzten Jahre abgebaut. Da nach altem Finanzhaushaltsgesetz die Bildung und Auflösung von Reserven nicht über eine mehrstufige Erfolgsrechnung ausgewiesen werden musste, können die operativen Ergebnisse der Jahre 2008–2013 nicht genau beziffert werden. Im Übergang zu HRM2 vergleicht man bei der Ermittlung des Haushaltsgleichgewichts sozusagen „Äpfel mit Birnen“. Unter diesem Aspekt ist es logisch, dass der Haushalt über die letzten Jahre nicht ausgeglichen ist und einen negativen Verlauf zeigt.

Betrachtet man einen Zeitraum über die letzten sieben Jahre (2009–2015) ergibt sich ein summierter Aufwandüberschuss von 55.0 Mio. Franken. Das Ungleichgewicht schwächt sich ab, wenn man eine Periode über die letzten 10 Jahre in den Blick nimmt (totaler Aufwandüberschuss 27.0 Mio. Franken).

Obwohl für die Beurteilung des Haushaltsgleichgewichts zukünftig das operative Ergebnis herbeigezogen werden sollte, gilt es, in den ersten Jahren nach Einführung von HRM2 allfällige Sondereinflüsse der vergangenen Jahre zu berücksichtigen.

2.4 Entwicklung der Ausgaben nach Aufgabengebieten (Funktionen)

Tab. 13: Entwicklung der Ausgaben nach Aufgabengebieten

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu VA 2015	
	2014	2015		absolut	in %
Gesamter Aufwand	454'927	449'728	451'720	1'992	0.4
Allgemeine Verwaltung	49'158	45'386	48'043	2'657	5.9
Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	54'251	54'802	54'173	-628	-1.1
Bildung	88'738	90'271	87'966	-2'305	-2.6
Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	5'757	5'494	5'730	235	4.3
Gesundheit	63'820	58'731	59'310	579	1.0
Soziale Sicherheit	78'974	74'965	79'176	4'211	5.6
Verkehr	45'187	51'115	51'407	293	0.6
Umweltschutz und Raumordnung	10'490	9'386	8'690	-695	-7.4

Tab. 13: Entwicklung der Ausgaben nach Aufgabengebieten (Fortsetzung)

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Differenz zu VA 2015	
	2014	2015	2015	absolut	in %
Volkswirtschaft	43'979	45'779	42'888	-2'891	-6.3
Finanzen und Steuern	14'572	13'799	14'337	537	3.9

Die funktionale Gliederung ist ein wesentliches Element für die Vergleichbarkeit von Gemeinwesen und dient somit auch statistischen Zwecken. Jedes Gemeinwesen, welches eine eigene Rechnung erstellt, hat auch einen finanzstatistischen Ausweis nach der

funktionalen Gliederung zu erbringen. Der Aufwand nach Funktion zeigt auf, wie viele Mittel der Kanton für welche Aufgabengebiete gesamthaft ausgibt. Die obige Zusammenstellung stellt nur die Aufwände dar.

2.5 Ausblick

Das Ergebnis der Staatsrechnung 2015 zeigt auf, dass mit den umgesetzten Entlastungsmassnahmen in der Höhe von gesamthaft 23.7 Mio. Franken (Steuererhöhung 2014, Entlastungsprogramm 2015 und Aufgabenüberprüfung 1. Teil) das strukturelle Defizit grösstenteils behoben werden konnte. Durch die verzögerte Wirkung einzelner EP-Massnahmen werden im laufenden Rechnungsjahr weitere Einsparungen in der Höhe von 1.7 Mio. Franken und ab 2017 von zusätzlichen 0.8 Mio. Franken dazukommen. Nach aktueller Planung ist auch davon auszugehen, dass die im Rahmen der AÜP 2. Teil geplanten Massnahmen im 2016 zu einer weiteren Entlastung des Haushaltes in der Höhe von 3.3 Mio. Franken führen werden.

Mit dem Ergebnis der vorliegenden Rechnung, das ziemlich genau im Rahmen des Voranschlags liegt, kann davon ausgegangen werden, dass die Finanzplanung 2017-2019 mit wenigen Ausnahmen noch auf Kurs ist. Für den kommenden Voranschlagsprozess gilt es jedoch, der Kostenentwicklung im Gesundheitswesen besondere Beachtung zu schenken. Ebenfalls wird die Ausschüttung von Gewinnanteilen der Schweizerischen Nationalbank in den kommenden Jahren weiterhin mit Risiko behaftet sein.

Die Umsetzung der Unternehmenssteuerreform III

wird sich voraussichtlich ab 2019 auf unseren Staatshaushalt auswirken. Im Vordergrund steht dabei eine stärkere Beteiligung der Kantone an der direkten Bundessteuer. Ein gewisses Risiko für Appenzell Ausserrhoden liegt ausserdem in den damit verbunden Anpassungen des vertikalen Finanzausgleichs. Zurzeit jedenfalls noch unklar ist, welche Auswirkungen das Stabilisierungsprogramm 2017–2019 des Bundes auf die Kantone haben wird.

Zentrale Frage für die kurzfristige Entwicklung unseres Finanzhaushalts wird die weitere Entwicklung der Konjunktur sein. Bei der Planung der Steuererträge für den Voranschlag 2016 ist der Regierungsrat von einer wirtschaftlichen Abkühlung ausgegangen und hat dementsprechend die Erwartungen beim Steuerertrag nach unten korrigiert. Erfreulich, dass nun trotz des starken Schweizer Frankens die Schweizer Wirtschaft im 2015 nach Schätzungen des SECO ein BIP-Wachstum von 0.9% erzielen konnte. Die konjunkturelle Lage bleibt jedoch angespannt; und die weitere Entwicklung der Geldpolitik und der damit verbundenen Negativzinsen kann zurzeit noch nicht abgeschätzt werden. Die Herausforderungen für die regionale Wirtschaft werden auch in absehbarer Zukunft gross bleiben. Einzelne positive Zeichen deuten jedoch darauf hin, dass die noch im vergangenen Jahr drohende Rezession abgewendet werden konnte.

Teil II

Anhang

Grundlagen und Grundsätze der Rechnungslegung

3.1 Angewandtes Regelwerk und Abweichungen

Die Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem kantonalen Finanzhaushaltsgesetz vom 4. Juni 2013, in Kraft ab 1.1.2014, erstellt. Dieses beruht auf den Grundsätzen des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells 2 (HRM2) der Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren. Die Empfehlungen von HRM2 sind im Voranschlag ohne Abweichungen umgesetzt. Der Vollständigkeit halber werden folgende Auslegungen des HRM2 durch Appenzell Ausser rhoden erwähnt:

- Die Neubewertungsreserve Finanzvermögen (Kto. 2960) bleibt auch nach Umstellung auf HRM2 zum Auffangen von Wertberichtigungen durch periodische Neubewertung des Finanzvermögens bestehen. Sie darf verwendet werden für Bewertungsanpassungen infolge Abnah-

men der Verkehrswerte des Finanzvermögens. Dies zur Vermeidung von Volatilität bzw. Einfluss der Bewertungen auf die Ausgaben- und Schuldenbremse. Diese Auslegung basiert auf dem Handbuch HRM2 und entspricht nicht der aktuellen Empfehlung des Schweizerischen Rechnungslegungsgremiums für den öffentlichen Sektor (SRS).

- Überbaute Grundstücke des Verwaltungsvermögens werden zusammen mit der Anlage über deren Nutzungsdauer abgeschrieben.
- Investitionen in das bestehende Strassennetz werden über 25 Jahre abgeschrieben. Neue Strassen werden jedoch über 40 Jahre amortisiert.

3.2 Elemente der Jahresrechnung

Die folgenden Elemente bilden integrierende Teile der Jahresrechnung: Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung, Bilanz und Anhang.

Die Erfolgsrechnung weist die Erträge und Aufwändungen des Geschäftsjahres aus. Nach HRM2 wird sie zweistufig erstellt. In der ersten Stufe sind die mit der ordentlichen Tätigkeit zusammenhängenden Erträge und Aufwändungen im Vergleich mit den budgetierten Beträgen dargestellt; der Saldo dieser Stufe gibt das effektive Ergebnis wieder. Die zweite Stufe enthält die ausserordentlichen Erfolge sowie Bildungen und Auflösungen von Reservepositionen.

In der Investitionsrechnung werden die kreditpflichtigen Ausgaben für Investitionen in das Verwaltungsvermögen und die mit solchen Investitionen zusammenhängenden Einnahmen ausgewiesen und den

im Voranschlag dafür gesprochenen Krediten gegenübergestellt.

Die Geldflussrechnung stellt die Geldflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit, den Investitions- und den Finanzierungsvorgängen dar. Als Saldo resultiert die Veränderung der Flüssigen Mittel gegenüber dem Vorjahr.

Die Bilanz weist als Bestandesrechnung auf der Aktivseite die Vermögenswerte und auf der Passivseite die Verpflichtungen und das Eigenkapital aus. Die Vermögenswerte werden unterteilt in Finanzvermögen und Verwaltungsvermögen.

Im Anhang sind diejenigen zusätzlichen Informationen offengelegt, die für das grundsätzliche Verständnis über die finanzielle Lage und Entwicklung notwendig sind.

3.3 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeine Bilanzierungsgrundsätze

Vermögenswerte werden in den Aktiven der Bilanz geführt, wenn sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren oder sie unmittelbar zur Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe genutzt werden und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann.

Fremdkapital auf der Passivseite der Bilanz sind Verpflichtungen aufgrund eines Ereignisses mit Ursprung in der Vergangenheit, zu deren Erfüllung mit einem Mittelabfluss gerechnet werden muss und deren Betrag zuverlässig ermittelt werden kann. Wenn der Zeitpunkt der Erfüllung und die Höhe des künftigen Mittelabflusses mit Unsicherheiten behaftet sind, wird eine Verbindlichkeit in der Form einer Rückstellung gebildet.

Als Ertrag gilt der gesamte Wertzuwachs innerhalb einer bestimmten Periode. Alle Erträge werden in der Periode ihrer Verursachung erfasst. Ein Ertrag gilt als realisiert, wenn in der betreffenden Periode ein Zufluss an wirtschaftlichem oder öffentlichem Nutzen stattgefunden hat, der verlässlich ermittelt werden kann.

Als Aufwand gilt der gesamte Wertverzehr innerhalb einer bestimmten Periode. Alle Aufwände werden in der Periode ihrer Verursachung erfasst. Ein Aufwand gilt als eingetreten, wenn in der betreffenden Periode ein Abfluss an wirtschaftlichem oder öffentlichem Nutzen stattgefunden hat, der verlässlich ermittelt werden kann.

3.3.1 Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Es gilt für alle Positionen der Grundsatz der Einzelbewertung.

Die Bewertung des Verwaltungsvermögens erfolgt zu Anschaffungswerten. Die Entwertung durch die ordentliche Nutzung wird durch planmässige Abschreibungen über die angenommene Nutzungsdauer berücksichtigt. Nachhaltigen Wertvermindierungen bzw. Wertaufholungen werden durch entsprechende Wertkorrekturen auf den jeweiligen Nutzwert Rechnung getragen, sobald eine solche Wertminderung absehbar ist. Für nicht budgetierte notwendige Wertkorrekturen sind Kre-

ditüberschreitungen möglich; sie werden mit der Abnahme der Rechnung genehmigt.

Die Anlagen des Finanzvermögens werden zu Verkehrswerten bewertet. Die Verkehrswerte werden nicht planmässig abgeschrieben, sondern periodisch an neue Gegebenheiten angepasst. Eine Neuermittlung der Verkehrswerte wird insbesondere vorgenommen, wenn sich die Marktverhältnisse massgebend verändern.

Finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.

3.3.2 Kurzfristige Finanzanlagen

Die Wertschriften sind zum Kurswert auf Ende Jahr bewertet.

3.3.3 Anlagen des Finanzvermögens

Die Liegenschaften des Finanzvermögens sind mit dem amtlichen Verkehrswert in der Bilanz enthalten. Dieser wird periodisch, mindestens aber alle

fünf Jahre an neue Marktgegebenheiten angepasst. Wertminderungen werden der Neubewertungsreserve im Eigenkapital belastet.

3.3.4 Sachanlagen des Verwaltungsvermögens

Die Sachanlagen des Verwaltungsvermögens werden zum Anschaffungs- bzw. Herstellkostenwert bewertet. Die Aktivierungsgrenze beträgt CHF 100'000; Anschaffungen unter diesem Betrag wer-

den im Anschaffungsjahr der Erfolgsrechnung belastet. Die Anlagen werden ab Nutzungsbeginn über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Es gelten folgende Nutzungsdauern:

Tab. 14: Nutzungsdauer für Abschreibungen

Bezeichnung	Nutzungsdauer
Tiefbauten	
Neue Strassen	40 Jahre
Brücken	40 Jahre
Investitionen ins bestehende Strassennetz	25 Jahre
Bahnübergänge	25 Jahre
Nebenanlagen Strassen	25 Jahre
Kanalbauten	40 Jahre
Wasserbau	40 Jahre
Gebäude / Hochbauten	25 Jahre
Abwasseranlagen	15 Jahre
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	4 Jahre
Immaterielle Anlagen	5 Jahre
Informatik	
Hardware	3 Jahre
Software	5 Jahre
Unüberbaute Grundstücke	keine Abschreibung

Wird eine Anschaffung getätigt, die die geschätzte Nutzungsdauer verlängert oder einen zukünftigen

Nutzen schafft, wird der entsprechende Betrag aktiviert.

3.3.5 Fiskalertrag

Die Steuererträge werden bei Rechnungsstellung verbucht (sog. Soll-Prinzip). Die direkten Steuern (Ertrags- und Einkommenssteuern) eines Jahres setzen sich in der Regel aus den Vorausrechnungen für das laufende Jahr und den Differenzrechnungen

der Vorjahre aufgrund von definitiven Veranlagungen zusammen.

Auch Objekt- und Spezialsteuern werden nach dem Soll-Prinzip verbucht.

3.3.6 Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Gegenüber dem Vorjahr sind keine Änderungen an der Rechnungslegung vorgenommen worden.

Erläuterungen Erfolgsrechnungspositionen

4.1 Fiskalertrag

Tab. 15: Fiskalertrag

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2015	
	2014	2015		absolut	in %
Fiskalertrag	166'436	176'232	175'584	-648	-0.4
Direkte Steuern natürliche Personen	127'886	135'402	133'284	-2'118	-1.6
Direkte Steuern juristische Personen	11'123	13'090	14'088	998	7.6
Übrige direkte Steuern	7'031	7'000	7'048	48	0.7
Besitz- und Aufwandsteuern	20'397	20'740	21'163	423	2.0

Der Steuerfuss bei den direkten Steuern der natürlichen Personen basiert bis 2013 auf 3.0 Steuereinheiten und ab 2014 auf 3.2 Steuereinheiten.

Der Gewinnsteuersatz bei den juristischen Personen wurde im 2015 von 6.0% auf 6.5% angehoben.

4.2 Finanzertrag

Tab. 16: Finanzertrag

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2015	
	2014	2015		absolut	in %
Finanzertrag	18'123	16'284	17'096	813	5.0
Zinsertrag	942	885	797	-87	-9.8
Realisierte Gewinne FV	6'895	1	106	105	n.a.
Beteiligungsertrag FV	548		195	195	n.a.
Liegenschaftenertrag FV	1'825	1'859	1'707	-152	-8.2
Wertberichtigungen Anlagen FV	315	2'000		-2'000	-100.0
Darlehen und Beteiligungen VV					
Öffentliche Unternehmungen	2'404	6'418	10'669	4'251	66.2
Liegenschaften VV	4'929	4'847	3'450	-1'397	-28.8
Erträge Mietliegenschaften	175	275	172	-103	-37.3
Übriger Finanzertrag	90				

Die Wertberichtigungen (Abnahmen) der Anlagen des Finanzvermögens werden erfolgsneutral der Neubewertungsreserve Finanzvermögen im Eigen-

kapital belastet. In der Berichtsperiode wurden dafür der Neubewertungsreserve 620 TCHF belastet.

4.3 Entnahmen bzw. Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen

Im neuen Rechnungsmodell müssen Fonds und Spezialfinanzierungen nach bestimmten Kriterien dem Eigenkapital oder dem Fremdkapital zugeteilt werden. Fonds und Spezialfinanzierungen des Fremdkapitals werden weiterhin verzinst, hingegen dürfen Fonds und Spezialfinanzierungen des Eigenkapitals nicht mehr verzinst werden. Um die Spezialfinanzierungen des Fremdkapitals Ende des Jahres auszugleichen, wird der Saldo entweder in den Fonds eingelegt oder dem Fonds entnommen. Dies geschieht im operativen Ergebnis entweder über Ko-

stenart 350 „Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen im Fremdkapital“ oder über Kostenart 450 „Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen im Fremdkapital“.

Einlagen oder Bezüge bei Fonds und Spezialfinanzierungen des Eigenkapitals werden hingegen im ausserordentlichen Ergebnis wie Eigenkapitalveränderungen behandelt und unter den Abschlusskonten 901 „Ausgleich Spezialfinanzierungen, Fonds und Vorfinanzierungen im EK“ ausgewiesen.

4.4 Transferertrag

Tab. 17: Transferertrag

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2015	
	2014	2015		absolut	in %
Transferertrag	149'676	153'279	157'317	4'038	2.6
Ertragsanteile	38'414	37'370	38'795	1'425	3.8
Entschädigungen von Gemeinwesen	51'863	55'876	55'976	100	0.2
Finanz- und Lastenausgleich	51'373	52'531	52'549	18	0.0
Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	7'507	7'459	9'940	2'481	33.3
Verschiedener Transferertrag	517	43	57	14	31.4

4.5 Personalaufwand

Tab. 18: Personalaufwand im Detail

Beträge in TCHF	Rechnung 2014	Voranschlag 2015	Rechnung 2015	Abweichung zu VA 2015	
				absolut	in %
Personalaufwand	74'804	75'702	75'751	49	0.1
Behörden, Kommissionen und Richter	2'953	2'922	2'830	-92	-3.1
Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	53'446	54'194	54'338	144	0.3
Löhne der Lehrkräfte	5'341	5'263	5'361	98	1.9
Temporäre Arbeitskräfte	147	149	152	3	1.8
Zulagen	716	726	728	2	0.3
Arbeitgeberbeiträge	10'861	10'868	11'009	141	1.3
Arbeitgeberleistungen	293	357	328	-28	-7.9
Übriger Personalaufwand	1'049	1'225	1'005	-220	-17.9

Tab. 19: Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals pro Organisationseinheit

Beträge in TCHF	Rechnung 2014	Voranschlag 2015	Rechnung 2015	Abweichung zu VA 2015	
Kostenart 301				absolut	in %
Kantonsrat	55	50	62	12	23.3
Regierungsrat	76	64	102	38	59.6
Kantonskanzlei	2'105	2'144	2'043	-101	-4.7
Departement Finanzen	7'742	7'176	8'080	904	12.6
Departement Bildung	5'928	6'072	5'989	-84	-1.4
Departement Gesundheit	2'185	2'139	2'135	-4	-0.2
Departement Bau und Umwelt	10'490	10'828	10'495	-333	-3.1
Departement Volks- und Landwirtschaft	2'915	3'021	3'034	13	0.4
Departement Sicherheit und Justiz	16'577	17'004	16'820	-184	-1.1
Departement Inneres und Kultur	3'216	3'428	3'384	-43	-1.3
Gerichtsbehörden	1'871	1'929	1'857	-72	-3.7
Finanzkontrolle	284	339	337	-2	-0.6
Gesamttotal	53'446	54'194	54'338	144	0.3

Tab. 20: Löhne der Lehrkräfte pro Organisationseinheit

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2015	
Kostenart 302	2014	2015	2015	absolut	in %
Departement Bildung	5'341	5'263	5'361	98	1.9
Gesamttotal	5'341	5'263	5'361	98	1.9

4.6 Sachaufwand

Tab. 21: Sachaufwand im Detail

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2015	
	2014	2015	2015	absolut	%
Sachaufwand	45'064	47'108	47'208	101	0.2
Material- und Warenaufwand	3'509	4'120	3'569	-551	-13.4
Nicht aktivierbare Anlagen	1'337	1'359	1'121	-238	-17.5
Ver- und Entsorgung	993	921	933	12	1.3
Dienstleistungen und Honorare	18'949	21'826	19'760	-2'066	-9.5
Baulicher Unterhalt	15'022	14'110	16'761	2'650	18.8
Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	781	924	814	-110	-11.9
Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	1'835	1'802	1'770	-32	-1.8
Spesenentschädigungen	1'103	1'159	1'051	-109	-9.4
Wertberichtigungen	626		372	372	
Verschiedener Betriebsaufwand	910	887	1'058	171	19.3

Tab. 22: Sachaufwand pro Organisationseinheit

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2015	
	2014	2015	2015	absolut	in %
Kantonsrat	116	121	111	-10	-8.2
Regierungsrat	409	1'707	1'534	-173	-10.1
Kantonskanzlei	1'531	1'551	1'471	-80	-5.2
Departement Finanzen	4'507	4'206	4'046	-159	-3.8
Departement Bildung	2'913	3'246	2'839	-407	-12.5
Departement Gesundheit	1'482	1'694	1'479	-214	-12.6
Departement Bau und Umwelt	22'758	23'137	24'453	1'317	5.7
Departement Volks- und Landwirtschaft	1'543	1'677	1'535	-142	-8.5

Tab. 22: Sachaufwand pro Organisationseinheit (Fortsetzung)

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2015	
	2014	2015	2015	absolut	in %
Departement Sicherheit und Justiz	7'041	7'249	7'063	-186	-2.6
Departement Inneres und Kultur	1'749	1'782	1'788	6	0.4
Gerichtsbehörden	911	679	851	172	25.3
Finanzkontrolle	105	60	38	-23	-37.7
Gesamttotal	45'064	47'108	47'208	101	0.2

4.7 Abschreibungen

Tab. 23: Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2015	
	2014	2015	2015	absolut	in %
Strassen	9'496	9'840	9'851	11	0.1
Wasserbau	284	365	154	-210	-57.6
Hochbauten	2'395	2'469	2'414	-56	-2.2
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	790	853	902	49	5.8
Software	841	1'158	1'018	-140	-12.1
Übrige immaterielle Anlagen	5				
Investitionsbeiträge an Gemeinden und Gemeindezweckverbände	59	140	119	-21	-15.0
Investitionsbeiträge an Private Unternehmungen	485	901	528	-373	-41.4
Investitionsbeiträge an Private Haushalte	967	1'212	1'100	-112	-9.2
Total	15'321	16'938	16'086	-842	-5.0

Die ordentlichen Abschreibungen teilen sich im neuen Kontenplan in Abschreibungen von Sachanlagen des Verwaltungsvermögens (Kostenart 330) und in Abschreibungen von Investitionsbeiträgen (Kostenart 366) auf. In den ordentlichen Abschreibungen sind 10.4 Mio. Franken Amortisationen aus dem im Rahmen des Restatements 2014 aufgewerteten

Verwaltungsvermögens enthalten. Diese Abschreibungen teilen sich wie folgt auf: 9'120 TCHF bei Strassen, 456 TCHF beim öffentlichen Verkehr, 612 TCHF bei Investitionsbeiträgen der Landwirtschaft und 217 TCHF bei Investitionsbeiträgen der Forstwirtschaft.

4.8 Finanzaufwand

Tab. 24: Finanzaufwand (ohne Sondereffekte)

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2015	
	2014	2015	2015	absolut	in %
Finanzaufwand	2'692	2'343	2'742	399	17.0
Zinsaufwand	1'147	1'260	1'068	-192	-15.3
Kapitalbeschaffungs- und Verwaltungskosten	479	35	14	-21	-60.2
Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	780	1'047	1'552	504	48.1
Wertberichtigungen Anlagen Finanzvermögen	287		107	107	
Verschiedener Finanzaufwand	0	1	2	1	100.0

Die Wertberichtigungen (Abnahmen) der Anlagen des Finanzvermögens werden erfolgsneutral der Neubewertungsreserve Finanzvermögen im Eigen-

kapital belastet. In der Berichtsperiode wurden dafür der Neubewertungsreserve 620 TCHF belastet.

4.9 Transferaufwand

Tab. 25: Transferaufwand

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2015	
	2014	2015	2015	absolut	in %
Transferaufwand	245'726	237'862	241'452	3'590	1.5
Ertragsanteile an Dritte	6'061	6'145	6'213	68	1.1
Entschädigungen an Gemeinwesen	28'821	30'745	29'415	-1'331	-4.3
Finanz- und Lastenausgleich	11'112	11'112	11'471	359	3.2
Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	198'222	187'607	192'607	5'000	2.7
Abschreibungen Investitionsbeiträge	1'510	2'253	1'747	-506	-22.5

4.10 Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag sowie Reserve- veränderung

Tab. 26: Ausserordentliches Ergebnis

Beträge in TCHF	Voranschlag 2015	Rechnung 2015	Kommentar
Ausserordentliches Ergebnis	14'459	14'310	Ergebnisverbesserung
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag		-7	
Ausserordentlicher Personalaufwand			
Ausserordentliche Regalienenerträge			
Einlage in Eigenkapital		-7	Rücklage Globalkredit KST
Kapital- und Reserveveränderung	14'459	14'317	
Entnahmen aus Aufwertungsreserve	11'035	10'753	Lineare Auflösung über 10 Jahre
Entnahmen aus Vorfinanzierung	2'000	1'569	Investitionsanteil an DRG-Fallpauschale SVAR
Entnahme (+) bzw. Einlage (-) Spezialfinanzierung EK	655	1'593	Strassenrechnung, Alkoholzehntel
Entnahme (+) bzw. Einlage (-) Fonds EK	770	402	Sport-Toto-Fonds, Energiefonds und Kulturfonds

Erläuterungen zu Positionen der Investitionsrechnung

5.1 Investitionsübersicht

Tab. 27: Nettoinvestitionen Rechnung 2015

Beträge in TCHF Bezeichnung	Voranschlag 2015	Rechnung 2015	Abwei- chung *	Kommentar
Kanzleidienste	100	153	53	
Relaunch Intranet/Internet	100	153	53	Kreditüberschreitung
Kantonale Steuerverwaltung	2'450	2'453	3	
Integrierte Steuersoftware ISAR	2'250	2'253	3	
eSteuern	200	200	0	
Zentrale Informatik- und Telefoniekosten	781	104	-677	
Beteiligung AR Informatik AG (Sacheinlage)	0	-500	-500	Teilrückzahlung Darlehen
Enterprise Content Management (ECM) ab 2014	300	341	41	
Projekt Ausbau diverse Software	106	37	-69	
EISA Sekundarstufe II	200	97	-103	
Kreditorenschanning	100	129	29	
Projekt Integra	75	0	-75	
Kantonsschule Trogen (Globalkredit)	200	191	-9	
Informatik Kantonsschule Trogen	200	191	-9	
Berufliche Grundbildung Berufsbildungszentrum Herisau	100	108	8	
Informatik BBZ	100	108	8	
Ausbildungs- und Studiendarlehen	20	-10	-30	
Ausbildungs- und Studiendarlehen	20	-10	-30	
Departementssekretariat	35	0	-35	
Software für Dokumentenverwaltung DBU	35	0	-35	
Strassenunterhalt Herisau	390	358	-32	
Wasserbau	1'370	-2'264	-3'634	
Hochbauamt	1'613	1'336	-277	

Tab. 27: Nettoinvestitionen Rechnung 2015 (Fortsetzung)

Beträge in TCHF Bezeichnung	Voranschlag 2015	Rechnung 2015	Abwei- chung *	Kommentar
PZA, Planungsschritte Gebäude- und Landreserve	97	-2	-99	
PZA, Haus VIII, Mehrzweckgebäude	130	485	355	in VA 2014 geplant
PZA, Erschliessungssystem / Parkplätze	0	0	0	
PZA, Haus IX Verwaltungsgebäude	0	-21	-21	
PZA, Haus III	0	0	0	
Trogen, Rathaus	0	-309	-309	Beiträge Dritter
Werkhof Wilen, Herisau / zusätzlicher Unterhalt	0	0	0	
Zeughaus Herisau, Umnutzung	0	10	10	
Kantonsratssaal (Abstimmungsanlage)	200	155	-45	
Kantonsschule Umbau neues Konvikt 2. Etappe	216	135	-81	
Kantonsschule neuer Lernraum	240	154	-86	
Finanzbeiträge an Pflegezentren Appenzell Ausserrhoden	730	730	0	
Geoinformation und Vermessung	0	6	6	
Orthofoto	0	6	6	
Strassenrechnung (Spezialfinanzierung)	10'500	8'632	-1'868	
Spezialfinanzierung Gewässerschutz	1'630	1'227	-403	
PAK Herisau	1'000	1'227	227	
Anschluss Rehetobel an Kläranlage Altenrhein	300	0	-300	in VA 2016 verschoben
Anschluss ARA Au an Appenzell (Subventionsanteil)	330	0	-330	
Spezialfinanzierung Abfall	350	0	-350	
Anschluss ARA Au an ARA Appenzell (Besitzeranteil)	350	0	-350	
Handelsregisteramt	100	0	-100	
Projekt HR-Net	100	0	-100	
Landwirtschaftsamt	900	918	18	
Beiträge an Oekonomiegebäude	550	690	140	
Beiträge an Gewerbebetriebe	100	142	42	
Beiträge an Sanierung landw. Wasserversorgungen	50	0	-50	
Beiträge an Weg- und Transportanlagen	150	47	-103	

Tab. 27: Nettoinvestitionen Rechnung 2015 (Fortsetzung)

Beträge in TCHF Bezeichnung	Voranschlag 2015	Rechnung 2015	Abwei- chung *	Kommentar
Beiträge an Düngeranlagen	20	21	1	
Beiträge an Strukturverbesserungen	30	17	-13	
Oberforstamt	450	447	-3	
Beiträge an forstliche Projekte	450	447	-3	
Öffentlicher Verkehr	3'729	3'700	-29	
Investitionsbeiträge Appenzeller Bahnen	896	861	-34	
Investitionsbeiträge Schweiz. Südostbahn AG	189	194	5	
Durchmesserlinie (DML)	2'645	2'645	0	
Neue Regionalpolitik	136	-43	-179	
Beiträge „Neue Regionalpolitik“	136	-836	-972	
Darlehen Erweiterung Bad Unterrechstein (Verpflichtung Bund)	0	793	793	
Kantonspolizei	417	-742	-1'159	
Fahrzeugflotte Kantonspolizei	167	163	-4	
Maschinen, Geräte Kantonspolizei	100	80	-20	
Einsatzleit- und Informationssystem (ELIS-Release)	150	110	-40	
Sicherheitsfunknetz POLYCOM	0	-1'094	-1'094	Rückzahlung aus Schlussabrechnung
Nettoinvestition	25'271	16'576	-8'696	

* Positive Abweichungen sind Mehrinvestitionen und negative Abweichungen sind Minderinvestitionen.

5.2 Investitionen Sachanlagen

Tab. 28: Sachanlagen

Beträge in TCHF	Rechnung 2014	Voranschlag 2015	Rechnung 2015	Abweichung zu VA 2015	
				absolut	in %
Sachanlagen	17'004	18'990	12'893	-6'097	-32.1
Strassen	11'025	12'000	10'189	-1'811	-15.1
Wasserbau	3'819	5'150	1'950	-3'200	-62.1
Übriger Tiefbau	40				
Hochbauten	1'559	683	810	127	18.5
Mobilien	814	1'157	1'038	-119	-10.2

Tab. 28: Sachanlagen (Fortsetzung)

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2015	
	2014	2015	2015	absolut	in %
Übrige Sachanlagen	-253		-1'094	-1'094	n.a.

Tab. 29: Rückerstattung Sachanlagen

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2015	
	2014	2015	2015	absolut	in %
Rückerstattungen	19		136	136	n.a.
Strassen	19				
Verschiedene Sachanlagen			136	136	n.a.

5.3 Immaterielle Anlagen

Tab. 30: Immaterielle Anlagen

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2015	
	2014	2015	2015	absolut	in %
Immaterielle Anlagen	1'144	3'616	3'342	-274	-7.6
Software	959	3'616	3'335	-281	-7.8
Übrige immaterielle Anlagen	186		6	6	n.a.

5.4 Darlehen

Tab. 31: Darlehen

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2015	
	2014	2015	2015	absolut	in %
Darlehen	163	1'120	813	-307	-27.4
Gemeinden und Gemeindezweckverbände	17		17	17	n.a.
Private Unternehmungen	18	1'000	718	-282	-28.2
Private Haushalte	128	120	78	-42	-35.0

Tab. 32: Rückzahlung Darlehen

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2015	
	2014	2015	2015	absolut	in %
Rückzahlung von Darlehen	840	1'281	1'499	218	17.0
Bund		1'000	700	-300	-30.0
Gemeinde und Gemeindezweckverbände	17		17	17	n.a.
Öffentliche Unternehmungen	500		500	500	n.a.
Private Unternehmungen	216	181	194	13	7.0
Private Haushalte	107	100	88	-12	-12.0

5.5 Eigene Investitionsbeiträge

Tab. 33: Eigene Investitionsbeiträge

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2015	
	2014	2015	2015	absolut	in %
Eigene Investitionsbeiträge	10'384	11'667	11'167	-500	-4.3
Gemeinden und Gemeindezweckverbände	1'815	2'360	1'957	-403	-17.1
Private Unternehmungen	7'193	7'957	7'845	-112	-1.4
Private Haushalte	1'376	1'350	1'365	15	1.1

Tab. 34: Einnahmen Investitionsbeiträge

Beträge in TCHF	Rechnung	Voranschlag	Rechnung	Abweichung zu VA 2015	
	2014	2015	2015	absolut	in %
Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	7'657	9'191	10'004	814	8.9
Bund	677	1'350	3'694	2'344	173.7
Kantone und Konkordate	8	110	356	246	223.6
Gemeinde und Gemeindezweckverbände	6'169	7'231	5'556	-1'674	-23.2
Öffentliche Unternehmungen	272	20	75	55	277.3
Private Unternehmungen	131	10	136	126	1'259.8
Private Organisationen ohne Erwerbszweck	113				
Private Haushalte	287	470	186	-284	-60.4

Erläuterungen zu Bilanzpositionen

6.1 Anlagespiegel

6.1.1 Anlagespiegel Finanzvermögen

Tab. 35: Anlagespiegel Finanzvermögen

Anlagehauptklassen	Total	107 Finanzanlagen	108 Sachanlagen
Anschaffungskosten			
Stand per 01.01.	38'674'818.00	22'961.00	38'651'857.00
Zugänge	4'008'705.30	3'600'000.00	408'705.30
Abgänge/Verkäufe	-4'289'343.50	-3'300'001.00	-989'342.50
Umgliederung			
Stand per 31.12.	38'394'179.80	322'960.00	38'071'219.80
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand per 01.01.	284'752.00	34'999.00	249'753.00
Wertberichtigung	-1'364'654.80	-34'999.00	-1'329'655.80
Wertaufholung	841'775.00		841'775.00
Stand per 31.12.	-238'127.80		-238'127.80
Buchwert per 31.12.	38'156'052.00	322'960.00	37'833'092.00

6.1.2 Anlagespiegel Verwaltungsvermögen

Tab. 36: Anlagespiegel Verwaltungsvermögen

Anlagehauptklassen	Total	140	142	144	145	146
		Sachanlagen	Immaterielle Anlagen	Darlehen	Beteiligungen Grundkapitalien	Investitionsbeiträge
Anschaffungskosten						
Stand per 01.01.	294'307'325.01	177'727'026.46	3'503'468.27	39'008'829.73	50'315'125.00	23'752'875.55
Zugänge	16'575'710.64	6'764'389.36	3'341'516.50	283'374.40		6'186'430.38
Abgänge/Verkäufe						
Zuschreibungen						
Umgliederungen						
Stand per 31.12.	310'883'035.65	184'491'415.82	6'844'984.77	39'292'204.13	50'315'125.00	29'939'305.93
Kumulierte Abschreibungen						
Stand per 01.01.	-42'056'920.36	-35'303'682.51	-1'202'205.65			-5'551'032.20
Planmässige Abschreibungen	-16'085'557.57	-13'320'498.87	-1'018'293.00			-1'746'765.70
Ausserplanmässige Abschreibungen						
Abschreibungen auf Abgängen						
Umgliederungen						
Stand per 31.12.	-58'142'477.93	-48'624'181.38	-2'220'498.65			-7'297'797.90
Buchwert per 31.12.	252'740'557.72	135'867'234.44	4'624'486.12	39'292'204.13	50'315'125.00	22'641'508.03

6.2 Beteiligungsspiegel
6.2.1 Finanzvermögen

Tab. 37: Beteiligungsspiegel Finanzvermögen

Bezeichnung	Anteil in %	Gesamt- kapital	Anzahl	Nominal- wert	Buchwert 31.12.2015
Gastrocknungsanlage AG Waldstatt und Umgebung	-%	-	8	2'000.00	560
Darlehen Landwirtschaftliche Kreditkasse	-%	-	-	300'000.00	300'000.00
Heilbad Unterrechtestein AG, Grub	-%	-	4	40'000.00	22'400
Total					322'960

6.2.2 Verwaltungsvermögen

Tab. 38: Beteiligungsspiegel Verwaltungsvermögen

Bezeichnung	Anteil in %	Gesamt- kapital	Anzahl	Nominal- wert	Buchwert
Darlehen					
Darlehen an AR Informatik AG (Sacheinlage)	-%	-	-	-	461'000.00
Darlehen an Spitalverbund SVAR	-%	-	-	-	34'500'000.33
Darlehen an AR Informatik AG (Liquidität)	-%	-	-	-	3'000'000.00
Studiendarlehen	-%	-	-	-	537'876.80
Darlehen Erweiterung Bad Unterrechtestein	-%	-	-	-	793'327.00
Total					39'292'204.13
Beteiligungen, Grundkapitalien					
Dotationskapital Spitalverbund SVAR	100.00%	45'000'000	-	45'000'000.00	45'000'000.00

Tab. 38: Beteiligungsspiegel Verwaltungsvermögen (Fortsetzung)

Bezeichnung	Anteil in %	Gesamt- kapital	Anzahl	Nominal- wert	Buchwert
Schweiz. Nationalbank Zürich	0.67%	25'000'000	667	166'750.00	166'750.00
Selfin Invest AG	1.0%	10'000'000	100	100'000.00	100'000.00
SAK Holding AG St. Gallen	14.18%	25'000'000	2'126	3'545'000.00	3'545'000.00
AR Informatik AG Herisau	50.00%	1'500'000	600	750'000.00	750'000.00
IG GIS AG St. Gallen	9.1%	110'000	1'000	10'000.00	10'000.00
Schweiz. Südbahn AG St. Gallen	0.88%	8'925'000	77'736	77'736.00	38'868.00
TMF Extraktionswerk AG Bazenheid	1.55%	1'200'000	62	18'600.00	18'600.00
Verwaltungsrechenzentrum AG (VRSG) St. Gallen	0.73%	6'850'000	50	50'000.00	50'000.00
Schweizer Salinen AG	0.81%	11'164'000	90	90'000	90'000.00
Genossenschaft Olma Messen St. Gallen	-%	0	96	96'000.00	96'000.00
Appenzeller Bahnen AG Herisau	9.37%	15'600'000	1'461'690	1'461'690.00	438'507.00
MCH Messe Schweiz (Basel) AG	0.03%	40'000'000	1'000	10'000.00	10'000.00
Schweizer Zucker AG	0.01%	17'040'000	140	1'400.00	1'400.00
Schweizerische bäuerliche Bürgschaftsgenossenschaft Brugg	-%	-	5	1'000.00	0.00
Appenzellisches Zentrum für bäuerliches Leben und Volkskunst Stein	-%	-	2	10'000.00	0.00
Konsumenten Tanklager-Genossenschaft St. Gallen	-%	-	25	-	0.00
Genossenschaft für Heizölversorgung (Lager Hauptwil)	-%	-	12	-	0.00
Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit SGH Zürich	-%	-	50	25'000.00	0.00
Schweizerischer Bibliotheksdienst Genossenschaft Bern	-%	-	100	10'000.00	0.00
Total					50'315'125.00

6.3 Rückstellungsspiegel

Tab. 39: Rückstellungen 2015

Beträge in TCHF	kurzfristig	langfristig	Total
Stand Rückstellungen per 1.1.2015	5'268	4'405	9'673
Bildung Rückstellungen	2'272	14	2'286
Verwendung Rückstellungen	5'268	974	6'242
Auflösung Rückstellungen	–	100	100
Stand Rückstellungen per 31.12.2015	2'272	3'345	5'617

Die wesentlichsten Rückstellungsposten betreffen:

Kurzfristige Rückstellungen der Erfolgsrechnung

- Ansprüche des Personals; Anerkennungsprämien, TCHF 390
- Beiträge Sonderschulmassnahmen, THCF 93
- Zugesicherte Darlehen und Beiträge NRP Kanton, TCHF 147
- NRP-Beiträge, rückzahlbarer Beitrag Bund, TCHF 364

Kurzfristige Rückstellungen der Investitionsrechnung

- Kantonspolizei, Informatikprojekt ELIS, TCHF 110
- Zugesicherte Darlehen und Beiträge NRP (Heilbad Unterrechtenstein), TCHF 793

Langfristige Rückstellungen

- Krankentaggeldprämien, TCHF 612
- Austrittsentschädigungen Regierungsratsmitglieder, TCHF 907
- Zugesicherte Beiträge Denkmalpflege, TCHF 1'469

Kreditrechtliche Angaben

7.1 Verpflichtungskredite

Tab. 40: Verpflichtungskredite

Nummer	Bezeichnung	Status	Beschluss- betrag	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Beansprucht 31.12.2015	Verfügbar *
IG0980001	Regierungsprogramm 2012 - 2015	In Ausführung	6'000'000.00	567'796.25	0.00	2'882'644.30	3'117'355.70
I1032	Projektleitung und Diverses	Wird abgerechnet	2'440'000.00	140'072.25	0.00	782'786.60	1'657'213.40
I1034	Arealentwicklung	Wird abgerechnet	1'680'000.00	201'890.70	0.00	861'690.40	818'309.60
I1036	Bauen und Wohnen	Wird abgerechnet	1'880'000.00	225'833.30	0.00	1'238'167.30	641'832.70
IG0990001	Reorganisation der kantonalen Verwaltung (REKVAR)	In Ausführung	1'300'000.00	846'252.12	800'000.00	846'252.12	453'747.88
I0990001	Reorganisation der kantonalen Verwaltung	In Ausführung	1'300'000.00	846'252.12	800'000.00	846'252.12	453'747.88
IG1189001	Enterprise Content Management (ECM)	In Ausführung	2'600'000.00	341'039.75	300'000.00	2'498'994.80	101'005.20
I1189002	Enterprise Content Management (ECM) ab 2014	In Ausführung	0.00	341'039.75	300'000.00	1'189'261.85	0.00
I1189903	Enterprise Content Management (ECM) bis 2013	In Ausführung	0.00	0.00	0.00	1'309'732.95	0.00
IG1440001	Kantonsschule Trogen; Konviktsgebäude; 2. Etappe	In Ausführung	4'120'000.00	225'270.60	216'000.00	225'270.60	3'894'729.40
I1440024	Kantonsschule Umbau neues Konvikt 2. Etappe		4'120'000.00	225'270.60	216'000.00	225'270.60	3'894'729.40
IG1440002	Zeughaus Herisau, Umnutzung	Abgeschlossen	20'448'000.00	9'532.90	0.00	20'376'162.36	71'837.64
I1440018	Zeughaus Herisau, Umnutzung	Abgeschlossen	20'448'000.00	9'532.90	0.00	20'376'162.36	71'837.64
IG1440003	Psychiatrisches Zentrum AR (Rahmenkredit)	In Ausführung	39'500'000.00	1'156'555.92	227'000.00	26'303'263.02	13'196'736.98

Tab. 40: Verpflichtungskredite (Fortsetzung)

Nummer	Bezeichnung	Status	Beschluss- betrag	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Beansprucht 31.12.2015	Verfügbar *
IG1440003 Psychiatrisches Zentrum AR (Objektkredite)							
I1440000	PZA, Haus XIII Kapelle	Abgeschlossen	2'209'896.00 ⁵	0.00	0.00	1'893'754.00	316'142.00
I1440001	PZA, Planungsschritte Gebäude- und Landreserve	In Ausführung	160'000.00	-1'534.50	97'000.00	106'123.95	53'876.05
I1440002	PZA, Haus VIII, Mehrzweckgebäude	In Ausführung	4'174'000.00	1'211'631.82	130'000.00	1'344'472.27	2'829'527.73
I1440003	PZA, Erschliessungssystem / Parkplätze	In Ausführung	4'300'000.00	59.85	0.00	4'199'284.65	100'715.35
I1440004	PZA, Haus I	Abgeschlossen	9'878'147.00 ⁶	0.00	0.00	9'170'448.00	707'699.00
I1440005	PZA, Haus IV Akutpsychiatrie Isolierbereich und Arztdienst	Abgeschlossen	6'796'952.00 ⁷	0.00	0.00	6'464'169.00	332'783.00
I1440006	PZA, Haus IX Verwaltungsgebäude	In Ausführung	2'750'000.00	-53'720.95	0.00	3'073'590.95	-323'590.95
I1440007	PZA, Haus III	In Ausführung	50'000.00	119.70	0.00	51'420.20	-1'420.20
IG1490000 Sammelkredit Teilprojekt Y							
1023000	Herisau; 201 Herisau - Waldstatt	Wird abgerechnet	1'910'000.00	0.00	0.00	1'660'646.35	249'353.65
IG1570001 Durchmesserinie (DML)							
I1570003	Durchmesserinie (DML)	In Ausführung	23'492'000.00	2'644'995.00	2'645'000.00	5'669'990.00	17'822'010.00
IG1572001 Förderbeitrag Appenzellerland Tourismus							
I1572001	Förderbeitrag Appenzellerland Tourismus	Abgeschlossen	1'930'000.00	1'065'000.00	0.00	1'930'000.00	0.00
I1572001	Förderbeitrag Appenzellerland Tourismus	Abgeschlossen	1'930'000.00	1'065'000.00	0.00	1'930'000.00	0.00

⁵ Nettokredit 2'000'000 + Teuerung (Zürcher Index der Wohnbaupreise) = 2'209'896⁶ Nettokredit 9'000'000 + Teuerung (Zürcher Index der Wohnbaupreise) = 9'878'147⁷ Nettokredit 6'100'000 + Teuerung (Zürcher Index der Wohnbaupreise) = 6'796'952

Tab. 40: Verpflichtungskredite (Fortsetzung)

Nummer	Bezeichnung	Status	Beschluss- betrag	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Beansprucht 31.12.2015	Verfügbar *
IG1620900	Sicherheitsfunknetz POLYCOM	In Ausführung	5'100'000.00	-1'094'187.44	0.00	3'759'980.26	1'340'019.74
INV0082	Sicherheitsfunknetz POLYCOM	Wird abgerechnet	5'100'000.00	-1'094'187.44	0.00	3'759'980.26	1'340'019.74

* Positive Beträge sind Kreditunterschreitungen, negative Beträge entsprechend Kreditüberschreitungen / nicht abgeschlossene Objektkredite werden erst beim Projektabschluss indexiert

7.2 Nachtragskredite (Art. 14 FHG)

Nach Finanzhaushaltsgesetz Art. 14 Abs. 1 kann der Voranschlag mit Nachträgen ergänzt werden. Zuständig ist das ordentliche Voranschlagsorgan. Für das Rechnungsjahr 2015 wurden dem Kantons-

rat keine Nachtragskredite weder zu Lasten der Erfolgsrechnung, noch der Investitionsrechnung, beantragt.

7.3 Kreditüberschreitungen (Art. 15 FHG)

7.3.1 Durch Regierungsrat behandelte Kreditüberschreitungen

Unter bestimmten Voraussetzungen (Art. 15 Abs. 1 FHG) können im Voranschlag nicht vorgesehene Ausgaben ohne Einholung eines Nachtrags-

kredites belastet werden. In der Staatsrechnung 2015 wurden dem Regierungsrat folgende Kreditüberschreitungen beantragt und beschlossen:

Tab. 41: Kreditüberschreitungen durch Regierungsrat beschlossen

Konto	Bezeichnung	Betrag
Erfolgsrechnung		
1300.3132.00	Departementssekretariat Gesundheit, Externer Experte für Gutachten Reduktion Mietzins PZA	25'000.00
1310.3130.00	Spitalamt, Vorbereitung Gesamterneuerungswahlen Verwaltungsrat SVAR	120'000.00
1370.3637.00	Prämienverbilligungen Krankenversicherungen, Beiträge an private Haushalte	4'000'000.00
1446.3430.00	Hochbauamt, Unterhalt Liegenschaften Finanzvermögen, Umbau Praxis-Räumlichkeiten Liegenschaft Rehetobel	280'000.00
1630.3111.00	Gefängnisse Gmünden, Ersatz Lieferwagen	44'000.00
1740.3133.00	Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde KESB, CaseNet, VRSG Fachapplikation	60'000.00
Total	Beschlossene Kreditüberschreitungen Erfolgsrechnung	4'529'000.00
Investitionsrechnung		
1010.520.00	Kantonskanzlei, Relaunch Internet	50'000.00
Total	Beschlossene Kreditüberschreitungen Investitionsrechnung	50'000.00

7.3.2 Orientierung über weitere Kreditüberschreitungen

Nach Art. 15 Abs. 2 ist mit der Jahresrechnung über wesentliche Kreditüberschreitungen zu orientieren. In der folgenden Tabelle sind weitere

Kreditüberschreitungen (Ausgaben mit Abweichung grösser 100 TCHF) aufgeführt, die vom Regierungsrat nicht behandelt wurden:

Tab. 42: Weitere wesentliche Kreditüberschreitungen

Konto	Organisationseinheit, Bezeichnung	Betrag
1170.3441.00	Passivzinsen und Vermögenserträge; Wertberichtigung Sachanlagen Finanzvermögen	106'700.00
1180.3622.50	Finanzausgleich Gemeinden; Innerkantonaler Finanzausgleich von Kanton an Gemeinden	375'300.00
1186.3010.00	Anerkennungsprämien; Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	363'829.10
1271.3634.00	Sonderschulen; Beiträge für alternative Schulungsangebote	192'140.70
1274.3611.00	Höhere Berufsbildung; Entschädigungen an Kantone und Konkordate	612'775.65
1372.3635.05	Spitalfinanzierung; Stationäre Versorgung Akutsomatik	3'730'764.11
1372.3635.06	Spitalfinanzierung; Stationäre Versorgung Psychiatrie	378'206.05
1372.3635.07	Spitalfinanzierung; Stationäre Versorgung Rehabilitation	453'663.35
1372.3635.20	Spitalfinanzierung; Leistungen an IV Rechnungen	182'284.35
1376.3636.00	Finanzierung von Einrichtungen gemäss IVSE; Beiträge an private Organisationen ohne Erwerbszweck	372'287.87
1376.3705.00	Finanzierung von Einrichtungen gemäss IVSE; Private Unternehmungen	102'210.00
1426.3142.00	Wasserbau; Unterhalt Wasserbau	136'614.75
1446.3431.00	Liegenschaften Finanzvermögen; Betrieblicher Unterhalt Liegenschaften Finanzvermögen	244'491.25
1471.3130.00	Natur- und Landschaftsschutz / Langsamverkehr; Dienstleistungen Dritter	172'768.46
1471.3132.00	Natur- und Landschaftsschutz / Langsamverkehr; Honorare externe Berater, Gutachter, Fachexperten etc.	108'847.60
1620.3010.00	Kantonspolizei; Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	108'198.40
1670.3130.00	Staatsanwaltschaft; Untersuchungskosten	103'267.59
1670.3181.00	Staatsanwaltschaft; Tatsächliche Forderungsverluste	233'508.46
1682.3634.00	Strafvollzug; Beiträge an öffentliche Unternehmungen	508'052.65
1710.3632.00	Amt für Gesellschaft; Beiträge an Gemeinden und Gemeindezweckverbände	585'613.50
1710.3702.00	Amt für Gesellschaft; Gemeinden und Gemeindezweckverbände	1'775'778.70
1770.3637.50	Ergänzungsleistungen; Ergänzungsleistungen AHV	296'560.36
1772.3637.00	Beiträge Denkmalpflege; Beiträge an private Haushalte	100'708.00
1810.3199.10	Kantonsgesicht; Entschädigungen für Rechtsvertretungen	113'730.75

Finanzkennzahlen

8.1 Finanzkennzahlen erster Priorität

Nettoverschuldungsquotient	Rechnung 2014	Voranschlag 2015	Rechnung 2015
$\frac{\text{Nettoschuld I}}{40 \text{ Fiskalertrag}}$	43.19%	53.70%	42.99%

Richtwerte: <100% = gut, 100% - 150% = genügend, >150% = schlecht

Aussage: Anteil der Fiskalerträge, bzw. wieviel Jahrestnahmen erforderlich wären, um die Nettoschulden I abzutragen.

Selbstfinanzierungsgrad	Rechnung 2014	Voranschlag 2015	Rechnung 2015
$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Nettoinvestition}}$	-17.72%	58.57%	85.03%

Richtwerte: 100% = anzustrebende Zielgrösse, >100% = Zunahme der liquiden Mittel, <100% = Abnahme der liquiden Mittel

Aussage: Anteil der Nettoinvestitionen, die der Kanton Appenzell Ausserrhoden aus den im Berichtsjahr erarbeiteten liquiden Mitteln finanzieren kann.

Zinsbelastungsanteil	Rechnung 2014	Voranschlag 2015	Rechnung 2015
$\frac{(\text{Zinsaufwand 340} - \text{Zinsertrag 440}) \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$	0.05%	0.10%	0.07%

Richtwerte: 0% - 4% = gut, 4% - 9% = genügend, >9% = schlecht

Aussage: Anteil des „verfügbaren Einkommens“, welcher durch den Nettozinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser der Handlungsspielraum.

8.2 Finanzkennzahlen zweiter Priorität

Nettoschuld I in Franken pro Einwohner	Rechnung	Voranschlag	Rechnung
	2014	2015	2015
$\frac{\text{Nettoschulden I}}{\text{Ständige Wohnbevölkerung}^8}$	1'334	1'748	1'377

Richtwerte⁹: <0 CHF = Nettovermögen, 0 - 1'000 CHF = geringe Verschuldung, 1'001 - 2'500 CHF = mittlere Verschuldung, 2'501 - 5'000 CHF = hohe Verschuldung, >5'000 CHF = sehr hohe Verschuldung

Aussage: Diese Kennzahl hat nur beschränkte Aussagekraft, da es eher auf die Finanzkraft der Einwohner und nicht auf ihre Anzahl ankommt.

Selbstfinanzierungsanteil	Rechnung	Voranschlag	Rechnung
	2014	2015	2015
$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$	-0.96%	3.82%	3.61%

Richtwerte: >20% = gut, 10 - 20% = mittel, <10% = schlecht

Aussage: Anteil des Ertrages, welcher der Kanton Appenzell Ausserrhoden zur Finanzierung der Investitionen aufwenden kann.

Kapitaldienstanteil	Rechnung	Voranschlag	Rechnung
	2014	2015	2015
$\frac{(\text{Nettozinsaufwand} + \text{ordentliche Abschreibungen}) \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$	4.13%	4.47%	4.19%

Richtwerte: bis 5% = geringe Belastung, 5 - 15% = tragbare Belastung, >15% = hohe Belastung

Aussage: Mass für die Belastung des Haushaltes durch Kapitalkosten. Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie stark der Laufende Ertrag durch den Zinsendienst und die Abschreibungen (= Kapitaldienst) belastet ist. Ein hoher Anteil weist auf einen enger werdenden finanziellen Spielraum hin.

Bruttoverschuldungsanteil	Rechnung	Voranschlag	Rechnung
	2014	2015	2015
$\frac{\text{Bruttoschulden} \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$	58.18%	55.30%	54.89%

⁸ Bevölkerungszahl: Rechnung 2014 = 54'302 / Voranschlag 2015 = 53'856 / Rechnung 2015 = 54'837

⁹ Diese Richtwerte gelten sowohl für die Kantone wie auch Gemeinden, aber nur dann, wenn die Aufgaben zwischen Kanton und Gemeinden ungefähr im Verhältnis 50% / 50% aufgeteilt sind. Ist die Aufgabenverteilung zwischen Kanton und Gemeinden anders, verschieben sich die Richtwerte entsprechend.

Richtwerte: <50% = sehr gut, 50 - 100% = gut, 100% - 150% = mittel, 150% - 200% = schlecht >200% = kritisch

Aussage: Grösse zur Beurteilung der Verschuldungssituation bzw. der Frage, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu den erwirtschafteten Erträgen steht.

Investitionsanteil	Rechnung 2014	Voranschlag 2015	Rechnung 2015
$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Konsolidierter Gesamtaufwand}}$	7.27%	9.01%	7.17%

Richtwerte: <7.5% = schwache Investitionstätigkeit, >7.5% = mittlere bis starke Investitionstätigkeit

Aussage: Zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen.

Konsolidierte Rechnung

9.1 Konsolidierte Bilanz

Tab. 51: Konsolidierte Bilanz

Bezeichnung	Staats- rechnung	Jahresrechnung (SVAR)	Jahresrechnung (ARI AG)	Konsolidierung (SVAR 100% / ARI 50%)
Beträge in Franken				
Aktiven	429'471'803.29	96'608'667.00	9'202'646.49	440'947'698.84
Finanzvermögen	176'731'245.57	35'969'080.00	4'724'318.48	207'308'890.11
Flüssige Mittel	27'490'155.93	11'742'921.00	3'183'595.23	40'824'874.55
Forderungen	88'358'460.24	17'633'901.00	1'524'898.25	103'081'215.67
Finanz- und Sachanlagen	38'640'913.45	1'822'800.00	0.00	40'463'713.45
Aktive Rechnungsabgrenzungen	22'241'715.95	4'769'458.00	15'825.00	22'939'086.45
Verwaltungsvermögen	252'740'557.72	60'639'587.00	4'478'328.01	233'638'808.73
Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	140'491'720.56	60'639'587.00	4'478'328.01	203'370'471.57
Darlehen und Beteiligungen	112'248'837.16	0.00	0.00	30'268'337.16
Passiven	429'471'803.29	96'608'667.00	9'202'646.49	440'947'698.84
Fremdkapital	252'219'789.06	46'418'202.00	6'343'780.65	257'825'786.69
Laufende Verbindlichkeiten	91'696'106.90	4'718'336.00	1'979'390.45	93'730'543.43
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	22'098.18	3'639'999.00	93'132.20	3'708'663.28
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	122'487'456.98	35'615'020.00	3'583'000.00	123'663'476.98
Spezialfinanzierungen und Fonds im FK	6'332'806.02	0.00	0.00	6'332'806.02
Rückstellungen	5'616'939.30	555'160.00	115'000.00	6'229'599.30
Passive Rechnungsabgrenzungen	26'064'381.68	1'889'687.00	573'258.00	24'160'697.68
Eigenkapital	177'252'014.23	50'190'465.00	2'858'865.84	183'121'912.15

9.2 Konsolidierte Erfolgsrechnung

Tab. 52: Konsolidierte Erfolgsrechnung

Bezeichnung	Staats- rechnung	Jahresrechnung (SVAR)	Jahresrechnung (ARI AG)	Konsolidierung (SVAR 100% / ARI 50%)
Aufwand	451'720'135.80	135'960'532.00	11'993'894.07	589'909'757.59
Personalaufwand	75'750'546.47	89'362'644.00	3'498'020.35	166'862'200.65
Sachaufwand	47'208'012.81	39'192'040.00	6'557'901.92	86'650'113.77
Abschreibungen	14'338'791.87	6'584'780.00	1'870'994.85	21'859'069.30
Finanzaufwand	2'741'872.95	721'621.00	66'976.95	2'758'015.18
Einlagen Fonds & Spezialfinanzierungen	526'585.82	99'447.00	0.00	626'032.82
Transferaufwand	241'452'159.68	0.00	0.00	241'452'159.68
Durchlaufende Beiträge	36'513'630.05	0.00	0.00	36'513'630.05
Ausserordentlicher Aufwand	7'150.00	0.00	0.00	7'150.00
Interne Verrechnungen	33'181'386.15	0.00	0.00	33'181'386.15
Ertrag	463'539'074.60	126'299'274.00	12'189'475.30	592'165'229.00
Fiskalertrag	175'583'545.30	0.00	0.00	175'583'545.30
Regalien und Konzessionen	3'386'446.75	0.00	0.00	3'386'446.75
Entgelte	21'576'505.44	121'347'032.00	12'187'986.95	149'017'530.92
Verschiedene Erträge	4'540'190.39	4'593'091.00	0.00	9'133'281.39
Finanzertrag	17'096'469.77	2'429.00	1'488.35	13'331'785.70
Entnahmen Fonds & Spezialfinanzierungen	27'023.00	356'722.00	0.00	383'745.00
Transferertrag	157'316'639.81	0.00	0.00	157'316'639.81
Durchlaufende Beiträge	36'513'630.05	0.00	0.00	36'513'630.05
Ausserordentlicher Ertrag	10'752'932.79	0.00	0.00	10'752'932.79
Interne Verrechnungen	33'181'386.15	0.00	0.00	33'181'386.15

Tab. 52: Konsolidierte Erfolgsrechnung (Fortsetzung)

Bezeichnung	Staats- rechnung	Jahresrechnung (SVAR)	Jahresrechnung (ARI AG)	Konsolidierung (SVAR 100% / ARI 50%)
Abschlusskonten	3'564'305.15	0.00	0.00	3'564'305.15
Ergebnis (+ = Defizit / - = Gewinn)	-11'818'938.80	9'661'258.00	-195'581.23	-2'255'471.41

Globalbudgetbereiche

10.1 Kantonsschule Trogen

10.1.1 Schlussbericht 2015 gemäss Leistungsauftrag 2015

1 Leistungsziele mit Indikatoren gemäss Leistungsvereinbarung 2015

Die Indikatoren beziehen sich auf ein Kalenderjahr. Die Umrechnung des Schuljahres auf das Kalenderjahr erfolgt mit 7 Zwölftel des aktuellen und 5 Zwölftel des neuen Schuljahres. Bei der Anzahl erteilter Lektionen wurden nur die Unterrichtslektionen aufgeführt. Die Entlastungsstunden der Abteilungen sind im jeweiligen Kommentar genannt. Für die Berechnung der Prozentzahlen, Lehrendenpensum pro Lernende hingegen, wurde das Gesamttotal aller Lehrendenpensen als Berechnungsgrundlage herangezogen.

Leistungsziel				
Die Ausfallquote der Lektionen an den Mittelschulabteilungen ist das Verhältnis von ausgefallenen zu geplanten Lektionen. Als ausgefallene Lektionen werden solche betrachtet, die kein Angebot für die Lernenden beinhalten.				
Indikatoren/Kriterien	2012	2013	2014	2015
• Ausfallquote von max. 0.4%	0.34	0.4	0.35	0.17
Bemerkungen: Die Ausfallquote berechnet sich auf alle Unterrichtslektionen ohne Instrumentalunterricht.				

Leistungsziel				
Der Kostendeckungsgrad für die schulischen Angebote wird berechnet als Verhältnis zwischen Netto- und Bruttoaufwand.				
Indikatoren/Kriterien	2012	2013	2014	2015
• Kostendeckungsgrad ZS: 100%	-	-	64	-
• Kostendeckungsgrad SEK: 100%	-	-	100	100
Bemerkungen: keine				

Wirkungsziel				
Die Quote der Abschlüsse an der Fachmittelschule wird im Verhältnis zu den antretenden Lernenden gemessen.				
Indikatoren/Kriterien	2012	2013	2014	2015
• Abschlussquote Fachmaturität von mind. 95%	100	100	100	80
Bemerkungen: Von 15 Lernende haben 3 Kandidaten nicht bestanden. Im Langzeitdurchschnitt ist diese Quote nicht weiter problematisch.				

2 Wirkungsziele und Indikatoren gemäss Leistungsauftrag 2015

Die Zielgruppe für die Leistungen sind die Lernenden an der Kantonsschule Trogen im Alter von 13 bis 20 Jahren.

Stand der Erhebungen:

Wirkungsziel				
Die Übertrittsquote nach der eidg. Maturität an die Universität oder ETH wird nach dem 1. und 2. Jahr gemessen.				
Indikatoren/Kriterien	2012	2013	2014	2015
- Übertrittsquote nach dem 1. Abschlussjahr ist mind. 25% (aus Statistik vom BFS, 2013 liegen Zahlen von 2011 vor) - Übertrittsquote nach dem 2. Abschlussjahr ist mind. 75% (aus Statistik vom BFS, 2013 liegen Zahlen von 2011 vor)	-	-	32.8%	34%
	-	-	n.b	n.b
Bemerkungen: Die erste Erhebung der Übertrittsquote nach dem 2. Abschlussjahr erfolgt erst im nächsten Jahr rückwirkend für das Jahr 2015. Die Adressverwaltung für die Befragung der Ehemaligen wurde das erste Mal für die Absolventen 2015 erstellt.				

Wirkungsziel				
Der Verbleib an der Universität oder ETH und der Fachhochschule wird nach dem 1. Jahr gemessen.				
Indikatoren/Kriterien	2012	2013	2014	2015
Erfolgsquote über den Verbleib nach dem 1. Studienjahr ist mind. 92% der Studienanfänger.	-	-	n.b	n.b
Bemerkungen: Die erste Erhebung der Erfolgsquote über den Verbleib nach dem 1. Studienjahr erfolgt erst im nächsten Jahr rückwirkend für das Jahr 2015. Die Adressverwaltung für die Befragung der Ehemaligen wurde das erste Mal für die Absolventen 2015 erstellt.				

Wirkungsziel				
Die Übertrittsquote von der FMS und BfS W an eine höhere Berufsbildung oder Hochschulbildung wird nach dem 1. und 2. Jahr gemessen.				
Indikatoren/Kriterien	2012	2013	2014	2015
- Übertrittsquote nach dem 1. Abschlussjahr ist mind. 70% - Übertrittsquote nach dem 2. Abschlussjahr ist mind. 85%	-	-	33.2%	29%
	-	-	n.b	n.b
Bemerkungen: Die erste Erhebung der Erfolgsquote über den Verbleib nach dem 1. Studienjahr erfolgt erst im nächsten Jahr rückwirkend für das Jahr 2015. Die Adressverwaltung für die Befragung der Ehemaligen wurde das erste Mal für die Absolventen 2015 erstellt. Nach den ersten beiden Erhebungen zeigt sich, dass der Indikator „Übertrittsquote 70%“ nicht realistisch ist. Auch bei der FMS/BFSW gelten die gleichen Gründe wie beim Gymnasium. Dazu kommt noch, dass man nach der Berufs- bzw. Fachmatura direkt in die Berufswelt einsteigen kann.				

n.b = zum Zeitpunkt der Erhebung noch nicht bekannt

3 Finanzkennzahlen gemäss Leistungsauftrag 2015

Das Ergebnis 2015 schliesst gegenüber dem Globalkredit mit einem kleinen Überschuss von rund CHF 19'400.00 ab. Innerhalb des Globalkredits ist festzustellen, dass wir einen leichten Mehraufwand in den Bereichen Personalaufwand (0.18%) sowie Liegenschaftsaufwand (1.59%) hatten.

	Globalkredit 2015	Ergebnis 2015	Abweichung in Tausend	Abweichung in Prozent
Personalaufwand	14'366.1	14'391.3	25.2	0.18%
Sachaufwand	4'084.6	4'038.8	-45.8	-1.12%
- Liegenschaftsaufwand	2'529.0	2'569.2	40.3	1.59%
- Übriger Aufwand	1'555.6	1'469.6	-86.1	-5.53%
Erträge	-4'189.3	-4'188.1	1.2	-0.03%
Ergebnis	14'261.4	14'242.0	-19.4	-0.14%

Detailangaben

Angebote der KST	2011	2012	2013	2014	2015 Budget	2015	Abweichung
Gymnasium							
Lernende	375	383	390	379	381	362	-19.5
Kosten Lernende Fr.	30'592	31'396	30'328	31'117	29'721	31'599	1'878
Bruttoaufwand TFr.	11'472.10	12'009.00	11'812.80	11'793.50	11'323.80	11'423.10	99.30
Erträge TFr.	542.00	548.10	543.73	499.52	501.24	471.56	-29.68
Nettoaufwand TFr.	10'930.10	11'460.90	11'269.07	11'293.98	10'822.56	10'951.54	128.98
Berufsfachschule für Wirtschaft							
Lernende	50	44	40	39	40	42	2
Kosten Lernende Fr.	23'212	26'011	28'995	30'294	29'754	28'140	-1'614
Bruttoaufwand TFr.	1'160.60	1'144.50	1'159.80	1'166.30	1'190.20	1'181.90	-8.30
Erträge TFr.	74.80	106.10	103.10	88.58	100.55	58.61	-41.95
Nettoaufwand TFr.	1'085.80	1'038.40	1'056.70	1'077.72	1'089.65	1'123.29	33.65
Fachmittelschule							
Lernende	63	75	85	95	104	106	2
Kosten Lernende Fr.	23'521	22'303	20'652	20'260	21'376	20'334	-1'042
Bruttoaufwand TFr.	1'481.80	1'672.70	1'755.40	1'914.60	2'223.10	2'155.40	-67.70
Erträge TFr.	79.40	146.30	162.91	190.22	132.67	163.12	30.45
Nettoaufwand TFr.	1'402.40	1'526.40	1'592.49	1'724.38	2'090.43	1'992.28	-98.15
Freiwilliges 10. Schuljahr							
Lernende	15	20	17	5			
Kosten Lernende Fr.	18'720	17'420	18'672	34'904			
Bruttoaufwand TFr.	280.80	348.40	308.10	174.50			
Erträge TFr.	250.30	333.80	289.63	98.50			
Nettoaufwand TFr.	30.50	14.60	18.47	76.00			
Sekundarschule							
Lernende	184	173	159	151	134	140	6
Kosten Lernende Fr.	18'189	17'955	18'717	18'786	20'431	19'756	-675
Bruttoaufwand TFr.	3'346.70	3'106.20	2'976.00	2'827.40	2'737.70	2'765.90	28.20
Erträge TFr.	3'156.20	3'068.10	2'818.91	2'830.61	2'737.95	2'768.43	30.47
Nettoaufwand TFr.	190.50	38.10	157.09	-3.21	-0.25	-2.53	-2.27
Mensa							
Bruttoaufwand TFr.	868.70	977.00	1'011.28	927.58	975.85	903.79	-72.06
Erträge TFr.	638.70	739.90	747.39	754.17	716.90	726.44	9.54
Nettoaufwand TFr.	230.00	237.10	263.89	173.41	258.95	177.35	-81.60
Total							
Bruttoaufwand TFr.	18'610.70	19'257.80	19'023.38	18'803.88	18'450.65	18'430.09	-20.56
Erträge TFr.	4'741.40	4'942.30	4'665.67	4'461.60	4'189.32	4'188.14	-1.17
Globalkredit (=Nettoaufwand) TFr.	13'869.30	14'315.50	14'357.71	14'342.28	14'261.34	14'241.95	-19.39
Deckungsgrad: Bruttoaufwand durch Erträge	25.5	25.65	24.55	23.75	22.70	22.70	

Entwicklung Nettoaufwand institutionelle Gliederung

11.1 Entwicklung Nettoaufwand institutionelle Gliederung

Tab. 53: Erfolgsrechnung nach der institutionellen Gliederung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Abweichung	%
08	Kantonsrat	510'133.82	550'900.00	-40'766.18	-7.40
0810	Kantonsrat	510'133.82	550'900.00	-40'766.18	-7.40
09	Regierungsrat	3'181'547.20	3'257'900.00	-76'352.80	-2.34
0910	Regierungsrat	1'499'427.86	1'446'300.00	53'127.86	3.67
0920	Stabsstelle Controlling	98'155.85	130'200.00	-32'044.15	-24.61
0930	Aussenbeziehungen des Regierungsrates	169'915.12	191'400.00	-21'484.88	-11.23
0980	Regierungsprogramm 2012 - 2015 / Projektleitung und diverse Projekte	140'072.25	130'000.00	10'072.25	7.75
0981	Regierungsprogramm 2012 - 2015 / Arealentwicklung	201'890.70	340'000.00	-138'109.30	-40.62
0982	Regierungsprogramm 2012 - 2015 / Bauen und Wohnen	225'833.30	280'000.00	-54'166.70	-19.35
0990	Staatsleitungsreform und AÜP	846'252.12	740'000.00	106'252.12	14.36
10	Kantonskanzlei	3'654'548.08	3'888'900.00	-234'351.92	-6.03
1010	Kanzleidenste	1'316'657.20	1'485'200.00	-168'542.80	-11.35
1014	Dienstleistungs- und Materialzentrale (DMZ)	789'169.90	764'300.00	24'869.90	3.25
1020	Passbüro	-109'855.87	-68'300.00	-41'555.87	60.84
1040	Rechtsdienst	420'818.60	429'900.00	-9'081.40	-2.11
1060	Info und Kommunikation	338'518.00	350'800.00	-12'282.00	-3.50
1080	Staatsarchiv	899'240.25	927'000.00	-27'759.75	-2.99

Tab. 53: Erfolgsrechnung nach der institutionellen Gliederung (Fortsetzung)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Abweichung	%
11	Departement Finanzen	-224'128'355.40	-222'222'700.00	-1'905'655.40	0.86
1100	Departementssekretariat	324'508.00	335'300.00	-10'792.00	-3.22
1110	Personalamt	1'130'059.66	1'110'300.00	19'759.66	1.78
1118	Auszubildende	401'604.10	417'500.00	-15'895.90	-3.81
1120	Kantonale Steuerverwaltung	7'153'304.28	7'169'700.00	-16'395.72	-0.23
1130	Finanzamt	1'337'489.73	1'414'200.00	-76'710.27	-5.42
1134	Gerichtskasse	204'514.25	189'600.00	14'914.25	7.87
1140	Grundstückschätzungsbehörde	552'429.75	525'300.00	27'129.75	5.16
1160	Staatssteuer	-147'750'709.47	-148'747'000.00	996'290.53	-0.67
1162	Grundstückgewinnsteuer	-3'801'587.15	-3'500'000.00	-301'587.15	8.62
1164	Erbschafts- und Schenkungssteuer	-3'246'622.00	-3'500'000.00	253'378.00	-7.24
1168	Anteile an Eidgenössischen Erträgen	-27'909'085.97	-21'600'000.00	-6'309'085.97	29.21
1170	Passivzinsen und Vermögenserträge	-2'909'454.63	-4'837'600.00	1'928'145.37	-39.86
1172	Bildung und Entnahmen Reserven	-10'752'932.79	-11'034'500.00	281'567.21	-2.55
1180	Finanzausgleich Gemeinden	4'556'300.00	4'200'000.00	356'300.00	8.48
1182	Finanz- und Lastenausgleich Bund und Kanton	-45'634'420.00	-45'618'800.00	-15'620.00	0.03
1186	Anerkennungsprämien	380'638.65		380'638.65	
1188	Personalversicherungen	-11'885.17	-575'600.00	563'714.83	-97.94
1189	Zentrale Informatik - und Telefoniekosten	1'847'493.36	1'828'900.00	18'593.36	1.02
1190	Lotteriefonds				
12	Departement Bildung	74'734'858.77	76'981'000.00	-2'246'141.23	-2.92
1200	Departementssekretariat	395'668.50	404'400.00	-8'731.50	-2.16
1210	Amt für Volksschule und Sport	534'986.07	563'500.00	-28'513.93	-5.06

11.1. Entwicklung Nettoaufwand institutionelle Gliederung

79

Tab. 53: Erfolgsrechnung nach der institutionellen Gliederung (Fortsetzung)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Abweichung	%
1212	Pädagogische Fachstellen	795'207.20	837'000.00	-41'792.80	-4.99
1214	Fachstelle Sport	248'901.91	251'200.00	-2'298.09	-0.91
1220	ZEPT (Zentrum für Schulpsych./therapeut. Dienste)	3'218'361.89	3'272'800.00	-54'438.11	-1.66
1240	Amt für Mittel- und Hochschulen und Berufsbildung	431'917.38	463'400.00	-31'482.62	-6.79
1244	Fachstelle Berufsbildung	556'936.50	571'300.00	-14'363.50	-2.51
1246	Fachstelle Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	685'884.23	679'700.00	6'184.23	0.91
1248	Fachstelle für Ausbildungs- und Studienbeiträge	299'153.20	302'000.00	-2'846.80	-0.94
1250	Kantonsschule Trogen (Globalkredit)	14'216'958.85	14'261'400.00	-44'441.15	-0.31
1251	Rücklagen Globalkredit Kantonsschule Trogen	7'150.00		7'150.00	
1260	Berufliche Grundausbildung Berufsbildungszentrum Herisau	5'372'141.72	5'316'800.00	55'341.72	1.04
1262	Weiterbildung Berufsbildungszentrum Herisau	81'062.39	10'100.00	70'962.39	702.60
1264	Cafeteria	4'621.18	14'800.00	-10'178.82	-68.78
1270	Volksschule	13'731'510.80	13'921'100.00	-189'589.20	-1.36
1271	Sonderschulen	6'189'246.75	6'016'000.00	173'246.75	2.88
1272	Berufliche Grundbildung	4'165'710.51	4'784'500.00	-618'789.49	-12.93
1273	Allgemeinbildende Schulen / Sekundarstufe II	2'622'410.67	3'053'000.00	-430'589.33	-14.10
1274	Höhere Berufsbildung	3'048'775.65	2'436'000.00	612'775.65	25.15
1275	Hochschulen	16'606'945.75	17'860'000.00	-1'253'054.25	-7.02
1278	Stipendien	1'249'217.00	1'560'800.00	-311'583.00	-19.96
1279	Ausbildungs- und Studiendarlehen		12'300.00	-12'300.00	-100.00
1280	Lehrmittelverwaltung	-68'727.47	-85'000.00	16'272.53	-19.14
1282	Schulevaluation, Schul- und Lehrplanentwicklung, Weiterbildung Lehrkräfte	340'818.09	473'900.00	-133'081.91	-28.08

Tab. 53: Erfolgsrechnung nach der institutionellen Gliederung (Fortsetzung)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Abweichung	%
1290	Sport-Toto-Fonds				
13	Departement Gesundheit	85'000'643.76	79'767'200.00	5'233'443.76	6.56
1300	Departementssekretariat	762'645.15	760'300.00	2'345.15	0.31
1310	Spitalamt	422'872.30	489'300.00	-66'427.70	-13.58
1320	Amt für Gesundheit	898'684.80	1'175'900.00	-277'215.20	-23.57
1322	Kantonsärztlicher Dienst	198'427.95	225'600.00	-27'172.05	-12.04
1324	Kantonszahnärztlicher Dienst	35'977.40	49'700.00	-13'722.60	-27.61
1326	Beratungsstelle für Suchtfragen	191'613.65	263'000.00	-71'386.35	-27.14
1328	Fachstelle Gesundheitsfachpersonen und Heilmittelkontrolle	166'082.39	187'300.00	-21'217.61	-11.33
1330	Amt für Lebensmittelkontrolle	376'867.05	378'700.00	-1'832.95	-0.48
1332	Kantonales Lebensmittelinспекторат	201'732.95	202'400.00	-667.05	-0.33
1340	Amt für soziale Einrichtungen	771'506.00	838'800.00	-67'294.00	-8.02
1341	Fachstelle Alter und Spitex	238'681.13	211'500.00	27'181.13	12.85
1342	Heimataufsicht und -beratung				
1343	Fachstelle Behinderung	115'223.75	119'600.00	-4'376.25	-3.66
1344	Spitexaufsicht und -beratung				
1350	Akupsychiatrie PZA	6'011'140.65	9'200'000.00	-3'188'859.35	-34.66
1370	Prämienverbilligung Krankenversicherungen	12'824'863.37	9'090'100.00	3'734'763.37	41.09
1372	Spitalfinanzierung	45'757'184.45	40'900'000.00	4'857'184.45	11.88
1376	Finanzierung von Einrichtungen gemäss IVSE	15'889'066.47	15'570'000.00	319'066.47	2.05
1377	Finanzierung der Akut- und Übergangspflege (AÜP)	44'604.85	60'000.00	-15'395.15	-25.66
1378	Spitexfinanzierung	93'469.45	45'000.00	48'469.45	107.71
1380	Spezialfinanzierung Alkoholzehntel				

11.1. Entwicklung Nettoaufwand institutionelle Gliederung

81

Tab. 53: Erfolgsrechnung nach der institutionellen Gliederung (Fortsetzung)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Abweichung	%
1382	Vorfinanzierung Verselbständigung SVAR				
14	Departement Bau und Umwelt	5'112'220.61	4'328'100.00	784'120.61	18.12
1400	Departementssekretariat	811'183.30	862'100.00	-50'916.70	-5.91
1401	Rechnungswesen	340'585.80	354'100.00	-13'514.20	-3.82
1420	Tiefbau / Strassenbau	188'799.35	233'100.00	-44'300.65	-19.00
1423	Strassenunterhalt Herisau				
1424	Strassenunterhalt Heiden				
1426	Wasserbau	1'062'392.14	998'200.00	64'192.14	6.43
1440	Hochbauamt	889'169.01	1'204'800.00	-315'630.99	-26.20
1442	Liegenschaftenverwaltung	16'766.03	-105'400.00	122'166.03	-115.91
1445	Liegenschaften Verwaltungsvermögen	-2'172'394.35	-2'898'600.00	726'205.65	-25.05
1446	Liegenschaften Finanzvermögen	-70'237.85	-624'200.00	553'962.15	-88.75
1460	Amt für Umwelt	2'453'542.44	2'617'300.00	-163'757.56	-6.26
1470	Planungsamt / Raumplanung	853'918.08	941'100.00	-87'181.92	-9.26
1471	Natur- und Landschaftsschutz / Langsamverkehr	487'397.57	559'700.00	-72'302.43	-12.92
1480	Geoinformation und Vermessung	252'683.12	310'800.00	-58'116.88	-18.70
1482	OSTLUFT	-7'117.53	-1'500.00	-5'617.53	374.50
1485	Tanklagerverwaltung	5'533.50	-123'400.00	128'933.50	-104.48
1490	Strassenrechnung (Spezialfinanzierung)				
1492	Energiefonds				
1494	Spezialfinanzierung Gewässerschutz				
1496	Spezialfinanzierung Abfall				
1498	Spezialfinanzierung Nachsorge Deponie Au (ARA List)				

Tab. 53: Erfolgsrechnung nach der institutionellen Gliederung (Fortsetzung)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Abweichung	%
15	Departement Volks- und Landwirtschaft	11'143'958.39	11'446'200.00	-302'241.61	-2.64
1500	Departementssekretariat	413'858.40	444'700.00	-30'841.60	-6.94
1510	Amt für Wirtschaft	735'079.77	813'000.00	-77'920.23	-9.58
1512	Arbeitsinspektorat	43'610.76	35'500.00	8'110.76	22.85
1514	Handelsregisteramt	-294'610.26	-283'600.00	-11'010.26	3.88
1520	Landwirtschaftsamt	1'645'742.90	1'704'400.00	-58'657.10	-3.44
1522	Direktzahlungen und Tierzucht	260'828.35	261'300.00	-471.65	-0.18
1526	Zentralstelle Pflanzenschutz	136'090.55	150'400.00	-14'309.45	-9.51
1530	Veterinäramt	443'922.22	432'300.00	11'622.22	2.69
1532	Landwirtschaftlicher Inspektionsdienst	559.80	2'100.00	-1'540.20	-73.34
1540	Oberforstamt	1'005'420.60	1'095'100.00	-89'679.40	-8.19
1550	Arbeitsamt	708'182.95	650'700.00	57'482.95	8.83
1552	Arbeitslosenkasse				
1560	Regionales Arbeitsvermittlungszentrum				
1570	Öffentlicher Verkehr	4'645'663.20	4'978'700.00	-333'036.80	-6.69
1572	Tourismuszuförderung	631'464.20	540'600.00	90'864.20	16.81
1574	Direktzahlungen				
1576	Landwirtschaftliche Förderprogramme	419'160.10	415'000.00	4'160.10	1.00
1578	Neue Regionalpolitik	281'711.45	231'200.00	50'511.45	21.85
1580	Staatswald	67'273.40	-25'200.00	92'473.40	-366.96
1590	Tiergesundheitskasse				
16	Departement Sicherheit und Justiz	8'094'444.05	8'328'700.00	-234'255.95	-2.81
1600	Departementssekretariat	544'206.29	638'900.00	-94'693.71	-14.82

11.1. Entwicklung Nettoaufwand institutionelle Gliederung

83

Tab. 53: Erfolgsrechnung nach der institutionellen Gliederung (Fortsetzung)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Abweichung	%
1602	Justizsekretariat	141'810.85	144'300.00	-2'489.15	-1.72
1610	Amt für Militär und Bevölkerungsschutz	853'246.58	867'200.00	-13'953.42	-1.61
1614	Zivilschutz	123'356.23	107'100.00	16'256.23	15.18
1616	Appenzellisches Ausbildungszentrum (AZB)	88'014.17	90'700.00	-2'685.83	-2.96
1618	Koordinationsstelle für Bevölkerungsschutz	203'490.36	182'900.00	20'590.36	11.26
1620	Kantonspolizei	14'810'276.03	15'225'200.00	-414'923.97	-2.73
1622	Jagdverwaltung	42'953.80	18'400.00	24'553.80	133.44
1630	Gefängnisse Gmünden (Strafanstalt)	-752'745.41	-571'500.00	-181'245.41	31.71
1632	Gefängnisse Gmünden (Untersuchungsgefängnis)	29'775.40	122'000.00	-92'224.60	-75.59
1640	Verwaltungspolizei	230'178.55	190'900.00	39'278.55	20.58
1642	Messwesen	65'556.45	56'600.00	8'956.45	15.82
1644	Betreibungs- und Konkurswesen	165'580.00	180'000.00	-14'420.00	-8.01
1650	Migrationsamt	167'416.14	215'000.00	-47'583.86	-22.13
1660	Strassenverkehrsamt	-838'082.93	-911'200.00	73'117.07	-8.02
1670	Staatsanwaltschaft	2'700'318.42	2'319'300.00	381'018.42	16.43
1680	Bussen	-4'238'623.10	-5'040'000.00	801'376.90	-15.90
1682	Strafvollzug	1'207'552.30	1'460'000.00	-252'447.70	-17.29
1684	Motorfahrzeugsteuern	-7'695'494.78	-7'405'000.00	-290'494.78	3.92
1686	POLYCOM AR	245'658.70	437'900.00	-192'241.30	-43.90
1690	Fischereifonds				
17	Departement Inneres und Kultur	16'560'272.91	16'667'600.00	-107'327.09	-0.64
1700	Departementssekretariat	434'903.95	477'600.00	-42'696.05	-8.94
1702	Grundbuch- und Beurkundungsinspektorat	68'009.80	74'000.00	-5'990.20	-8.09

Tab. 53: Erfolgsrechnung nach der institutionellen Gliederung (Fortsetzung)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Abweichung	%
1704	Stiftungsaufsicht	-2'900.00		-2'900.00	
1706	Beratungsstelle Opferhilfe	298'448.75	301'900.00	-3'451.25	-1.14
1710	Amt für Gesellschaftsfragen	780'155.45	792'200.00	-12'044.55	-1.52
1720	Amt für Kultur	880'685.33	874'500.00	6'185.33	0.71
1722	Kantonsbibliothek	864'892.06	838'900.00	25'992.06	3.10
1724	Fachstelle Denkmalpflege	313'496.05	324'600.00	-11'103.95	-3.42
1730	Fachstelle für Sozialhilfe und Sozialarbeit	377'481.80	436'100.00	-58'618.20	-13.44
1740	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde	1'858'818.80	1'947'200.00	-88'381.20	-4.54
1770	Ergänzungsleistungen	9'628'444.79	9'804'000.00	-175'555.21	-1.79
1772	Beiträge Denkmalpflege	472'510.00	230'000.00	242'510.00	105.44
1774	Familienzulagen Landwirtschaft	547'133.40	558'600.00	-11'466.60	-2.05
1776	Finanzierung Asylwesen	38'192.73	8'000.00	30'192.73	377.41
1790	Kulturfonds				
1798	Beratungsstelle für Flüchtlinge				
18	Gerichtsbehörden	3'872'503.86	4'234'500.00	-361'996.14	-8.55
1800	Obergericht	1'929'317.63	2'156'500.00	-227'182.37	-10.53
1810	Kantonsgericht	1'778'078.35	1'883'300.00	-105'221.65	-5.59
1830	Schlichtungsbehörden	165'107.88	194'700.00	-29'592.12	-15.20
19	Finanzkontrolle	444'285.15	471'700.00	-27'414.85	-5.81
1900	Finanzkontrolle	444'285.15	471'700.00	-27'414.85	-5.81

Erfolgsrechnung nach der funktionalen Gliederung

12.1 Erfolgsrechnung nach der funktionalen Gliederung

Tab. 54: Erfolgsrechnung nach der funktionalen Gliederung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Abweichung	%
0	Allgemeine Verwaltung	22'533'079.83	21'547'900.00	985'179.83	4.57
01	Legislative und Exekutive	3'637'665.70	3'757'800.00	-120'134.30	-3.20
02	Allgemeine Dienste	18'895'414.13	17'790'100.00	1'105'314.13	6.21
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	14'579'278.24	15'376'000.00	-796'721.76	-5.18
11	Öffentliche Sicherheit	6'576'372.34	7'397'900.00	-821'527.66	-11.10
12	Rechtssprechung	2'334'199.18	1'513'800.00	820'399.18	54.19
13	Strafvollzug	484'582.29	1'010'500.00	-525'917.71	-52.05
14	Allgemeines Rechtswesen	3'916'017.09	4'205'900.00	-289'882.91	-6.89
16	Verteidigung	1'268'107.34	1'247'900.00	20'207.34	1.62
2	Bildung	74'485'956.86	76'729'800.00	-2'243'843.14	-2.92
21	Obligatorische Schule				
22	Sonderschulen	6'189'246.75	6'016'000.00	173'246.75	2.88
23	Berufliche Grundbildung	5'376'762.90	5'331'600.00	45'162.90	0.85
25	Allgemeinbildende Schulen	14'224'108.85	14'261'400.00	-37'291.15	-0.26
29	Übriges Bildungswesen	48'695'838.36	51'120'800.00	-2'424'961.64	-4.74
3	Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	2'780'485.35	2'519'200.00	261'285.35	10.37
31	Kulturerbe	786'006.05	554'600.00	231'406.05	41.72
32	Übrige Kultur	1'745'577.39	1'713'400.00	32'177.39	1.88

Tab. 54: Erfolgsrechnung nach der funktionalen Gliederung (Fortsetzung)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Abweichung	%
34	Sport und Freizeit	248'901.91	251'200.00	-2'298.09	-0.91
4	Gesundheit	55'470'603.07	54'208'300.00	1'262'303.07	2.33
41	Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	51'768'325.10	50'100'000.00	1'668'325.10	3.33
43	Gesundheitsprävention	770'213.65	844'100.00	-73'886.35	-8.75
49	Übriges Gesundheitswesen	2'932'064.32	3'264'200.00	-332'135.68	-10.18
5	Soziale Sicherheit	40'451'994.56	36'580'200.00	3'871'794.56	10.58
51	Krankheit und Unfall	12'824'863.37	9'090'100.00	3'734'763.37	41.09
52	Invaliddität	12'109'780.74	21'267'800.00	-9'158'019.26	-43.06
53	Alter und Hinterlassene	5'044'232.36	5'005'000.00	39'232.36	0.78
54	Familie und Jugend	9'726'742.41	558'600.00	9'168'142.41	1'641.27
55	Arbeitslosigkeit	708'182.95	650'700.00	57'482.95	8.83
57	Sozialhilfe und Asylwesen	38'192.73	8'000.00	30'192.73	377.41
6	Verkehr	4'834'462.55	5'211'800.00	-377'337.45	-7.24
61	Strassenverkehr	188'799.35	233'100.00	-44'300.65	-19.00
62	Öffentlicher Verkehr	4'645'663.20	4'978'700.00	-333'036.80	-6.69
7	Umweltschutz und Raumordnung	4'850'132.70	5'114'800.00	-264'667.30	-5.17
74	Verbauungen	1'062'392.14	998'200.00	64'192.14	6.43
75	Arten- und Landschaftsschutz	487'397.57	559'700.00	-72'302.43	-12.92
76	Bekämpfung von Umweltverschmutzung	-7'117.53	-1'500.00	-5'617.53	374.50
77	Übriger Umweltschutz	2'453'542.44	2'617'300.00	-163'757.56	-6.26
79	Raumordnung	853'918.08	941'100.00	-87'181.92	-9.26
8	Volkswirtschaft	5'713'817.90	5'674'100.00	39'717.90	0.70
81	Landwirtschaft	2'906'303.92	2'965'500.00	-59'196.08	-2.00

Tab. 54: Erfolgsrechnung nach der funktionalen Gliederung (Fortsetzung)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2015	Voranschlag 2015	Abweichung	%
82	Forstwirtschaft	1'072'694.00	1'069'900.00	2'794.00	0.26
83	Jagd und Fischerei	42'953.80	18'400.00	24'553.80	133.44
84	Tourismus	631'464.20	540'600.00	90'864.20	16.81
85	Industrie, Gewerbe, Handel	1'060'401.98	1'079'700.00	-19'298.02	-1.79
9	Finanzen und Steuern	-226'765'817.07	-224'227'600.00	-2'538'217.07	1.13
91	Steuern	-154'798'918.62	-155'747'000.00	948'081.38	-0.61
93	Finanz- und Lastenausgleich	-41'078'120.00	-41'418'800.00	340'680.00	-0.82
94	Ertragsanteile an Bundeseinnahmen	-27'909'085.97	-21'600'000.00	-6'309'085.97	29.21
96	Vermögens- und Schuldenverwaltung	-2'979'692.48	-5'461'800.00	2'482'107.52	-45.44

Stiftungen und Fonds der Staatsrechnung

13.1 Stiftung Grubenmann-De Athayde

13.1.1 Bilanz

Konto	Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
Total Aktiven	125'015.36	124'592.41
Kontokorrent mit Kanton AR	125'015.36	124'592.41
Total Passiven	-125'015.36	-124'592.41
Eigenkapital	-124'592.41	-124'592.41
Jahresergebnis	-422.95	

13.1.2 Erfolgsrechnung

Konto	Rechnung 2015	Rechnung 2014
Total Aufwand	200.00	62.85
Dienstleistungen Dritter	200.00	
Verschiedenes und Spesen		62.85
Total Ertrag	-622.95	-4'702.51
Zinsertrag	-622.95	
Zinsertrag langfristige Finanzanlagen		-3'349.15
Wertberichtigung		-1'353.36
Gewinn(-) / Verlust(+)	-422.95	-4'639.66

13.2 Stiftung Ernst-Jakob und Hans-Jakob Frischknecht

13.2.1 Bilanz

Konto	Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
Total Aktiven	948'858.87	537'299.72
Finanzvermögen	106'997.42	180'299.72
Kontokorrent mit Kanton AR	106'997.42	180'299.72
Verwaltungsvermögen	841'861.45	357'000.00
Liegenschaften	357'000.00	357'000.00
Anlagen im Bau	484'861.45	
Total Passiven	-948'858.87	-537'299.72
Fremdkapital	-513'852.00	-95'890.05
Baukredit Kanton AR	-484'861.45	
Rückstellungen	-28'990.55	-95'890.05
Eigenkapital	-435'006.87	-441'409.67
Eigenkapital	-441'409.67	-441'409.67
Jahresergebnis	6'402.80	

13.2.2 Erfolgsrechnung

Konto	Rechnung 2015	Rechnung 2014
Total Aufwand	86'569.30	41'110.18
Dienstleistungen Dritter	200.00	
Verschiedenes und Spesen	86.00	307.20
Unterhalt Liegenschaften	1'749.20	1'440.90
Renovation Liegenschaften	66'899.50	6'228.05
Aufwand Waldbewirtschaftung	17'634.60	21'519.40
Wertberichtigung		11'614.63
Total Ertrag	-80'166.50	-40'132.05
Auflösung Rückstellungen	-66'899.50	-6'228.05
Zinsertrag langfristige Finanzanlagen	-317.35	-4'831.40
Pacht- und Mietzinse	-1'570.00	-1'570.00
Ertrag Waldbewirtschaftung	-11'379.65	-27'075.80
Übriger Liegenschaftenertrag		-426.80
Gewinn(-) / Verlust(+)	6'402.80	978.13

13.3 Stiftung Johann Friedrich Zürcher-Walser

13.3.1 Bilanz

Konto	Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
Total Aktiven	245'055.29	244'035.14
Kontokorrent mit Kanton AR	245'055.29	244'035.14
Total Passiven	-245'055.29	-244'035.14
Eigenkapital	-244'035.14	-244'035.14
Jahresergebnis	-1'020.15	

13.3.2 Erfolgsrechnung

Konto	Rechnung 2015	Rechnung 2014
Total Aufwand	200.00	123.10
Dienstleistungen Dritter	200.00	
Verschiedenes und Spesen		123.10
Total Ertrag	-1'220.15	-9'210.69
Zinsertrag	-1'220.15	
Zinsertrag langfristige Finanzanlagen		-6'559.90
Wertberichtigung		-2'650.79
Gewinn(-) / Verlust(+)	-1'020.15	-9'087.59

13.4 Stiftung Oskar und Dora Meier-Strub-Fonds

13.4.1 Bilanz

Konto	Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
Total Aktiven	514'507.15	512'584.60
Kontokorrent mit Kanton AR	514'506.15	512'583.60
Mobilien und Kunstgegenstände	1.00	1.00
Total Passiven	-514'507.15	-512'584.60
Eigenkapital	-512'584.60	-512'584.60
Jahresergebnis	-1'922.55	

13.4.2 Erfolgsrechnung

Konto	Rechnung 2015	Rechnung 2014
Total Aufwand	640.00	
Dienstleistungen Dritter	500.00	
Verschiedenes	140.00	
Total Ertrag	-2'562.55	-15'665.25
Verkäufe		-2'000.00
Zinsertrag	-2'562.55	-13'665.25
Gewinn(-) / Verlust(+)	-1'922.55	-15'665.25

13.5 Fonds für gemeinnützige Zwecke

13.5.1 Bilanz

Konto	Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
Total Aktiven	240'751.62	239'754.87
Kontokorrent mit Kanton AR	240'747.62	239'748.87
Aktien Säntis-Schwebebahn AG	1.00	1.00
Aktien Hoher Kasten Drehrestaurant und Seilbahn AG	1.00	1.00
Aktien Feriendorf Urnäsch AG	1.00	1.00
Anteilschein Genossenschaft Appenzeller Schaukäserei	1.00	1.00
Anteilschein Fischzuchtgenossenschaft Rorschach		1.00
Anteilschein Rorschach-Heiden-Bergbahn		1.00
Total Passiven	-240'751.62	-239'754.87
Eigenkapital	-239'754.87	-239'754.87
Jahresergebnis	-996.75	

13.5.2 Erfolgsrechnung

Konto	Rechnung 2015	Rechnung 2014
Total Aufwand	202.00	120.95
Dienstleistungen Dritter	200.00	
Verschiedenes und Spesen	2.00	120.95
Total Ertrag	-1'198.75	-9'048.56
Zinsertrag	-1'198.75	
Zinsertrag langfristige Finanzanlagen		-6'444.65
Wertberichtigung		-2'603.91
Gewinn(-) / Verlust(+)	-996.75	-8'927.61

13.6 Unterstützungsfonds Insassen Strafanstalt Gmünden

13.6.1 Bilanz

Konto	Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
Total Aktiven	21'274.30	15'641.15
Kontokorrent mit Kanton AR	21'274.30	15'641.15
Total Passiven	-21'274.30	-15'641.15
Eigenkapital	-15'641.15	-15'641.15
Jahresergebnis	-5'633.15	

13.6.2 Erfolgsrechnung

Konto	Rechnung 2015	Rechnung 2014
Total Aufwand	4'708.50	9'145.20
Dienstleistungen Dritter	200.00	
Verschiedenes und Spesen		6.60
Unterstützungen	4'508.50	9'138.60
Total Ertrag	-10'341.65	-12'160.36
Übriger Ertrag	-10'139.30	-11'206.50
Zinsertrag	-102.35	
Zinsertrag langfristige Finanzanlagen		-478.80
Wertberichtigung		-145.06
Zuwendungen	-100.00	-330.00
Gewinn(-) / Verlust(+)	-5'633.15	-3'015.16

13.7 Fonds Nikt@AR

13.7.1 Bilanz

Konto	Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
Total Aktiven	84'681.29	114'482.21
Kontokorrent mit Kanton AR	84'681.29	114'482.21
Total Passiven	-84'681.29	-114'482.21
Eigenkapital	-114'482.21	-114'482.21
Jahresergebnis	29'800.92	

13.7.2 Erfolgsrechnung

Konto	Rechnung 2015	Rechnung 2014
Total Aufwand	30'306.12	30'653.91
Dienstleistungen Dritter	200.00	
Verschiedenes und Spesen		73.35
Informatikprojekte Schulen	30'106.12	30'580.56
Total Ertrag	-505.20	-3'629.23
Zinsertrag	-505.20	
Zinsertrag langfristige Finanzanlagen		-3'558.75
Wertberichtigung		-70.48
Gewinn(-) / Verlust(+)	29'800.92	27'024.68

13.8 Fonds für Zusatzstipendien

13.8.1 Bilanz

Konto	Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
Total Aktiven	351'126.09	299'614.99
Kontokorrent mit Kanton AR	351'126.09	299'614.99
Total Passiven	-351'126.09	-299'614.99
Eigenkapital	-299'614.99	-299'614.99
Jahresergebnis	-51'511.10	

13.8.2 Erfolgsrechnung

Konto	Rechnung 2015	Rechnung 2014
Total Aufwand	200.00	151.15
Dienstleistungen Dritter	200.00	
Verschiedenes und Spesen		151.15
Stipendienzahlungen		
Total Ertrag	-51'711.10	-11'192.83
Zinsertrag	-1'711.10	
Zinsertrag langfristige Finanzanlagen		-8'053.90
Wertberichtigung		-3'138.93
Zuwendungen	-50'000.00	
Gewinn(-) / Verlust(+)	-51'511.10	-11'041.68

13.9 Fonds Walter-Koller-Schülerheim-Wiesental

13.9.1 Bilanz

Konto	Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
Total Aktiven	609'761.20	606'926.55
Kontokorrent mit Kanton AR	609'761.20	606'926.55
Total Passiven	-609'761.20	-606'926.55
Eigenkapital	-606'926.55	-606'926.55
Jahresergebnis	-2'834.65	

13.9.2 Erfolgsrechnung

Konto	Rechnung 2015	Rechnung 2014
Total Aufwand	200.00	350'483.45
Dienstleistungen Dritter	200.00	
Verschiedenes und Spesen		483.45
Beiträge		350'000.00
Total Ertrag	-3'034.65	-34'823.41
Zinsertrag	-3'034.65	
Zinsertrag langfristige Finanzanlagen		-24'414.30
Wertberichtigung		-10'409.11
Gewinn(-) / Verlust(+)	-2'834.65	315'660.04

13.10 Peter und Henriette Zellweger-Legat

13.10.1 Bilanz

Konto	Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
Total Aktiven	24'981.63	25'056.33
Kontokorrent mit Kanton AR	24'981.63	25'056.33
Total Passiven	-24'981.63	-25'056.33
Eigenkapital	-25'056.33	-25'056.33
Jahresergebnis	74.70	

13.10.2 Erfolgsrechnung

Konto	Rechnung 2015	Rechnung 2014
Total Aufwand	200.00	12.65
Dienstleistungen Dritter	200.00	
Verschiedenes und Spesen		12.65
Total Ertrag	-125.30	-945.73
Zinsertrag	-125.30	
Zinsertrag langfristige Finanzanlagen		-673.55
Wertberichtigung		-272.18
Gewinn(-) / Verlust(+)	74.70	-933.08

13.11 Stiftung Pro Appenzell

13.11.1 Bilanz

Konto	Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2014
Total Aktiven	936'204.06	942'240.48
Umlaufvermögen	936'193.06	942'229.48
Debitoren	305.55	
Kontokorrent mit Kanton AR	926'735.51	909'957.48
Aktive Rechnungsabgrenzung		20'000.00
Hypothekaranlagen	9'152.00	12'272.00
Anlagevermögen	11.00	11.00
Liegenschaft Dürrenspitzli, Urnäsch	1.00	1.00
Liegenschaft Untere Petersalp, Urnäsch	1.00	1.00
Liegenschaft Obergerstengschwend, Urnäsch	1.00	1.00
Wald obere Schurtanne, Urnäsch	1.00	1.00
Liegenschaft Hölzli, Hundwil	1.00	1.00
Liegenschaft Büel, Teufen	1.00	1.00
Liegenschaft Alp Glücksberg, Urnäsch	1.00	1.00
Wald Nellenkapf, Reute	1.00	1.00
Liegenschaft Böheli, Urnäsch	1.00	1.00
Liegenschaft Grossbalmen, Hundwil	1.00	1.00
Liegenschaft Grossbetten, Hundwil/Urnäsch	1.00	1.00
Total Passiven	-936'204.06	-942'240.48
Fremdkapital	-3'817.00	-3'450.00
Passive Rechnungsabgrenzung	-3'817.00	-3'450.00
Eigenkapital	-932'387.06	-938'790.48
Eigenkapital	-938'790.48	-938'790.48
Jahresergebnis	6'403.42	

13.11.2 Erfolgsrechnung

Konto	Rechnung 2015	Rechnung 2014
Total Aufwand	54'342.47	31'043.17
Entschädigungen	6'925.00	4'750.00
Dienstleistungen Dritter		
Verschiedenes und Spesen	1'002.75	1'869.60

Konto	Rechnung 2015	Rechnung 2014
Abschreibungen Sachanlagen		
Unterhalt Liegenschaften	41'834.42	21'123.57
Aufwand Waldbewirtschaftung	625.30	
Beiträge an Erhaltung von Narzissen und Alpenrosenbeständen	200.00	200.00
Beiträge an Vereine und Institutionen	150.00	100.00
Beiträge an Projekte	3'605.00	3'000.00
Total Ertrag	-47'939.05	-51'303.10
Zinsertrag langfristige Finanzanlagen	-5'253.05	-24'956.10
Wertberichtigung	-780.00	-3'000.00
Pacht- und Mietzinse	-24'306.00	-23'347.00
Ertrag Waldbewirtschaftung	-17'600.00	
Gewinn/Verlust	6'403.42	-20'259.93

Die Stiftung Pro Appenzell ist eine selbständige Stiftung mit eigener Revision, welche durch die Finanzkontrolle des Kantons Appenzell Ausserrhoden vorgenommen wird.

Eventualverbindlichkeiten

Eventuelle Haftpflichtansprüche sind keine bekannt, allfällige Haftpflichtansprüche sind durch die Haftpflichtversicherung gedeckt.

Eventualguthaben

Im Rahmen des Restatements wurden die bedingt rückzahlbaren Darlehen an die Bahnbetreiber SOB-Südostbahn und Appenzeller Bahnen (AB) erstmals als Eventualguthaben ausgewiesen. Per Ende 2015 wird seitens der SOB ein Eventualguthaben in der Höhe von 7.29 Mio. Franken, seitens der AB ein Eventualguthaben in der Höhe von 25.43 Mio. Franken, davon 11.34 Mio. Franken für die Durchmesserlinie DML, ausgewiesen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind bis zur Erstellung dieses Abschlusses 2015 keine Ereignisse eingetreten oder Transaktionen getätigt worden, die an dieser Stelle erwähnt werden müssten.

Bericht der Finanzkontrolle



Appenzell Ausserrhoden

Finanzkontrolle

Regierungsgebäude
9102 Herisau
www.ar.ch

Tel. 071 353 64 90

Bericht über die Revision der Jahresrechnung 2015 der Staatsrechnung mit der kant. Verwaltung inkl. Gerichtsbehörden, Stiftungen und Fonds der Staatsrechnung

Gemäss unserem gesetzlichen Auftrag nach Art. 39 Abs. 2 Finanzhaushaltsgesetz (FHG, bGS 612.0) haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang) von Appenzell Ausserrhoden für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Regierungsrats

Der Regierungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften FHG, dem Fachbehelf Rechnungslegung sowie nach den Grundsätzen des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells (HRM2) verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung der Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Regierungsrat für die Auswahl und Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Finanzkontrolle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Vorschriften des FHG vorgenommen. Wir haben die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und die Unabhängigkeit gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfüllen.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Rechnungsjahr den massgebenden Gesetzen und Verordnungen sowie dem Fachbehelf Rechnungslegung und HRM2.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir festgestellt, dass ein gemäss den Vorgaben des Regierungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem (IKS) nach Art. 25 FHG für die Aufstellung der Jahresrechnung in allen wesentlichen Bereichen noch nicht existent ist.

Trotz der dargelegten Einschränkung empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen. Denn der Einfluss des fehlenden IKS-Konzeptes und der Dokumentation auf das vermittelte Gesamtbild ist nicht grundlegend. Es sind ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise erlangt worden, um die Jahresrechnung zur Annahme zu empfehlen.

Herisau, 23. März 2016

Finanzkontrolle von Appenzell Ausserrhoden



Rudolf Ramsauer
Leitender Revisor



Heinz Richartz
Zugelassener Revisionsexperte

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
AB	Appenzeller Bahnen
ALK	Arbeitslosenkasse
BBZ	Berufsbildungszentrum Herisau
DB	Departement Bildung
DBU	Departement Bau und Umwelt
DG	Departement Gesundheit
DF	Departement Finanzen
DIK	Departement Inneres und Kultur
DRG	(Swiss Diagnosis Related Groups), Tarifsystem für stationäre akutsomatische Spitalleistungen
DSJ	Departement Sicherheit und Justiz
DVL	Departement Volks- und Landwirtschaft
ECM	Enterprise-Content-Management
EK	Eigenkapital
EP	Entlastungsprogramm
ER	Erfolgsrechnung
FiPI	Finanzplan
FK	Finanzkontrolle
FV	Finanzvermögen
GIS	Geoinformationssysteme
GB	Gerichtsbehörden
HRM2	Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden
IKS	Internes Kontrollsystem
IKZAV	Vereinbarung über die interkantonale Zusammenarbeit und den Lastenausgleich im Bereich der Kultureinrichtungen von überregionaler Bedeutung
IR	Investitionsrechnung
ISAR	Integrierte Steuerlösung Appenzell Ausserrhoden
JP	Juristische Personen
KAPO	Kantonspolizei Appenzell Ausserrhoden
KK	Kantonskanzlei
KOA	Kostenart
KR	Kantonsrat
KST	Kantonsschule Trogen
MBS	Amt für Militär und Bevölkerungsschutz

Abkürzung	Bedeutung
NP	Natürliche Personen
NRP	Neue Regionalpolitik
PZA	Psychiatrisches Zentrum Appenzell Ausserrhoden
RAV	Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
RR	Regierungsrat
SC	Stabsstelle Controlling
SECO	Staatssekretariat für Wirtschaft
SR	Stabsstellen des Regierungsrates
SRS	Schweizerisches Rechnungslegungsgremium für den öffentlichen Sektor
SVAR	Spitalverbund von Appenzell Ausserrhoden
TCHF	Tausend Franken
VKKL	Verordnung über die Koordination der Kontrollen auf Landwirtschaftsbetrieben
VV	Verwaltungsvermögen

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Ergebnis der Erfolgsrechnung (- = Aufwandüberschuss / + = Ertragsüberschuss)	19
Tab. 2:	Nettoergebnis pro Organisationseinheit	20
Tab. 3:	Wesentliche Abweichungen zum Voranschlag (≥ 500 TCHF)	20
Tab. 4:	Details zu den Steuererträgen	22
Tab. 5:	Finanzausgleich Bund	23
Tab. 6:	Anteil Reingewinn Nationalbank	24
Tab. 7:	Personalaufwand (inkl. Kantonsschule)	24
Tab. 8:	Sachaufwand (inkl. Kantonsschule)	26
Tab. 9:	Entwicklung der gesamten Abschreibungen	30
Tab. 10:	Investitionsrechnung	32
Tab. 11:	Entwicklung der Darlehensschulden	33
Tab. 12:	Entwicklung der Verschuldung	34
Tab. 13:	Entwicklung der Ausgaben nach Aufgabengebieten	36
Tab. 14:	Nutzungsdauer für Abschreibungen	41
Tab. 15:	Fiskalertrag	43
Tab. 16:	Finanzertrag	43
Tab. 17:	Transferertrag	44
Tab. 18:	Personalaufwand im Detail	45
Tab. 19:	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals pro Organisationseinheit	45
Tab. 20:	Löhne der Lehrkräfte pro Organisationseinheit	46
Tab. 21:	Sachaufwand im Detail	46
Tab. 22:	Sachaufwand pro Organisationseinheit	46
Tab. 23:	Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	47
Tab. 24:	Finanzaufwand (ohne Sondereffekte)	48
Tab. 25:	Transferaufwand	48
Tab. 26:	Ausserordentliches Ergebnis	49
Tab. 27:	Nettoinvestitionen Rechnung 2015	50
Tab. 28:	Sachanlagen	52
Tab. 29:	Rückerstattung Sachanlagen	53
Tab. 30:	Immaterielle Anlagen	53
Tab. 31:	Darlehen	53
Tab. 32:	Rückzahlung Darlehen	54
Tab. 33:	Eigene Investitionsbeiträge	54
Tab. 34:	Einnahmen Investitionsbeiträge	54
Tab. 35:	Anlagespiegel Finanzvermögen	55
Tab. 36:	Anlagespiegel Verwaltungsvermögen	56
Tab. 37:	Beteiligungsspiegel Finanzvermögen	57
Tab. 38:	Beteiligungsspiegel Verwaltungsvermögen	57

Tab. 39:	Rückstellungen 2015	59
Tab. 40:	Verpflichtungskredite	61
Tab. 41:	Kreditüberschreitungen durch Regierungsrat beschlossen	64
Tab. 42:	Weitere wesentliche Kreditüberschreitungen	65
Tab. 51:	Konsolidierte Bilanz	70
Tab. 52:	Konsolidierte Erfolgsrechnung	71
Tab. 53:	Erfolgsrechnung nach der institutionellen Gliederung	77
Tab. 54:	Erfolgsrechnung nach der funktionalen Gliederung	85

Diagrammverzeichnis

Abb. 1:	Ressourcenindex und Nettoertrag Finanzausgleich des Bundes (ohne IKZAV)	23
Abb. 2:	Personalaufwand (ohne Kantonsschule)	25
Abb. 3:	Sachaufwand (ohne Kantonsschule)	26
Abb. 4:	Globalkredit Kantonsschule	27
Abb. 5:	Kostenentwicklung aller Krankenanstalten	28
Abb. 6:	Vergleich budgetierter und angefallener Investitionsausgaben der letzten Jahre	33
Abb. 7:	Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung der letzten Jahre	36